THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 534 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 8. Mai 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 109

Libau von den Deutschen erstürmt!

Die Offensive im Westen.

Sie bringt den Deutschen weitere wichtige Fortschritte.

Ein sogen. französischer Bericht.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 8. Mai. Ueber die Entwickelung der strategischen Bewegungen auf dem westlichen Kriegsschauplatz verlautet heute, daß die Kämpfe auf der ganzen westlichen Front günstig und vielversprechend verlaufen. Man sieht hier wichtigen Erfolgen entgegen.

Paris, 8. Mai, 2:30 Nachm. Das französische Kriegsamt gab heute Nachmittag folgenden Bericht aus über den Verlauf der Feindseligkeiten:

In Belgien machten gestern bei Tagesanbruch die Deutschen einen heftigen Angriff gegen die britischen Linien in der Nähe von St. Julien. Der Angriff wurde abgewiesen und der Feind erlitt schwere Verluste. Südlich von Ypern, am Hügel Nr. 60, eroberten die britischen Truppen einen weiteren Teil der ihnen vor drei Tagen verloren gegangenen Schützengräben. Von der übrigen Front ist nichts zu berichten.

Ruhe in Washington.

Bundessenator Stone und Flottenoffiziere geben Deutschland Recht.

Anfrage in Berlin.

Präsident Wilson will alle Berichte abwarten, ehe er Entschlüsse faßt. — Bryan bleibt stumm.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 8. Mai. Bevor die Bundesregierung sich für ein Vorgehen betreffs des Untergangs der „Lusitania" entscheidet, wird sie festzustellen suchen, wieviele Ameritaner sich unter den Umgekommenen befinden. Ein heute vom Konsul Lauriat in Queenstown eingelaufenes Kabelgramm gibt die Namen von 51 geretteten Amerikanern. Es befanden sich 188 Amerikaner an Bord. Angesichts der Erklärung der Vereinigten Staaten, daß sie Deutschland für den Verlust amerikanischer Menschenleben „strenge verantwortlich halten würden, richten sich die Blicke der Beamten und der Diplomaten nach dem Weißen Hause, wo die Entscheidung über den zu beobachtenden Kurs fallen muß. Es wurde bekannt, daß weder der Präsident noch das Staatsdepartement Schritte unternehmen würden, ehe sie sich vollständig über alle wichtigen Einzelheiten unterrichtet hätten.

Zahllose Telegramme sind heute wegen der Lusitania-Katastrophe im Weißen Hause eingelaufen, aber sofort nach dem Staatsdepartement übermittelt worden.

Botschafter Page in London meldete, daß er sofort sich der Geretteten angenommen habe und zwei amerikanische Bundesoffiziere dem Konsul in Queenstown dabei helfen.

Botschafter Gerard in Berlin wurde heute angewiesen, die deutsche Regierung um ihren Bericht der Umstände des Untergangs der Lusitania zu ersuchen.

Der deutsche Botschafter, Graf von Bernstorff, ist in New York und empfängt keine Besuche, auch Botschaftsrat von Hainhausen ist abwesend. Es wurden in der Botschaft Bedauern über die Vernichtung so vieler Menschenleben geäußert. Die „Lusitania" galt in deutschen Flottenkreisen als ein Pirat, da sie bestückt war. Es fällt auf, daß auch heute wieder, wie am Morgen vor der Abfahrt der „Lusitania", in den New Yorker Morgenblättern die Warnung der deutschen Botschaft an das amerikanische Publikum vor der Benutzung englischer und französischer Schiffe erscheint. Es heißt, daß die Cunardlinie sich auf die Fahrgeschwindigkeit der „Lusitania" mehr, als auf Torpedobootbegleitung verließ.

Hatte Kriegsausrüstung an Bord.

Hiesige Marineoffiziere versichern, daß die Torpedirung der „Lusitania" sie nicht sehr überrascht habe. Sie begründen dies mit einem Hinweis auf den Bericht, welchem zufolge das Schiff große Mengen Waffen und Munition an Bord hatte. Sie betonen ferner, daß die Zerstörung des Dampfers durch die sich im Laderaum vollziehende Explosion der Munition beschleunigt worden sein mag. Auf der deutschen Botschaft wird bestimmt versichert, daß die „Lusitania" Waffen und Munition geladen hatte, und obwohl eine öffentliche Bekanntmachung nicht erlassen wurde, werden Anfragende auf die Ankündigung der deutschen Admiralität verwiesen, daß sie beabsichtige Schiffe anzugreifen, die Konterbande befördern, daß die deutsche Botschaft sich ernstlich bemüht habe, Passagiere vor der Benutzung der „Lusitania" zu warnen, und daß das Schiff innerhalb der in dem deutschen Erlaß vom 4. Februar bezeichneten Kriegszone unterging. Die britische Botschaft lehnt es ab, den Gegenstand weiter zu erörtern, als zu sagen, daß Deutschland sich einer unentschuldbaren Handlung schuldig gemacht habe, die sich unter keiner Klausel internationaler Gesetze rechtfertigen ließe.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 8. Mai. Präsident Wilson und die höheren Beamten der Bundesregierung versuchen heute dem amerikanischen Volk ein Beispiel von Ruhe und Geduld zu bieten. Der Untergang der „Lusitania" und der Verlust von Menschenleben hat die größte Besorgniß hervorgerufen, aber man gibt sich außerordentliche Mühe, um die ernsten Probleme, welche der Vorfall auslöst, mit völliger Ruhe zu behandeln. Um zu zeigen, daß kein Grund zur Aufregung vorliegt, ist der Präsident heute zum Golfspiel gegangen. Es ist offensichtlich, daß der Präsident entschlossen ist, die vollständigen Berichte über die Katastrophe abzuwarten und die Einwirkung, welche der Vorfall auf das amerikanische Volk macht.

Im Staatsdepartement und im Weißen Hause wurde jede Aeußerung über den Vorfall abgelehnt. Herrn Wilsons Absicht, die Ver. Staaten aus dem Krieg herauszuhalten, ist nicht im Geringsten erschüttert worden, und in dieser Politik eines Friedens mit Ehren hat er, nach seiner Ueberzeugung, das ganze Volk hinter sich. Ehe nicht vollständige Berichte des Botschafters Page und der britischen Admiralität vorliegen, ist keine Aeußerung des Präsidenten zu erwarten. Es liegt kein Grund zu der Nachricht vor, daß der Präsident die Notwendigkeit der Einberufung des Kongresses zu einer Sondersitzung in Erwägung ziehe.

Vorsitzer Stone vom Senatsausschuß für Auswärtige Beziehungen ist in der Stadt und wird hier bleiben, so lange Staatssekretär Bryan oder der Präsident seinen Rat wünschen. Wenn man auch die Lage für ernst ansieht, so ist doch von Aufregung keine Spur zu merken.

Eine Aeußerung des Senators Stone.

Bundessenator Stone äußerte sich heute, wie folgt, zu dem Vorfall:

Die Tragodie ist natürlich sehr bedauerlich. Wenn die Nachrichten von dem Verlust von Menschenleben wahr sind, so wird das das Mitgefühl der ganzen zivilisirten Welt erwecken. Aber uns scheint die Vernunft vorzuschreiben, daß wir nicht unseren Kopf verlieren. Es ist keine Zeit danach, auf den Impuls hin zu handeln. „Man soll das Boot nicht schaukeln; soll ohne eine Ansicht über unsere Beziehungen zu diesem Vorfall oder über unsere Pflicht in der Sache zu äußern, sind doch einige Tatsachen vorhanden, die wir nicht übersehen dürfen und bedenken müssen. Wir können die Tatsache nicht übersehen, daß die „Lusitania" ein britisches Schiff war, unter britischer Flagge fuhr und jeden Augenblick zu wirk-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Viele Menschenleben mit „Lusitania" untergegangen

Unsere amtlichen Kreise mahnen zur Ruhe, da die Deutschen einen feindlichen Dampfer nach vorheriger Warnung versenkten.

Mehr als 5000 Kisten Patronen u. s. w. an Bord der „Lusitania".

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London, 8. Mai. Fünfzehnhundert Menschen sind nach der Schätzung der britischen Admiralität gestern Nachmittag beim Untergang des Dampfers „Lusitania" auf der Höhe von Old Head Kinsale an der irischen Küste umgekommen. Soweit heute Morgen bekannt war, sind nur 658 gerettet worden, und es waren 2160 auf dem Schnelldampfer, als er von einem deutschen Unterseeboot angegriffen wurde. Von den Geretteten sind 595 in Queenstown und elf in Kinsale gelandet worden, während 52 noch an Bord eines Dampfers sind. Bis auf ein Fahrzeug sind alle von Queenstown zur Hilfe abgefahrenen Torpedoboote, Schleppdampfer und Fischerboote zurückgekehrt. Man hofft, daß vielleicht von Fischern noch eine Anzahl Personen gerettet worden sind.

In Queenstown wurden heute Morgen bereits 45 Leichen von Ertrunkenen oder an Verletzungen Gestorbenen gelandet, in Kinsale fünf, und hundert sind von einem gepanzerten Fischdampfer aufgefischt worden. Wegen der furchtbaren Verwirrung, die in Queenstown herrscht, geht die Zusammenstellung der Listen der Geretteten nur langsam von statten. Es sind nur fünf Passagiere der ersten Kajüte gerettet worden. Von den 188 Amerikanern auf dem Schiff sind, wie der amerikanische Konsul in Queenstown meldet, 51 davongekommen. In der Liste der Geretteten des Konsuls fehlen die Namen von Alfred G. Vanderbilt, Charles Frohman, dem Theaterbesitzer, Elbert Hubbard, dem Redakteur des „Philistine" (einem der gemeinsten Deutschenhetzer), JustusMiles Forman, dem Schriftsteller, und Charles Klein, dem 1861 in London geborenen Lustspieldichter. Von den Amerikanern waren 106 in der ersten Kajüte, 85 in der zweiten und 17 im Zwischendeck.

Der große Verlust an Passagieren der ersten Kajüte wird darauf zurückgeführt, daß sie gerade beim Essen waren und glaubten, daß das Schiff flott bleiben würde, bis Hilfe herbeikäme. Kapitän Turner blieb bis zum Ende auf seinem Posten und wurde, nachdem er drei Stunden lang im Wasser herumgetrieben war, aufgefischt. Auch der erste und der zweite Offizier wurden gerettet, alle anderen sind, wie man glaubt, umgekommen.

Am Sabbatmorgen.

Ein Genrebild aus der Bukowina: Juden in ihren Gebetmänteln auf dem Wege zur Synagoge.

Die Frauen und Kinder wurden zuerst in Sicherheit gebracht. Während der Fahrt in der Kriegszone waren überall Posten aufgestellt und die Boote bereit gehalten um sofort herabgelassen zu werden. Da die „Lusitania" sich aber schwer auf eine Seite legte, so machte die Flottmachung aller Boote Schwierigkeiten, mehrere sind dabei oder später gekentert. Unter denen, die ihrem Rettungsgürtel das Leben verdanken, sind Gräfin Mackworth, Tochter des „Kohlenkönigs" Thomas von Wales, und der kubanische Konsul in Liverpool, Ayala.

Das Unterseeboot gesichtet.

Bislang hat nicht festgestellt werden können, ob das Unterseeboot dem Dampfer die sonst übliche Warnung gegeben hatte. Die Posten entdeckten es in 1000 Yards Entfernung, und gleich darauf sahen sie auf dem Wasser die vom Torpedo verursachten Luftblasen. Dann kam der furchtbare Krach, als das Torpedo dem Dampfer in die Seite fuhr. Gleich darauf folgte ein zweites, welches das Deck mit Trümmern besäte. Vier Torpedos wurden nach der „Lusitania" gefeuert, aber nur zwei trafen. Kapitän Turner hat aber nur einen Torpedo gehört. Der Dampfer änderte sofort seine Fahrt auf die Küste zu.

Schrecklicher Verlust an Bord.

Der Verlust an Menschenleben durch die Torpedos selbst und die durch sie verursachtne Explosionen muß ungeheuer schwer gewesen sein, wie die Verstümmelung der nach Queenstown gebrachten Leichen der Verwundeten beweisen. Etwa zwanzig Verwundete starben nach der Landung in Cork und Queenstown. Die Bewohner der Städte nahmen bereitwilligst die Geretteten auf, die Verletzten wurden auf Tragbahren und in Ambulanzen nach den Hospitälern gebracht. Das Lagerhaus der Cunard Linie in Queenstown ist in ein Leichenhaus umgewandelt worden, auch im Rathause liegen sechzig Tote. Verwundete, die gestorben sind, in Hotel- und Kosthauszimmern. Die Leichen von zwei kleinen Kindern, die Arm in Arm aufgefischt wurden, sind noch nicht erkannt worden.

Auf der Insel Sovereign in der Gegend von Gallenhead ist von Fischern eine Anzahl Gerettete gelandet worden.

Der „Stormcock" landete etwa 160 Passagiere und Leute von der Mannschaft, die Fischdampfer „Cook" und Indian Empire" haben etwa 200 an Bord, der Schleppdampfer „Flying Fish" etwa 100, drei Torpedoboote 45 und vier Tote.

Manche der Geretteten waren nur notdürftig bekleidet, da sie, um sich besser über Wasser halten zu können, sich so leicht wie möglich machten; eine Frau von siebzig Jahren trieb eine Zeit lang im Wasser herum, ehe sie gerettet wurde. Kommander Stackhouse, der britische Naturforscher, welcher demnächst die auf sieben Jahre berechnete Expedition zur Vermessung der Südsee leiten sollte, war unter den Verunglückten, auch Alfred G. Vanderbilt, der hundertfache New Yorker Millionär, A. L. Hopkins, Präsident einer Schiffsbaufirma in Newport News. Von Victoria, Vancouver, B. K., waren 34 Personen an Bord, wie viel gerettet wurden ist noch nicht bekannt. Dr. Howard Fisher, Bruder des Chicagoer Anwaltes Walter Fisher, ist unter den Geretteten.

Washington, 8. Mai. Eine Depesche des Konsuls Lauriat in Queenstown an das Staatsdepartement gibt die Zahl der Geretteten auf 634 an, davon 51 Amerikaner; mehrere Leichen sind noch nicht identifizirt worden, wie er kabelt.

Die Börse wankt:

New York, 8. Mai. Die „Lusitania"-Katastrophe hat die Börse sofort bis ins Mark erschüttert; die Preise fielen um acht bis dreißig Punkte, am meisten die von Bethlehem Steel und Westinghause, also der Firmen, welche die großen Lieferungen von Kriegsmaterial an Deutschlands Feinde ausführen. Die Aufregung an der Börse ist unbeschreiblich, die Stimmung außerordentlich ängstlich, und aus allen Teilen des Landes liefen Verkaufsaufträge ein. So wurden heute 15,000 Aktien der United States Steel Co. zu zwei Punkten unter den gestrigen Schlußpreisen verkauft, fielen dann aber noch mehr. Studebaker fielen um fünf, Reading, Goodrich, Baldwin Locomotive und American Car Aktien um vier bis fünf, Westinghouse von 92 auf 82 Punkte.

London, 8. Mai. Der Fischdampfer „Bemington", eines der drei am Sonntag den deutschen Tauchbooten entkommenen Fahrzeuge, ist gestern Nachmittag auf der Höhe von Aberdeenshire von einem Tauchboot in den Grund gebohrt, die Mannschaft von einem norwegischen Dampfer gerettet worden.

Die Regierung bestreitet, daß die „Lusitania" armirt war.

In regelloser Flucht.

Suchen Russen die Trümmer ihres Karpathenheeres zu retten.

Hindenburgs Erfolge im Norden.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, über London, 8. Mai. Das Große Hauptquartier meldet heute, daß die Hindenburgschen Truppen in den russischen Ostseeprovinzen die Hafenfestung Libau, Kurland, nach schwerem Kampfe genommen haben.

(Libau liegt direkt auf einer Nehrung am Ausfluß des Libau'schen Sees, ist zumeist deutsch und industriell stark entwickelt. 1893 wurde der große Kriegshafen angelegt.)

Durch die Besetzung Libaus ist es den Deutschen gelungen, einen ihrer hauptsächlichsten Pläne, denen zufolge das Vordringen in den baltischen Provinzen Rußlands erfolgte, zu verwirklichen. Sollte auch noch Riga besetzt werden, dann würden die Verbindungen Rußlands mit den baltischen Häfen abgeschnitten werden.

Wien, 8. Mai. Ueber die Sachlage auf den Kriegsschauplätzen machte das Generalkommando gestern Abend folgendes bekannt:

„Zwischen Pilsno und Jaslo haben die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen die Wisloka überschritten und sind bis südlich von Jaslos gedrungen. In der Zone Dukla-Rymanow sperren starke Streitkräfte die aus den Karpathen führenden Straßen, auf denen die Russen in regelloser Flucht nördlich und nordöstlich zurückgehen, verfolgt von den aus den Beskiden vorstürmenden deutschen Heeren.

„Die Zahl der Gefangenen sowie die Kriegsbeute wächst beständig. Unser zehntes Korps erbeutete fünf schwere und sechzehn leichte Geschütze.

„In den östlichen Karpathen schlagen unsere Truppen verzweifelte russische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind ab. Gestern brach ein Angriff gegen unsere Stellungen auf den Ostryhöhen unter unserem Artilleriefeuer zusammen. Ueber 1300 Russen ergaben sich. Ganze Abteilungen wurden durch unser Flankenfeuer aufgerieben.

„In Südostgalizien mißlangen alle feindlichen Versuche, uns wichtige Stützpunkte wegzunehmen.

„Bei Belgrad zerstörten unsere Skodamörser mehrere serbische Batteriestellungen."

Berlin, 8. Mai. Die Verfolgung des Feindes seitens der Truppen des Generals Mackensen und unserer Verbündeten wurde den ganzen gestrigen Tag fortgesetzt, und unsere Vorhut überschritt bereits den Wisłokafluß in der Nachbarschaft von Krosno. Durch das gemeinschaftliche Vorgehen der verbündeten Heere wurden nicht unbedeutende Truppenmassen der Russen vollständig abgeschnitten. Infolge dessen dürfte die Zahl der seit Ende April gemachten Gefangenen sich bedeutend vermehren. Auch auf dem südöstlichen Teil des Kriegsschauplatzes nahm die Verfolgung ununterbrochen ihren Verlauf.

Der italienische Flottenchef.

Paris, 8. Mai, über Rom. Der Herzog der Abruzzen, welcher im Falle eines Krieges die italienische Schlachtflotte befehligen wird, traf in der Hauptstadt ein, und hatte sofort mit dem Marinesekretär und dem Chef des Admiralstabes eine Unterredung. Die Familie des deutschen Gesandten am Vatikan ist nach Deutschland abgereist, und auch Beamte der österreichischen und deutschen Botschaft sind abgereist, und haben wichtige Dokumente mitgenommen.

Chinas Antwort.

Tokio, 8. Mai. Im japanischen Auswärtigen Amt wurde heute mitgeteilt, daß ihm bis jetzt nichts Amtliches bezüglich der Antwort Chinas auf das japanische „Ultimatum" zugestellt worden sei.

Tokio, 8. Mai. Die halbamtliche Presse hat heute ein Programm veröffentlicht, das Japan von seiner Armee und seiner Flotte ausführen lassen würde, im Falle es — was jetzt kaum geglaubt wird — mit China zum Kriege kommen würde. Eine Besetzung der reichen chinesischen Städte durch japanische Truppen, bis China die Forderungen Japans bewilligt haben wird, ist in Aussicht genommen worden, und chinesische Truppen sollen, um möglichst Blutvergießen zu vermeiden, gefangengenommen und entwaffnet werden, ausgenommen sie leisten ernstlichen Widerstand. Zum Zweck von militärischen Maßnahmen im nördlichen China würden größere Truppenmassen am Golf von Pe-Chi-Li gelandet werden, deren Aufgabe es sein würde, Peking, Tien-Tsin und andere Hauptpunkte zu besetzen und die Eisenbahnen zu beschlagnahmen. Im Süden würde die Armee und die Marine Hand in Hand zusammenwirken, und die chinesischen Schiffe von der Küste zu vertreiben haben.

Man glaubt hier, daß der chinesischen Regierung ungefähr 450,000 Soldaten zur Verfügung stehen, von denen 300,000 den neueren Anschauungen entsprechend ausgebildet wurden. Der Japanische Generalstab hat mit allen Schiffsbesitzern ein Abkommen getroffen, ihre Schiffe von mehr als 1000 Tonnen für Kriegszwecke bereit zu halten.

Lohnsklaven.

Die Zustände in den Bethlehem-Stahlwerken.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 8. Mai. Die Untersuchungskommission für gewerbliche Angelegenheiten beschäftigte sich heute angelegentlich mit der Tätigkeit der Staatspolizei von Pennsylvanien in Bezug auf deren Tätigkeit bei den Stahlwerken in Bethlehem, Pa. David Williams, ein Maschinist der Stahlwerke, behauptete auf dem Zeugenstand, daß sich die Staatspolizei vieler Grausamkeiten schuldig gemacht habe, durch die sogar der Tod von Arbeitern herbeigeführt wurde. Der Streik von 1910, sagte der Zeuge, sei eine Folge davon, daß die Stahlwerke verlangten, daß an Sonntagen gearbeitet werden mußte.

„Arbeiten Sie noch an Sonntagen?"

„Es wird an jedem Sonntag gearbeitet, und wer sich weigert, am Sonntag an Kugeln zu arbeiten, um die Deutschen zu töten, der braucht am Montag nicht nach Arbeit nachzufragen," war die Antwort des Zeugen.

John E. Groome, der Superintendent der Staatspolizei von Pennsylvanien, bestritt, daß die staatliche Polizei nur organisirt sei, um Streiks zu brechen, daß sie eine politische Organisation sei, denn von den 230 Polizisten seien 225 ehemalige Soldaten des Bundesheeres.

Erzbischof Quigley bald genesen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Washington, D. C., 8. Mai. Der Doktor Thompson und Beamte des Hospitals teilten mit, daß sich der Erzbischof Quigley von Chicago auf dem Wege der Besserung befindet, und daß, da schwere Rückschläge kaum zu erwarten sind, seine vollständige Genesung bald erwartet werden kann.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Mäßig starker, bis frischer Westwind.

Illinois: Klar heute Abend und morgen; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, im nördlichen Teil heute Abend kühler.

Niedermichigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kühler heute Abend, im nördlichen Teil möglicher Weise Frost.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, Anhaltend kühl, in den Niederungen heute Abend wahrscheinlich Frost.

Sonnenuntergang, heute: 6:56.
Sonnenaufgang, morgen: 4:36.
Mondaufgang: Morgen früh 2:17.

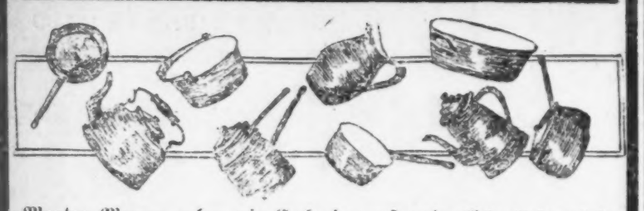
Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	60	3 Uhr Morgens	54
4 Uhr Nachm.	61	4 Uhr Morgens	54
5 Uhr Nachm.	62	5 Uhr Morgens	54
6 Uhr Abends	61	6 Uhr Morgens	55
7 Uhr Abends	61	7 Uhr Morgens	56
8 Uhr Abends	60	8 Uhr Morgens	57
9 Uhr Abends	58	9 Uhr Morgens	58
10 Uhr Abends	56	10 Uhr Vorm.	57
11 Uhr Abends	55	11 Uhr Vorm.	59
12 Uhr Mitternacht	55	12 Uhr Mittags	56
1 Uhr Morgens	55	1 Uhr Nachm.	59
2 Uhr Morgens	54	2 Uhr Nachm.	42

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.



Montag Morgen geben wir Euch eine außerordentliche Gelegenheit, Emaille-Waaren zu weniger als den Wholesalekosten zu kaufen.

Jedes Stück ist absolut nahtlos, innen und außen stark überzogen, ganz weiß und strikt erste Qualität. Der ganze Einkauf ist offerirt in vier Partien

4 Quart Pudding-Pfanne, 5 Quart Misch-Schüssel, 4 Quart Sauce-Pfanne, 4 Quart Einmache-Kessel, große Bratpfannen, Waschschüssel, usw. **25c**

Große Sieb, Bratpfannen, 5 Quart Einmachekessel, usw., zu **35c**

3 Quart Kaffeekannen, 3 Quart Teekannen, 6 Quart Berlin Kessel mit Deckel, 7 Quart glatte Töpfe, 2 Quart Reisboiler, usw. **48c**

6 Quart Teekessel, 14 Quart Geschirrschüssel, 9 Quart Töpfe — usw., zu **58c**

Grandmas Waschpulver, das Packet zu **9c**	U. S. Mail Seife, 10 Stücke für **33c**	Wisdom Carpet Reiniger, 10c Wert, Packet zu **5c**	Cleanserine, das große 5c Packet, 5 Bü. für **11c**	Fertig gemischte Farbe, regulär 1.25 Gallone, 26 Farben, spez. Gall. für **79c**

Hauskleider — Gingham und Percales, helle und dunkle Farben, gestreift und figurirt, gut gemacht, $1.00 Werte, jedes **47c**

Waschkleider für Mädchen und Damen — schlichte Farben, Tan und Blau, auch Nurse gestreifte, kleine Größen, 75c Werte, jedes **29c**

Eine Partie Damen-Shirtwaists — fancy bestickt und mit Spitze besetzt, wert 58c, solange sie reichen, jede **10c**

Schulkleider für Mädchen — aus bester Qualität echtfarbigem Gingham, hübsch gemischte Plaids in Rosa und Blau — Größen 6 bis 14 — wert $1.00, jedes **39c**

Haus-Slippers für Damen — schwarz Serge — vorn Gummizug — solide Lederlohlen und Absätze — Größen 4 bis 8 — 75c Werte — speziell das Paar zu **39c**	**Schuhe für Mädchen** und Kinder — Patent Colskin Vamps, Fawn und Sand farbige Stoff-Oberteile, im Kurlcorn Regenfacons — Größen 8½ bis 2 — speziell das Paar zu **79c**	**Pumps für Mädchen** — Patentleder zwei Klemen Facons, Fancy geschneiderte Schleifen — solide Lederlohlen — Größen 11½ bis 2 — regulärre $1.25 Werte, das Paar zu **69c**	**Damenschuhe**, Patent Colskin und Gunmetal Calfskin, schlichte Lebe, Sand Maus und graue Stoffoberteile, zum Schnüren, franz. u. turn. Absätze, Gr. 3 bis 8, 2.50 Werte, Sp.. **1.19**
Echtfarbiges blaues Chambray Shirting, weicher Finish, volle 30 Zoll breit — regulärer 10c Wert, die Yard zu **4½c**	**Waschseide** — große Sorte Mercerized Terry Qual., Rosa und Blau — kaufla re 8c Werte — speziell zu nur **3c**	**Handtücher** — ungebleichte türkische Badehandtücher, gefranst 32 Zoll lang — regulärer 8c Wert — speziell — zu **4½c**	**Waisting** — weiße Mercerized Jaquard Entwürfe — regulärer 25c Wert — für diesen Verkauf — die Yard — zu **15c**
Percales — doppelbreitig, dunkle und helle Entwürfe — Streifen, Punkte und fancy Figuren, wert 9c — die Yard zu **4½c**	**Muslin** — 1 Yard breit, gebleicht — extra weicher Finish, von der vollen Rolle geschnitten, wert 10c, die Yard — **5½c**	**Seiden Poplin** — Yard breit, feiner Grata reinseid. Qualität, sehr weich, alle Farben, auch schwarz und weiß, wt. $1.00, Yard **59c**	**Nottingham Spitzen** Gardinen, nur in Weiß, 2½ und 3 Yard lang, schlichte und Allover Muster, wert $1.00, spez. das Paar zu **59c**
Große Sorte einzeine baumwollene Bluteks, in Tan und Grau, rosa und blau gestreifte Kante, regulärre 50c Werte, jedes **23c**	**Matten Rugs** — Größe 6 bei 9, aus guter Qualität japanischem Stroh — fancy Muster, wert 2.50 — jede **1.69**	**Matratzen** — Volle Doppelbett, in allen Größen, bezogen mit fancy gestreift. Ticking — $3.00 Werte, jede — zu **1.89**	**Knickerhosen** f. Knaben, blauer Serge u. fancy Mischungen — Theile und dunkle Farben, Größen 6 bis 10 — wert 75c, das Paar ... **39c**
Muster-Hemden für Männer, mit oder ohne Kragen, Pongee, Percales u. Madras, weiche od. steife Stulpen, Gr. 14 b. 17, b. 1.25 w. **69c**	**Knaben Waschblusen**, feine Percales, Russian od. Oliver Twist u. Middy Facons, Gr. 2½ b. 8, 82 wert, speziell zu **79c**	**Hosenträger** für Männer — starker Gummizug und gute Lederenden — regul. 50c Werte — speziell — zu **12½c**	**Spezieller Einkauf** von „Four in Hand" Kravatten — Seide und waschbar, regulär 35c, speziell 3 für 50c — jeder **18c**
Leibchen für Knaben und Mädchen, heller und schwerer Muslin, manche mit Spitze besetzt, Größe 2 bis 12, 25c wert, jedes zu **15c**	**Muslinunterhosen** f. Kinder — mit bestickter Krause — in Größen von 2 bis 12 — regulärre 19c Werte, — zu **12½c**	**Muslin Unterröcke** für Damen — mit bestickter Krause — etwas beschmutzt — regulärre $1.00 werte — speziell zu **48c**	**Kissenbezüge** — in guter Qualität Cambric Stamped — verschiedene Muster, Größen 36 bis 42, jeder — zu **10c**
Häkelgarn in Weiß, Ecru und Farben — an Bällen — mercerized — speziell für diesen Verkauf, der Ball — zu **7½c**	**Strumpfwaaren** — Baumwoll. Strümpfe für Männer und Damen, ganz nahtlos — besten 10c Werte, Montag, das Paar **6c**	**Strumpfwaaren** — Schwarze baumwoll. Strümpfe für Knaben und Mädchen, 5½ bis 9½, gut 12½ wt., Montag — paar **7½c**	**Unterzeug** — Partie gefaßte Damenleibchen, hoher Kragen, ärmellos, und extra Größen, 10c Werte, Montag **11c**
Unterzeug — Balbriggan und Maschen Hemden und Hosen für Männer u. Knaben, alle Größen, für Montag, per Kleidungsstück **18c**	**Unterzeug** — Feingerippte Damenleibchen, ohne Aermel, am Hals und den Armen eingefaßt, große Sorten, gute 15c Werte, Montag **6c**	**Sonnenschirme** — Partie fancy Sonnenschirme für Kinder, mittel Größe, regulärre 25c Sorten, Montag — jeder **14c**	**Spitzen** — Partie feine Torchon Spitzen und Einsätze, neue gute Muster, wert bis zu 8c die Yard — für Montag, Yard **3½c**
Taschentücher — Weiß bohlgesäumte Taschentücher für Männer und Damen, regulärre 5c Werte, Montag, jedes **2½c**		**Gesalzene Peanuts** — Spanische, gesalzene Peanuts, frische Partie für Montag das Pfund zu **7½c**	

Am Montag Morgen bringen wir **eine wundervolle Partie Stickereien** zum Verkauf, bestehend aus **27-zölligen Flouncings und 20-zölliger Allover Stickerei.**

Hübsche Muster an ausgezeichneter Qualität Stoff, Werte rangiren von 75c bis zu $1.50 die Yard — Ihr müßt diese feinen Stickereien sehen, um diese Bargains anzuerkennen, 2 große Partien, Yard ..... **15c und 29c**

Die Erwartung des Lebens.

Roman von **Sophie Hochstetter.**

Copyright by Greiblein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1914.

(29. Fortsetzung.)

Friedrich schlug das Herz bis in den Hals hinauf. Er hatte Mühe, sich mit einer herkömmlich interessirten Geste dem Stuhl des Barons wieder zu nahern.

„Es ist da etwas, lieber Gravenreuth, was ich Ihnen anvertrauen möchte, damit Sie die Lage besser begreifen, und auch verstehen, daß ich die Freundlichkeit Ihres Hierseins nicht um einer Kleinigkeit willen in Anspruch nehme.

„Ich habe meine Schwester unter einem Vorwand gebeten, nach Oldenburg zu reisen, und ihr nicht gesagt, daß Lindencrome kommt. Ich will es nicht, daß sie ihm wieder begegnet. Ich will für Ulrike nicht diese Gemütsbewegung. Denn die beiden hatten einmal in den Jahren der Jugend eine große Leidenschaft. Wir Ingersleben waren damals sehr arm. Lindencrome stand vor einer großen Laufbahn. Er konnte nicht ein armes Edelfräulein heiraten. Da hat meine Schwester ihr Herz in feste Hände genommen. Sie ist allein geblieben."

Der Baron schwieg wie erschöpft. Als sei es ihm schrecklich, daß er diese Dinge aussprechen müßte. Friedrich, der nichts Neues erfuhr, fragte nach einer Pause:

„Fühlt der Admiral Lindencrome nicht, daß er unter diesen Umständen hier besser nicht der Gast wäre?"

„Das eben ist es —" antwortete Ingersleben — **mein Freund ist krank.** Er war es schon im Herbst. Er wäre sonst nie gekommen. Ich habe jetzt Briefe von ihm, die mir das Herz zerreißen. Auch Briefe von Frau Lindencrome und dem Leiter des Sanatoriums. Mein armer Freund ist wohl unheilbar krank in seinem Gemüt. Es war kein äußerer Anlaß. Es ist das Verhängnis seines Hauses. Alle Lindencromes sind, wenn sie ein höheres Alter erreichen, in Schwermut gestorben. Ihnen erlischt das Leben lange vor dem Tod. Es ist fürchterlich. Ich kannte seinen Vater und seinen Großvater so untergehen. Nun ist das bei mir. Er schreibt mir: alter Freund, die schwarzen Vögel kommen. Das Schiff läßt sich nicht mehr recht lenken. Ich möchte noch einmal bei Dir sein. —"

Mühsam und gequält fragte Friedrich:

„Währt dieses Schicksal lange? Gibt es keine Hilfe?"

„Die Lindencromes sind alle sehr alt geworden," antwortete der Baron.

Und nach einem Schweigen fuhr er fort:

„Ich bin da, wenn ein Freund ruft. Aber Ulrike schickte ich fort. Da sind zu viele Komplikationen."

„Sie sind jung, Sie haben ein schönes, menschliches Herz. Sie sind befreundet mit Frau Lindencrome. Willigen Sie in meine Bitte um Ihr Herkommen, mein lieber Gravenreuth?"

Er hätte sagen mögen, danken Sie mir nicht für etwas, das mir das Liebste ist, was ich haben könnte: in Adas Nähe zu sein. Nennen Sie nicht ein Opfer, was meines Herzens größtes Anliegen sein wird.

Aber er mußte eine artige, gemessene Antwort geben.

„Was für Nachrichten haben Sie von Ihrem Herrn Bruder?"

Er konnte sagen, daß es erfreuliche wären und man wohl hoffen dürfe, es wende sich alles wieder dem Guten zu.

XX. Kapitel.

Diesmal stand Friedrich Gravenreuth allein auf dem Bahnhof der alten kleinen Stadt und erwartete Lindencromes. Mit mehr Sicherheit als damals tat er es. Aber er war benommen, wie er nun Ada wiedersah: so überzart geworden schien sie und hinter dem Lächeln, mit dem sie ihn begrüßte, lagen viele Leiden.

Aus einem anderen Abteil kam ein Diener auf den Admiral zugerannt. Ueber das gleichmütige Gesicht Lindencromes lief es für einen Augenblick wie Zorn. Dann begrüßte er Friedrich. Der konnte eine leise Ueberraschung kaum unterdrücken. Für seine Augen bot Lindencrome nicht das Bild eines Kranken. Die zusammengerafften Haltung, die weltmännische Freundlichkeit, das kluge, feste Gesicht widersprachen dem.

Nur dann, als man im Wagen saß, fiel es auf, daß seine Augen so sonderbar ins Leere und Ziellose blickten — ohne Ausdruck, wie gläsern und erstarrt. Später saß man beim Abendbrot, Baron Ingersleben führte eine lebhafte Unterhaltung. Er zeigte sein großes Unterhaltungstalent, war heiter und versicherte immer wieder, wie sehr er sich freue, daß sie nun zusammen sein könnten. Er rühmte, wie gut er es habe, daß er ihn aufsuche, weil er ja zur Zeit nicht imstande zu großen Reisen sei. Seine Reisen gingen nur von Zimmer zu Zimmer. Doch die lieben Gäste wären ja nicht auf ihn angewiesen, sondern es gäbe in Friedrich Gravenreuth den Wahlneffen des Hauses, der die Schönheiten der Landschaft zeigen würde.

In all diese Liebenswürdigkeit hinein sagte plötzlich der Admiral:

„Allein mit Dir sprechen, Jochen."

Der Baron hüstelte. Er liebte das Rücksichtslose nicht.

„Ja, ich dachte schon, die gnädige Frau macht vielleicht gerne nach Tisch einen Gang durch den Park. Es ist ein zu warmer Abend — ja, und wir haben diesen Frühling Verbesserungen draußen gemacht. Unser lieber Gravenreuth zeigt seine Schöpfungen gewiß am liebsten selbst ..."

Schweigend gingen Ada und Friedrich über die Rampe des Waldschlosses — gingen bis zu der breiten grüngrauen Türe, hinter der gerundete Treppen mit leisem Verfall zu dem Weg nach dem Mauerplatz führten.

Dieser lindenbestandene Raum, der wie ein kleiner Garten für sich war, hatte damals Ada am besten gefallen — und Friedrich lenkte die Schritte dorthin. Es lag noch die Helle des Frühlingsabends in der Luft. Der Lockruf der Amseln durchbrach die Stille.

Friedrich war zu bewegt, um sprechen zu können. Ueber ihn kam es, als sei er geborgen und glücklich, als wäre alles Schwere und Traurige von ihm gefallen nur weil Ada neben ihm war. Er sah ihr liebes Gesicht, er sah ihre leichte zärtliche Gestalt und eine Welle, wie von etwas Unnennbarem floß über seine Seele.

„Ach, daß Sie hier sind," sagte er endlich. „Daß ich Sie wiedersehen und hören kann. Ich habe so sehr danach gebangt, so wie man sich nach seiner Heimat sehnt."

Sie streifte ihn mit einem leisen Blick. Dann ging sie zu der breiten Mauer, die Landschaft und Garten voneinander schied.

Und eine Weile sah sie hinaus über die Felder, bis zu den fernen Buchenwäldern hinüber, wo noch der Schein der Sonne auf den grünen Wipfeln lag.

Er war etwas hinter ihr geblieben — er dachte, sie will das Schweigen. Vielleicht ist sie müde. Vielleicht will sie nur den Frieden des Abends.

Aber dann kam sie langsam zurück — und suchte eine der alten, grünen Bänke, die zwischen den Linden standen. Und er saß neben ihr — und er sah ihr Gesicht, das sonderbar still war, sonderbar still und sah ihren einst so affektvollen Mund zu einem schmerzlichen, und wie es schien verstummten geworden.

„Wie oft habe ich hierher gedacht — an Sie, Friedrich, und auch an Ulrike Ingersleben. Es tat mir wohl, zu wissen, daß Sie diese Frau oft sahen —"

Aber er wollte jetzt nicht von Ulrike sprechen.

„Wie ist es Ihnen gegangen, Ada. Wie war alles. Ihre Briefe verschwiegen es so sehr."

Sie veränderte ihre Haltung nicht. Wie jemand, dem ein langes Alleinsein etwas Lebensfremdes gab, saß sie da, den Blick hinausgerichtet in die Landschaft.

„Wie alles war? O, das ist kaum aussprechlich. Da war ein Haus mit vielen Kranken und mit vielen Aerzten. Und manchmal dachte ich, alle Leiden der Welt haben hierher einen Abgesandten geschickt. Einen traurigsten Abgesandten. Und darunter war Waldemar Harold. Jeden Tag kamen zweimal die Aerzte — und redeten mit ihm und mit mir, und machten Vorschläge, Pläne, Dispositionen und taten gewiß ihr Bestes. Wir gingen spazieren jeden Tag — entlang am Seeufer. Da waren Menschen und Möven. Da war immer der eintönige Klang der Wellen. Wir gingen und schwiegen, als seien wir dort, wo es keine Worte mehr gibt. Dann wollten die Aerzte dies nicht mehr. Dann gingen wir in kleine Wälder, gingen zu alten verlassenen Schlössern, nach Coppet, nach Villeneuve. Wir gingen zu Vorlesungen in die Universität, wir gingen ins Theater, ja, wir gingen auch in Versammlungen, wo Sozialisten sprachen, die die Welt ändern wollten.

Aber dann wünschten die Aerzte dieses wieder nicht mehr. Dann war da ein Balkon, ein Dach an den Zimmern, da lag Waldemar Harald die langen Tage — und wir sahen hinaus auf den See. Immer auf den alten See. Die Stunden schlichen dahin — und dann kamen die Nebel über den See — und dann war alles undurchdringlich in weißen Wolken — und ob ich schwieg, ob ich sprach, Waldemar Harald achtete nicht darauf. Des Abends kamen wieder die Aerzte, sie kamen verbindlich und frisch und munter und sagten, es ginge ja gut, und morgen würde es sogar besser gehen.

Dann wieder wurden wir eingeladen. Es gab Tees im Hause, Konzerte, Theateraufführungen. Die traurigen Abgesandten aller Leiden verkleideten sich und spielten Byron, Rousseau und Madame de Stael. Dann schien es alles noch trauriger, wenn sie lachten und scherzten und seltsamen Putz angezogen hatten. Sie liebten das sehr. Den ganzen Februar lang verkleideten sie sich und trugen immerfort andere Masken. Ein Herr war da, der kam besonders gerne zu Waldemar. Er sagte, es sei doch unser Erdenberuf, eine Maske zu tragen. Hier in diesem Haus wäre es beshalb so lustig, weil die Aerzte sich so abquälten, den Gästen die Maske zu lüften. Das sei doch ungeheuer spaßig. Mit ihm plauderte Waldemar manchmal gerne.

Dann wurde es März — und manchmal fuhren wir über den See. Hin nach Clarens, nach Montreux, stiegen in die Berge, wo die Veilchen und die Narzissen wachsen. Wir gingen immer wie Abgeschiedene, die mit dem Leben nichts mehr zu tun haben —"

„Mein Gott, Ada," unterbrach sie Friedrich — „mein Gott, es ist ja entsetzlich —" (Fortsetzung folgt.)

Augenleiden geheilt.

Kein Messer!
Kein Risiko!
Keine Schmerzen!

Franklin O. Carter, M. D

Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carters Methoden sind sicher, schnell, harmlos. **Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen.** Tausende von Fällen von scheinbaren Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt.

Ohne Messer geheilt.

Konsultirt Dr. Carter, wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden, die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenem Sehen, hängenden Augenlidern, Star, Geschwüren, Fleischfraß, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.

Konsultation frei.

Stunden: Täglich, 9 bis 5:30, Sonntags 10—3. Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt um freies Buch über Augenkrankheiten, sowie um überzeugende Anerkennungsschreiben.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
120 S. State Str., 2. Floor, eine Türe nördlich von Ede Holt.

Lokalbericht.

Große Erregung.

Das Versenken der „Lusitania" bildet hier das Tagesgespräch.

Ansichten geteilt.

Es fehlt nicht an Angloamerikanern, die erklären, daß die Passagiere die Fahrt auf ihre eigene Gefahr hin machten. — Agentur der Cunard-Linie belagert.

Das Schicksal der „Lusitania", das die Cunard Linie trotz aller Warnungen herausgefordert hat, bildete natürlich heute auch hier das Tagesgespräch, und es ist eine erfreuliche Tatsache, daß viele Angloamerikaner, wenn sie auch diese Art der Kriegführung an sich verdammen, doch genug Gerechtigkeitssinn besitzen, um zu erklären, daß die Amerikaner, welche die Fahrt trotz der amtlichen Warnung der deutschen Regierung in den größten Zeitungen des Landes unternahmen, dies auf ihre eigene Rechnung und Gefahr getan haben. Wahrscheinlich werden jetzt auch in angloamerikanischen Kreisen mehr Stimmen laut werden, die das Verbot der Ausführung von Waffen verlangen, denn man ist sich klar darüber, daß die „Lusitania" ihre Fahrt unbehindert hätte machen können, hätte ihre auf $750,000 bewertete Ladung nicht fast durchweg aus Kriegskontrabande bestanden, darunter 5470 Kisten Patronen und andere Munition im Werte von $200,000.

Kein Grund zur Beschwerde.

So sprach sich Professor J. Laurence Laughlin, Haupt der Abteilung für politische Oekonomie der Universität Chicago, wie folgt aus:

„Obschon ich keinen Anspruch darauf erheben kann, eine Autorität auf dem Gebiet des Völkerrechts zu sein, so scheint es mir doch klar, daß in diesem Falle die Ver. Staaten keinen völkerrechtlichen Grund zur Erhebung eines Protestes gegen das Torpedieren eines britischen Schiffes haben. Der Fall ist gänzlich verschieden von dem des Dampfers „Gulflight", und selbst in diesem kann ich keinen berechtigten Grund zur Beschwerde von Seiten der Ver. Staaten erblicken. Der Dampfer „Gulflight" führte Kriegskontrabande und fuhr unter dem Schutze von zwei britischen Patrouillebooten. Die „Lusitania" hatte zweifellos für England bestimmte Kriegskontrabande an Bord. Wäre der Fall gerade umgekehrt gewesen, d. h. wäre die Kriegskontrabande für Deutschland bestimmt gewesen, so hätte ein britisches Kriegsschiff klärlich das Recht gehabt, die „Lusitania" zu kapern."

Generalmajor E. C. Young von der Illinois Staatsmiliz sprach sich wie folgt aus: „Es war zeitige und nicht mißzuverstehende Warnung gegeben worden, und der Dampfer hätte die Fahrt nicht wagen sollen. Schon die Zahl der in britischen Gewässern von Tauchbooten versenkten Schiffe hätte als Warnung genügen sollen, wäre keine andere erteilt worden. Wenn ich auch nicht der Ansicht bin, tat, was es für sein gesetzliches Recht ist, so bleibt doch die Tatsache bestehen, daß es der Welt kund und zu wissen tat, wes es für sein gesetzliches Recht erachtete. Wenn auf der anderen Seite der Straße eine Schlägerei im Gange wäre und man Sie davor warnte, hinüberzugehen, da Sie dann auch zu Schaden kommen würden, so würden Sie eben hübsch zu Hause bleiben."

Mayor Thompson wollte sich über den Zwischenfall nicht weiter auslassen. „Es ist eine fürchterliche Katastrophe", erklärte er. „Der Verlust an Menschenleben ist entsetzlich. Darüber, wie das amerikanische Volk sich dazu stellen wird, kann ich nicht urteilen". Darauf aufmerksam gemacht, daß Charles A. Plamondon und seine Gattin anscheinend mit dem Schiffe untergegangen seien, sprach er sein Bedauern aus, da er eng mit dem Fabrikanten und seiner Gattin befreundet war. „Sherman", fügte der Mayor hinzu, „hat gesagt, „War ist hell", und er hat Recht gehabt."

Auf die Frage, ob der Zwischenfall die amerikanische Regierung veranlassen werde, mehr zur Hebung ihrer Kriegsmarine zu tun, wollte sich Mayor Thompson nicht auslassen. Dagegen ließ er keinen Zweifel darüber aufkommen, daß er selbst die Vermehrung der Kriegsflotte befürworte. Seine ganze Familie, erklärte er, auf seine seefahrenden Vorfahren anspielend, sei stets für die Verstärkung der Flotte eingetreten.

Andererseits fehlt es natürlich auch nicht an Stimmen, die das Torpedieren der „Lusitania" für einen Akt der Barbarität, ungezügelter Mordlust, ja für einen direkten Kriegsfall erklären und fordern, daß die Regierung der Ver. Staaten sofort die schärfsten Wiedervergeltungsmaßregeln treffe, am liebsten, daß gleich der Krieg erklärt werde. Die Extraausgaben der Zeitungen wurden den Zeitungsjungen fast aus der Hand gerissen, der Inhalt gierig verschlungen und an den Straßenecken erregt besprochen.

Im Cunard Linie-Büro.

Die hiesige Agentur der Cunard Linie an Dearborn und Randolph Str., war schon vom frühen Vormittag an belagert von Freunden oder Angehörigen der Chicagoer, welche sich an Bord der „Lusitania" befanden, die nach Kabelmeldungen über die Namen der Geretteten frugen.

Von einem Berichterstatter der „Abendpost" war heute Mittag in den Geschäftsstunden der Cunardlinie, Dearborn und Randolph Str., viel Tröstliches nicht zu erfahren. Die Beamten versicherten, daß die Presse viel mehr telegraphische Nachrichten erhalte, als die Geschäftsstelle. Mit Sicherheit bekannt sei nur, daß unter den Geretteten sich acht Chicagoer befinden, nämlich die folgenden:

Frau C. L. Lunn, 4420 La Porte Ave., Tochter von William Mounsey. Ihr Gatte und ihr Vater werden vermißt.

Charles T. Jeffrey, Präsident der Thomas B. Jeffrey Co. von Kenosha.

G. M. Collis, Riverside, Beamter der Commonwealth Edison Company.

John Jakob Baba, 119 W. Ontario Str.

Frl. Rita Jolivet.

Thomas Stevens, 713 N. Clark Straße.

Herr und Frau George W. Bartlett aus London. Frau Bartlett ist eine Schwester von Frau Alfred S. Austrian.

Dr. Howard L. Fisher von Washington, D. C., Bruder von Walter L. Fisher von Chicago.

Keine Nachricht eingegangen ist u. A. von Charles A. Plamondon, dem Präsidenten der A. Plamondon Manufacturing Co., und seiner Frau. Letztere ist eine Schwester von Dr. John R. Murphy.

Robert D. Thomas, Vizepräsident von Montgomery Ward & Co., ist in Sorge um seine Schwiegermutter, Frau Catharine Willey.

Zu den Vermißten gehört ferner das Ehepaar William Campbell, 3200 Cottage Grove Ave., das auf dem Wege nach Manchester war, um dort zu leben. Campbell ist Zimmermann.

Die Ungewißheit über das Schicksal ihrer Frauen erfüllte James Murray und Charles Young, 6853 Green Str., mit banger Sorge. Frau Murray hatte ihr Söhnchen bei sich.

Nichts bekannt ist ferner über den Verbleib von E. B. Thompson, Sekretär der Bliss Milling Co. von Seymour, Ind., und Frau; Frl. Nellie Houston, Nichte von Edward Houston, 7225 Stewart Ave., und neun Personen aus Chicago, die mit ihrem geretteten Landsmann John Baba reisten.

Man glaubt, daß auch Frau Leslie Faber, Gattin des Heldenspielers im Corttheater an Bord gewesen ist, ebenso Frau Antoine Dupage aus Belgien, die kürzlich hier für den belgischen Unterstützungsfonds Vorträge hielt.

Zwei Stunden vor der Zerstörung der „Lusitania" kündigte die hiesige Geschäftsstelle an, daß die „Mauretania" wieder in Dienst gestellt werden und abwechselnd mit der „Lusitania" über den Atlantik fahren würde. Die „Mauretania" war zu Anfang des Krieges von der englischen Regierung requirirt worden, sollte aber am 29. Mai wieder von Liverpool nach Amerika abfahren. Ob dies nun so bleiben und ob am 18. Mai die „Ordunia", wie vorgesehen, von New York abfahren wird, darüber ist noch nichts bekannt.

Roosevelts übliche Schwätzereien.

Syracuse, N. Y., 8. Mai. Theodore Roosevelt, dessen angebliche Volksliebe durch die Enthüllungen im Barnesprozeß arg bloßgestellt worden ist, läßt sich über den Untergang der „Lusitania" wie folgt vernehmen: „Dies bedeutet nicht nur Seeräubertum auf unendlich größerer Mordgrundlage als wie es je von Piraten der Vergangenheit betrieben wurde. Dies ist dieselbe Kriegführung, die Löwen und Dinant und hunderte Männer, Frauen und Kinder in Belgien vernichtete. Es ist Krieg gegen unschuldige Männer, Frauen und Kinder, die über den Ozean fahren und gegen unsere weiblichen Landsleute, die zu den Opfern zählen. Es erscheint unbegreiflich, daß wir keine Schritte in der Sache tun, denn wir sind dies nicht nur der Menschheit, sondern unserer eigenen nationalen Selbstachtung schuldig."

Hiesige Passagiere.

Laut der Schiffsliste waren die folgenden Personen aus Chicago oder dessen Umgebung Passagiere 1. Kajüte:

Boulton, H. B., Jun., Blackstone Hotel.
Dingwall, C. A.
Grant, Herr und Frau, Montague, T.
Jeffery, C. T., Kenosha, Wis.
Lunn, Herr und Frau, C. L., 4420 La porte Avenue.
Plamondon, Charles A., Herr und Frau, 1344 Astor Str., Präsident A. Plamondon Mfg. Co.
Mounsey, William, 4420 Laporte Ave.
Thompson, Herr und Frau, E. Bliß, Blackstone Hotel.
Willey, Frau Katherine E., Lake Forest; Schwiegermutter von Robert T. Thorne, Vizepräsident von Montgomery Ward & Co.

Chicagoer Passagiere 2. Kajüte waren:

Callan, Patrick, 3028 Taylor Str.
Campbell, W., 4200 Cottage Grove Ave.
Collins, Edwin Martin, Riverside.
Gadsen, A., 81 Ost Madison Str.
Harrison, H. R., 901 Forauer Str.
Huston, Frl. Nellie, 7225 Evans Ave.
Nicol, Frl. Mary F., 6845 Union Ave.
Perrold, Frl. Catherine M. E.,

Als Passagiere der 3. Kajüte befanden sich an Bord:

Abrin, Joseph, Garn, Ind.
Baka, Abraham, 20 West Ohio Str.
Baba, George, 14 West Illinois Str.
Baka, John Jacob, 199 W. Ontario Str.
Bonle, Nikolas.
Bozenof, Dennis Roß.
Bozenof, Philate.
Carlson, C. J., Crawford und Patterson Avenue.
Gibbons, Michael, 167 Justinian Place.
Gleason, Frl. Catherin, 6427 Champlain Avenue.
Granahan, Michael, 3322 W. Ohio Str.
Grosbie, Frl. Agnes.
Jacobs, Frl. Lida, 1303 Süd Central Park Avenue.
Johanson, John, 523 Ost 42. Str.
Kaums, Charles.
Kaums, Frau Charles.
Karczalia, Nikola, 713 N. Clark Str.
King, Harry, 1445 Cleveland Ave.
Marie, Frau und Frl. G., 1908 Monrose Boulevard.
Murray, Frau James, 6853 Green Str.
Murray, Walter, 6853 Green Str.
Obaniz, Aziz, 731 North Clark Str.
Rowan, Frl. Anna, 6427 Champlain Ave.
Smith, Frl. Agnes, 3611 Princeton Ave.
Stephens, Thomas, 713 North Clark Str.
Wilke, Frl. Alice K.
Johman, Ala Vardz, 14 W. Illinois Str.
Johnan, Erwin, 14 W. Illinois Str.
Young, Frau Charles, 6853 Green Str.

Hausbehandlung von Katarrh

Ihr sollet Euren Katarrh auch nicht einen Tag vernachlässigen. Er bringt Euch ziemlich schnell herunter; er macht Euch zu einem leichten Opfer jeder Grippe- und Lungenepidemie, die auftritt. Tadelt nicht das Schicksal, wenn Euch später in der Saison Lungenentzündung ergreift oder Ihr einen schrecklichen Bronchialhusten bekommt, der Euch aus der geringsten Veranlassung zur Schwindsucht entwickeln kann. Es ist Eure eigene Schuld, wenn Ihr es zulaßt, daß katarrh Euch auf den abschüssigen Pfad führt, der zu unheilbarer Krankheit leitet.

Eine Methode von Hausbehandlung von Katarrh ist entdeckt worden, die Hunderte und Hunderte von Katarrhleidenden direkt in ihrer eigenen Häuslichkeit geheilt hat. Ihr könnt sie anwenden und Niemand braucht etwas davon zu wissen, bis Ihr vollständig von dem lästigen, ekelhaften Uebel befreit seid, den Ihr jetzt entweder aus Eurer Kehle durch Räuspern oder aus Eurer Nase durch Schneuzen entfernen müßt. Es ist schlimm genug, zuhören und zusehen, wenn eine Person diesen Prozeß durchmacht. Es ist aber unendlich viel schlimmer, wenn solche Leiden mit einem unerträglichen Geruch verbunden sind, wie dies oft der Fall ist.

Wohl! Ihr Alles ausstehen, was Ihr für Euch selbst durch diese Hausbehandlung von katarrh tun könnt? Schreibt noch heute an katarrhspezialistin Sprouse, 2 Trade Building, Boston, Mass. Es wird Euch Dinge über katarrh erzählen, von denen Ihr vorher nie hörtet und, was das Beste ist, er wird Euch schildern, wie viele Hunderte von katarrhopfern in diesem Lande und in Kanada sich selbst geheilt haben. Hier ist ein kurzer Freund, welcher schreibt: „Mein Husten und mein Auswerfen mehr von jenem zähen Schleim — kein Erbrechen des Magens mehr in Folge des Verschluckens desselben, kein Husten mehr und keine entzündete Kehle — keine schmutzigen Taschentücher mehr — keine dumpfen Kopfschmerzen mehr und verlorene Rosenknöpfe — ich bin befreit von katarrh."

Schreibt noch heute und findet alles darauf Bezügliche aus. Schickt einen Brief, oder eine Postkarte tut dieselben Dienste. Sagt einfach: „Bitte, berichten Sie mir Alles über Ihre Hausbehandlung von katarrh." Diese Hausbehandlung ist neu und verschieden von allem anderen, doch das Beste von Allem ist, Ihr könnt sie bereit in Eurem Hause gebrauchen, nur eine kleine Zeile — und dann eines schönen Morgens wacht Ihr auf, um Euch für alle Zeit frei von katarrh zu finden. Schreibt noch heute und laßt Euch belehren über diese wundervolle erfolgreiche Hausbehandlung von Katarrh.

Katarrh - Spezialist Sprouse.
2 Trade Building, Boston, Mass.
Schreibt entweder in Deutsch oder Englisch.

Topf-Pflanzen zum Verkauf Montag zu **4c** und **9c**

Wir geben S. & H. Grüne Stamps

LINNING & CO.

3239-3245 LINCOLN AVENUE

Gerippte Unter-Leibchen für Damen, zu **9c**

Muslin u. Cambrics. 15c feiner weich appr. gebleichter Lonsdale Cambric, 36 Zoll breit — die Yard für **10½c**

12½c feiner weich appreitirter gebl. Muslin, ohne Stärke, in reinem Quellenwasser gebleicht, 36 Zoll breit, spes., die Yard **7½c**

Türkische Handtücher. 50c extra schwere gebleichte gesäumte türkische Handtücher, 68c. 27 bei 50, Stück **35c**

15c extra schw. dopp. Faden türkische Handtücher, gr. Sorte, gebleicht, gesäumt, Stück **9½c**

Kissenbezüge. 15c gebleichte fertige Kissenbezüge mit dreifachem Saum, Gr. 45 bei 36— Stück **9½c**

20c gebleichte Kissenbezüge, extra schwere Qualität, Größe 45 bei 38½, 2t. ... **11½c**

800 Duß. Korsetbezüge

Preise für den Montag-Verkauf

Vier spes. Partien, bestehend aus Dutzenden hübscher und anfechtbarer Facons, in Muslin u. Nainsook, hübsche Spitzen und Stickereien wurden für die Garnirungen verwendet, und viele sind mit Band durchzogen.

25c Werte, für 19c
39c Werte, für 29c
50c Werte, für 39c
75c Werte, für 48c

740 Dutzend Paar von Muslin - Beinkleidern zum Verkauf.

Hunderte von beliebten Facons in Muslin- und Cambric-Bleichungsstücke, einschließlich viele Stickerei- und Spit

Ruhe in Washington.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

lichem Kriegsdienst der Regierung verwendet werden könnte. Es wurde tatsächlich mitgeteilt, daß das Schiff zur Zeit des Angriffes Reservisten zum Kriegsdienst im britischen Heere an Bord hatte. Es ist ja richtig, daß amerikanische Bürger an Bord waren, aber man darf nicht vergessen, daß sie an Bord eines feindlichen Schiffes waren, und daß sie volle Kenntniß von der Gefahr hatten, auch von der deutschen Regierung amtlich gewarnt worden waren.

„Als sie auf einem britischen Schiff waren, waren sie auf britischem Boden. Somit befanden sie sich in der Lage von Personen in einer befestigten Stadt. Wenn Amerikaner in einer belagerten oder bedrohten und vom Feinde angegriffenen Stadt sind, was sollte unsere Regierung tun, wenn unsere Bürger verletzt werden? Ich äußere jetzt keine Ansicht. Ich lege nur die Gründe dar, weshalb wir unser Gleichgewicht erhalten und nicht das Boot schaukeln sollen, bis wir wissen, woran wir sind.

„Abgesehen von dem möglichen Verlust von amerikanischen Menschenleben, mußten wir uns fragen, wo wir eigentlich stehen. Augenblicklich und auf Grund der mir vorliegenden Nachrichten muß ich gestehen, daß es mir scheint, als ob von unserem Standpunkt als neutrale Nation der „Gulflight"fall eine viel tiglichere und ernstere Sache ist, als der der „Lusitania."

Meinungsäußerungen in Europa.

London, 8. Mai. Die Exchange Telegraph Co. empfing heute folgendes Telegram von Kopenhagen: „Die Berliner Zeitungen veröffentlichen die Versenkung der „Lusitania" in riesigen Lettern, und feiern die erfolgreiche Torpedirung des Schiffes als einen neuen Triumph der Marinepolitik Deutschlands. Die allgemeine Ansicht ist, daß England erhalten hat, was ihm gebührt." Der Londoner „Standard" sagt in einem Leitartikel: „Ein amerikanischer Bürger ist ein amerikanischer Bürger, ob er nun ein bescheidener Passagier auf einem nach Westafrika fahrenden Schiffe, der Kapitän eines „Tramp"-Dampfers oder ein Millionär in der besten Kajüte eines der schwimmenden Ozeanpaläste ist. Die Ungeheuerlichkeit des „Lusitania"-Unglücks ist geeignet, Washington in eindrucksvoller Weise seine Verantwortlichkeit nahezulegen."

Paris, 8. Mai. Der Untergang der „Lusitania" hat hier große Entrüstung hervorgerufen, da viele der Passagiere, besonders A. G. Vanderbilt und Charles Frohman, hier wohlbekannt sind. Die Presse kennzeichnet die Torpedirung des Dampfers als „die Betätigung höchster Grausamkeit, welche alles bisher Verübte übertrifft, und die elementaren Gefühle der Menschlichkeit verletzt." Der „Matin" spricht die Hoffnung aus, daß die Wogen der Entrüstung in Amerika Washington zu Maßregeln veranlassen werden, die sich als schadenbringend für Deutschland erweisen.

Amsterdam, 8. Mai. „Die Torpedirung der „Lusitania", leitartikelt der „Telegraaf", „ist eine mit Vorbedacht ausgeführte Wiedergabe des „Titanic"-Unglücks. Es war ein geplantes Verbrechen gegen ein Passagierschiff, das 2500 Nichtkämpfer an Bord hatte. Es war nicht mehr gewalttätig, nein, teuflisch. Haben die neutralen Länder sich noch so etwas wie ein Gewissen bewahrt? Die neutralen Mächte verhielten sich schweigend, als die belgische Neutralität zu Boden getreten wurde, als die Deutschen internationalen Gesetze schändeten, und als Unterseeboote ihre ersten Opfer fanden. Werden sie auch jetzt untätig zuschauen? Nur der einmütige, gemeinsame Protest der ganzen zivilisirten Welt, von welcher sich Deutschland losgesagt hat, kann als Antwort auf diese jüngste Herausforderung dienen."

Die Beerdigung der Opfer.

Queenstown, 8. Mai. Nachdem Frau Stanley Lines in einem der Lebensrettungsboote ans Land gebracht worden war, stellte sie sofort Nachforschungen nach ihrem Gatten an, der dann heute in der Frühe tot in einem Hotel gefunden wurde. Die meisten geretteten Frauen, viele von ihnen nur notdürftig gekleidet, machten einen bedauernswerten Eindruck, und manche Kinder suchten vergeblich nach ihren Eltern. Die Beerdigung der Umgekommenen britischer Nationalität wird in Queenstown am Sonntag erfolgen. Zwei Kohlenschaufler bestätigten, daß das Schiff von zwei Torpedos getroffen wurde, im Kohlenraum und im Kesselraum.

Der Kapitän besorgt.

Medford, Oregon, 8. Mai. In einem Briefe welchen Fräulein Dorothy Conner, an ihre Mutter, Frau Jos. Conner in Medford vom Bord des Dampfers „Lusitania" kurz vor seiner Abfahrt aus New York sandte, hieß es: Wir wurden hier längere Zeit zurückgehalten, und es geht das Gerücht, der Kapitän sei nervös und besorgt, aber ich glaube wir werden doch bald die Reise antreten. Fräulein Conner reiste in Begleitung ihres Schwagers, Dr. Fisher aus Washington, und gedachte, sich mit ihrer Schwester zu vereinigen, die in England zum Besten des belgischen „Roten Kreuzes" wirkt.

Die Katastrophe.

Ueberlebende schildern die Stimmung auf dem Dampfer als gut, es war nach dem zweiten Frühstück, und allgemein war man froh, daß die Reise nahezu und sicher überstanden war. Plötzlich trat eine gewaltige Explosion ein, manche behaupten sogar, es seien zwei gewesen, doch mag die zweite nicht von einem Torpedo, sondern von einer Explosion der Kessel oder der Munition im Lagerraum hergerührt haben.

Alles stürzte an Deck, während gleichzeitig erstickende Rauchschwaden und Gase aus dem Innern des Schiffes hervorquollen. Der Passagiere bemächtigte sich eine entsetzliche Angst, man stürmte nach den Rettungsgürteln und nach den Rettungsbooten. Kapitän Turner ließ sofort die Boote herab und die Passagiere einschiffen. Die Stricke des einen Bootes waren so morsch, daß sie rissen und einer der Insassen in die See fiel und ertrank. Zehn mit Passagieren gefüllte Boote wurden ins Wasser gelassen. Viele andere Personen sprangen, nachdem sie sich Rettungsgürtel umgeschnallt hatten, über Bord. Mehrere wurden später aufgefischt. Von den Geretteten waren manche bewußtlos. Etwa zwanzig Dampfer und Hochseemotorboote blieben, nachdem das stolze Schiff versunken war, in der Nähe und retteten so viele wie sie konnten. Dr. McReedy starb an Verletzungen, nachdem er sechs Passagiere gerettet hatte. C. C. Hardwick von New York, ein Passagier, war im Rettungsboot Nr. 17, dieses kenterte, obwohl die See ruhig war, und er schwamm auf Boot Nr. 19 zu, wurde auch an Bord gezogen; in Nr. 19 waren achtzehn Frauen, fünfzehn Kinder und zwanzig Männer; es rettete noch vier Männer und eine Frau. Frau M. N. Pappadopoulo legte Seemannskleidung und einen Rettungsgürtel an, sprang ins Wasser und wurde, da sie gut schwimmen konnte, gerettet. Ihren Gatten, der ein gleiches tat, hat sie nicht mehr gesehen und, da er des Schwimmens unkundig ist, dürfte er ertrunken sein.

Konsul Ayala von Kuba erlitt eine schwere Verletzung am Bein und war nacheinander in drei Booten, ehe er ans Land kam. Er war überglücklich, als er seine Kinder in Liverpool wiederfand.

Zerstörte große Passagierdampfer.

London, 8. Mai. Die „Lusitania" ist der dritte große transatlantische Passagierdampfer, der während dieses Krieges zerstört wurde. Der Riesendampfer „Oceanic" der White Stare Linie, der in einen Hilfskreuzer umgewandelt war, lief am 8. September nahe der schottischen Küste auf und ging verloren. Die Besatzung wurde gerettet. Der „Kaiser Wilhelm der Große", des Norddeutschen Lloyds, als deutscher Hilfskreuzer verwendet, wurde am 27. August von dem englischen Kreuzer „Highflyer" gesunken, und ein Teil der Bemannung gerettet. Außerdem wurde der zur Cunardlinie gehörende Schnelldampfer „Aquitania" Ende August durch einen Zusammenstoß mit dem zur Leylandlinie gehörenen Dampfer „Canadian" so schwer beschädigt, daß er seitdem hat Reparaturen untergehen müssen.

Glaubte nicht daran.

New York, 8. Mai. Unter den Passagieren der „Lusitania", die vor deren letzter Abfahrt Warnungstelegramme erhielten, befanden sich auch der bekannte Schriftsteller u. Deutschenhetzer Elbert Hubbard. Gleichwohl trat er die Reise an und nahm sogar seine Gattin mit. Er war einer der Amerikaner, die da glauben, daß Europa zur Zeit das geeignete Gebiet für Weltumsegler ist, und daß die Sehenswürdigkeiten in der Kriegszone die Reisekosten wert sind.

Wagen's gleichwohl.

New York, 8. Mai. Wenige Stunden nachdem die Kunde von dem Untergang der „Lusitania" eingetroffen war, trat gestern der zur Anchorlinie gehörende englische Dampfer „Transylvania" die Fahrt nach Liverpool an. Der Dampfer hatte 879 Passagiere an Bord, seine volle Fassungskraft, und weitere Reiselustige wurden angeblich zurückgewiesen. Der Kapitän, John Black, befehligte früher den englischen Hilfskreuzer „Columbia". Er erklärte, daß er unter englischer Flagge fahren würde. „Seit der Krieg begann", fügte er hinzu, „habe ich nach Unterseebooten Umschau gehalten. Ich hoffe, daß ich auf dieser Fahrt eins zu sehen bekomme, damit ich es rammen kann." Die Hälfte der Passagiere ist Kanadier; 117 sind in der 1., 310 in der 2. Kajüte und 452 im Zwischendeck.

Doch 703 gerettet.

London, 8. Mai. Auf 658 wurde von der Admiralität heute früh die Zahl der Geretteten angegeben, später wurden noch 45 Personen nach Queenstown gebracht, somit sind 703 gerettet worden. An Bord waren 1251 Reisende und eine Mannschaft von 816, es sind also 1364 umgekommen.

Völlig gerechtfertigt.

Cleveland, O., 8. Mai. Dr. Bernhard Dernburg, der frühere deutsche Kolonialsekretär, welcher hier vor dem City Club sprechen sollte, erklärte heute, die Vernichtung der „Lusitania" durch ein deutsches Unterseeboot sei völlig gerechtfertigt, denn sie sei ein Hilfskreuzer gewesen und habe Kriegskonterbande an Bord gehabt. Deutschland habe in seiner Note vom 18. Februar hinsichtlich der Kriegszone und die deutsche Botschaft in Anzeigen das amerikanische Reisepublikum vor den drohenden Gefahren gewarnt. Auch die Vernichtung des Oeldampfers „Gulflight" sei, da er Oel von Frankreich nach England brachte, gerechtfertigt gewesen.

88 Dampfer in der Kriegszone.

London, 8. Mai. In der deutschen Kriegszone sind heute 88 Schiffe auf dem Wege von und nach amerikanischen Häfen, von denen dreizehn Passagiere an Bord haben, und eines, die Cameronia, Truppen von Halifax nach England bringt.

Die Dampfer mit Passagieren sind:

Roma, französisch, von New York am 26. April nach Marseilles abgefahren; La Touraine, französisch, von New York am 28. April nach Bordeaux; Oscar II., dänisch, von New York am 29. April nach Kopenhagen; Rotterdam, holländisch, von New York am 1. Mai nach Rotterdam; New York, amerikanisch, am 1. Mai nach Liverpool; Dominion, britisch, von Philadelphia am 1. Mai nach Liverpool; Virginie, französisch, von New York am 1. Mai nach Bordeaux; Canopic, britisch, von Boston am 2. Mai nach Neapel; Bergensfjord, norwegisch, von New York am 1. Mai nach Bergen; Kristianiafjord, norwegisch, von Bergen am 6. Mai nach New York; Tuscania, britisch, von Glasgow am 7. Mai nach New York; The Ryndam, holländisch, von Rotterdam am 8. Mai nach New York; und Niagara, französisch, von Bordeaux am 8. Mai nach New York. Außer dem „New York" führen Leelanaw, von Galveston am 1. Mai nach Glasgow, und Petralite, von Philadelphia am 20. April, die amerikanische Flagge.

Admiral von Tirpitz beglückwünscht.

London, 8. Mai. Großadmiral von Tirpitz hat aus allen Teilen Deutschlands, wie über Amsterdam gemeldet wird, heute Hunderte von Glückwunschtelegramme erhalten. Man ist in Berlin erstaunt ob der Kühnheit der Unterseebootmannschaften.

Gerade wie Bullen und Bären.

London, 8. Mai. Der Unwille gegen Deutschland wegen Zerstörung der „Lusitania" war heute Vormittag so stark an der Börse, daß die „echt" englischen Mitglieder sich zusammentaten und ihre Kollegen deutscher Abstammung und auch alle deutschen Clerks auf die Straße beförderten. Die englischen Börsenleute werden am Montag an allen Börsen Petitionen auflegen, worin der Vorstand ersucht wird, derartige Mitglieder der Börse fern zu halten, obwohl die Mitglieder deutscher Abkunft ausnahmslos als englische Untertanen naturalisirt worden sind.

Wert und Versicherung der „Lusitania".

New York, 8. Mai. Die „Lusitania" war für $7,500,000 versichert, obwohl sie auf rund $10,000,000 bewertet wurde. Ihre Ladung wurde heute auf $750,000 geschätzt. Als Versicherungsgebühr zahlte die Cunardlinie 3%, und für jede Fahrt 1¼% extra als Kriegsrisiko. Da man annahm, daß die Fahrschnelligkeit des Schiffes es gegen Tauchbootangriffe sichere, wurde für die Versicherung der Ladung nur 1% berechnet. Die eine Hälfte der Versicherung wurde von hiesigen Versicherungsagenten, die andere vom Lloyd übernommen. Unter der Ladung befanden sich 4,200 Kisten Patronen und Munition, Wert $152,400, die für London bestimmt waren. Der nächstgroße Posten ist Pelzwerk im Werte von $119,000. Außerdem befanden sich Bronzeplatten, Kupferdraht usw., und hunderte Tons Fleischwaaren, Speck, Butter, Käse und Fett an Bord. Die „Lusitania" hatte auch 250 Säcke mit Postsachen. Wertmetalle befanden sich nicht an Bord.

Gelehrter unter Verunglückten.

Washington, 8. Mai. Der Kapitän J. B. Miller von der Küstenvermessungskommission befindet sich unter den Vermißten der „Lusitania". Seine Familie wohnt in Erie, Pennsylvanien, und er war erst kürzlich von einer langen Reise nach den Philippinen und Alaska zurückgekehrt.

Munition und sonstige Kontrebande.

Ein Verbrechen, auf solchem Schiffe Passagiere zu befördern.

New York, 8. Mai. Die ganze Ladung der „Lusitania", bis auf einige Kisten Bücher, Schmucksachen, Gemälde, bestand aus Munition u. anderer Kriegskontrebande. Im Schiffsraum befanden sich, laut Manifest im hiesigen Zollamt, fünftausend vierhundert und siebzig Kisten Patronen und Munition im Werte von $200,000. Der Wert der Ladung war, wie folgt:

Nach Liverpool bestimmt

	Wert.
Messingplatten, 260,000 Pfund	$19,565
Kupfer, 111,762 Pfund	20,255
Kupferdraht, 58,465 Pfund	11,000
Käse, 217,157 Pfund	33,331
Rindfleisch, 342,165 Pfund	30,995
Butter, 43,614 Pfund	8,750
Schmalz, 30,003 Pfund	4,000
Speck, 185,040 Pfund	18,502
Pudding fleisch, 485 Kisten	1,373
Eingemachtes Gemüse, 248 Kisten	744
Messerwaaren, 69 Packete	10,492
Schuhe, 10 Packete	726
Zangen, 10 Packete	224
Nuttern, 265 Fässer	1,025
Schmieröl, 25 Fässer	1,125
Eisenwaaren, 31 Packete	742
Leder, 29 Packete	10,870
Pelze, 349 Packete	119,220
*Polamentierwaaren, 2 Packete	971
*Bäckerwaare, 655 Packete	2,823
Silberwaare, 8 Packete	700
*Edelsteine, 32 Packete	13,350
*Schmucksachen, 2 Packete	251
*Gürtel, 2 Packete	1,243
Kraftwagen und Kraftwagenteile, 5 Pack.	616
Elektrisches Material, 8 Packete	2,145
Maschinerie, 2 Packete	1,380
Stahl und Stahlwaare, 8 Packete	354
Kupfer, 138 Packete	21,000
Aluminium, 144 Packete	6,000
Messing, 95 Packete	6,306
Eisen, 38 Packete	3,381
Alles Gummi, 7 Packete	141
Militärisch: Gebrauchsartikel, 189 Packete	66,221
Eisenwaaren, 238 Packete	19,086
Gummiwaaren, 1 Packet	131
Draht, 16 Packete	771
Stäbe, 2351 Stücke	200
Bürsten, 4 Packete	342
Munition, 1271 Kisten	47,624
Salz, 100 Packete	125
*Bronzepulver, 50 Kisten	1,000

Nach Bristol, Dublin, Glasgow und Lobe bestimmt:

Zahnärztliche Instrumente, 7 Packete	$ 2,319
Stahl und Stahlwaaren, 4 Packete	331
Maschinen und Material, 2 Packete	149
*Polamentierwaaren, 1 Packet	179
*Flüssiges Glue, 2 Packete	124

Nach London bestimmt:

*Bücher, 9 Packete	$ 815
Drogueri, 8 Packete	458
Holzgarn, 1 Packet	105
Schuhe, 1 Kiste	274
Bronzepulver, 16 Kisten	887
Motorräder und Teile, 8 Packete	1,650
*Gemälde, 1 Packet	2,312
Pelze, 1 Packet	750
*Drucksachen, 14 Packete	147
Leder, 89 Kisten	31,541
Patronen und Munition, 4200 Kisten	152,400
Maschinenmuster, 3 Kisten	1,500
Maschinerie, 6 Packete	1,149
Electrische Maschinerie, 1 Packet	1,616
Uhrenteile, 2 Packete	2,489
Electrisches Material, 4 Kisten	3,209
Kraftwagen und -teile, 4 Packete	340
Ferngtecher u.s.w., 1 Packet	1,313
Zahnärztliche Instrumente, 10 Packete	3,962
*Nähmaschinen und -teile, 2 Packete	366

(Die mit Stern, bezeichneten Waaren sind keine Konterbande.)

Expräsident Taft zurückhaltend.

Milwaukee, Wis., 8. Mai. „Die heute eingetroffene Nachricht ist recht betrübend," erklärte der hier heute von Madison eingetroffene Präsident Taft. „Die sich daraus ergebende Sachlage ist sehr schwieriger Natur und geeignet, die Bedenken der Nation zu erregen. Ich wünsche nicht den Präsidenten und die Regierung durch eine Besprechung der Sachlage in Verlegenheit zu setzen, sondern spreche mein Vertrauen aus, daß Präsident Wilson einen weisen und patriotischen Kurs einschlagen wird."

Taktlos wie immer.

Washington, 8. Mai. Der Abgeordnete Gardner von Massachusetts, ein wütender Deutschenhetzer, erklärte heute im Weißen Hause, als er dort Eintrittskarten für einige Wähler holte, daß Präsident Wilson kräftig gegen Deutschland vorgehen solle, wie es Oberst Roosevelt tun würde. Als Präsident Wilsons Sekretär Tumulty davon hörte, erklärte er, es sei taktlos von Herrn Gardner, das Weiße Haus zu einem Anhängsel seines Preßbüros zu machen.

Macht sich schon fühlbar.

London, 8. Mai. Harry Vardon und Edward Ray, professionelle Golfspieler, haben ihre beabsichtigte Tour durch die Vereinigten Staaten aufgegeben. Sie wollten am 15. Mai mit der „Lusitania" abfahren, doch hat der Untergang des Schiffes ihre Pläne zu Wasser gemacht.

Schlachtschiffsgeschwader auf Besuch.

New York, 8. Mai. Die sechzehn Schlachtschiffe des Atlantischen Geschwaders wurden bei ihrem Einlaufen in den Hafen heute nicht, wie üblich, von allen anderen Schiffen begrüßt, unter dem Eindruck der Lusitania-Katastrophe.

Frohmans Leiche gelandet.

Queenstown, 8. Mai. Die Leiche Charles Frohmans, des bekannten New Yorker Theaterunternehmers, wurde heute in Queenstown gelandet, wo sie jetzt einbalsamirt wird.

Liste der Geretteten.

Abramowitz, S. Adam, Frau Henry, Boston.
Alles, R. N., New York.
Ayala, Julian De.
Balba, John J.
Ballantine, Margaret.
Bernard, C. P., New York.
Bernard, Oliver, Boston.
Birmingham, H. Edgar.
Bohan, James, Toronto.
Boitomlen, Frederick.
Bowring, Charles W., New York.
Boyle, Nicholas.
Brandell, Frl. Josephine, New York.
Bretherton, Frau.
Brooks, J. H., New York.
Burgess, Henry G., New York.
Burnside, Frau, New York.
Byington, A. J., London.
Byrne, Miachel G., New York.
Cairns, M.
Cannon, Owen.
Chambers, Gus.
Charles, J. H., Toronto.
Charles, Frl. Doris, Toronto.
Clark, A., Toronto.
Cliffe, Patrick.
Colebroot, H. G., Toronto.
Collis, Edwin M.
Connor, Frl. Dorothy, New York.
Cowper, Ernest, Toronto.
Crosley, Cyrus, und Frau.
Croß, A. B.
Dailen, H. M.
Davis, Emily (auf der Passagierliste als Frl. Annie Davis.
Dawson, Woodward Walter.
Dodd, Frl. Dorothy.
Doherty, Frau, und Baby.
Duckworth, Elizabeth.
Duguid, George.
Dyer, Robert, Ellis, John.
Evans, T. J. M.
Ewart, Robert J.
Ferereszewich, John.
Fernandu, Edward.
Fish, Frau, und zwei Kinder.
Freeman, John.
Gardner, A.
Gautlett, F. J., New York.
Ghiberdot, Herbert.
Grab, C. H.
Gwyer, Rev. H. L., und Frau.
Hammond, C. H., New York.
Hardy, Frl. E.
Harnwick, C. C., New York.
Harriman, Cornelius.
Harris, D. C.
Henderson, Huntley.
Henderson, Violet.
Herris, John.
Hill, Frau C. L., London.
Holland, Frl.
Holland, Frau Nina.
Hooke, Elsie.
Hooke, J. (Passagierliste gibt Namen als George Hooke.)
Hotchkiß, Charles.
Houghton, J. H.
Hounsell, Edgar.
Jeffry, A. M.
Jeffreu, Charles L., Chicago.
Jenkins, Bertram, New York.
Jenkins, Frances.
Jones, erster Offizier, A. S.
Judson, Fred S.
Kan, Robert.
Kaye, Frl. Katherine.
Kießler, George, New York.
Knox, S. M., Philadelphia.
Lane, G. B.
Lassetter, Frau H. B., London.
Lassetter, F., London.
Lauriat, Jr., Charles E., Boston.
Learn, James, New York.
Levin, Thomas D.
Levinson, Joseph.
Lewis, dritter Offizier, J. F.
Light, Herbert.
Lines, Stanley, L. B.
Lines, Frau Stanley, L. B.
Linnson, Jr., J.
Livermore, Vernar.
Lockhart, R. N., Toronto.
Loney, Frl., New York.
Lund, Frau C. H.
Lurdon, Frau Andrew und Baby.
McConnell, John W., Memphis, Tenn.
McMadams, William.
McMurray, L., Toronto.
Mackworth, Lady, Cardiff, Wales.
Manley, A.
Marderud, Uno.
Marichal, Joseph, Frau und zwei Töchter.
Martin, Frl. R.
Mathews, A. T., Montreal.
Mereline, Frau.
Meyers, W. G. E. (Passagierliste gibt Namen als H. H. Meyers).
Maycock, Frl. May.
Mesh, Frau Thomas.
Moore, Daniel.
Moore, John.
Morris, Rev. H. C. S.
Mosley, G. G., New York.
Murdock, Frl. Jessie.
Neath, H.
North, Frl. Olive.
O'Donnell, Patrick.
Ostevan, Thomas.
Pappadopoulo, M. N., Griechenland.
Pappadopoulo, Frau M. N., Griechenland
Parker, James.
Paynter, Frau Franz, Liverpool.
Pearl, Ardran.
Pearl, Major, F. Warren, New York.
Pearl, Frau F. Warren, und 2 Kinder, New York.
Pearl, Stuart Duncan D., New York.
Perry, F. St. A. (wahrscheinlich Frederick J. Perry).
Phillips, Thomas.
Phillips, Wallace B., New York.
Rankin, Robert, New York.
Reiddy, G.
Rowan, Frederick.
Scott, J. (wahrscheinlich George Scott).
Sharp, Samuel.
Simpson, Rev. H. W.
Slidell, Thomas (wahrscheinlich M. T. Slidell von New York.)
Smith, J. Preston.
Smith, Frl. Jessie Taft, Braceville, O.
Steele, George.
Stevens, George.
Stockton, Robert (wahrscheinlich A. Stockton).
Sullivan, Frau F.
Sweenen, John M.
Taylor, Richard Lionel, Montreal.
Thomas, D. A., Cardiff, Wales.
Tiernen, Michael, (wahrscheinlich James Tirnen von Pittsburg).
Turner, W. T., Kapitän der Lusitania.
Vassar, W. A. F., London.
Walker, Annie (wahrscheinlich Mary Walker).
Ward, Charles.
Ward, Frau Charles.
Ward, George.
Ward, Frau George.
Webb, Frl. Minnie.
Williams, Edith.
Winter, Frl. T.
Witherbee, Frau A. F., New York.
Wolfenden, Frau John.
Wright, Robert C.
Young, Philip, Montreal.

Kleine Kriegsnachrichten

Pulverfabrik zerstört.

Rom, 7. Mai, über Paris. Infolge einer Explosion, durch welche die Pulverfabrik in Fontana Liri vollständig zerstört wurde, sind auch fünf Personen ums Leben gekommen. Im ganzen Dorf entstand eine so große Panik, daß Truppen einschreiten mußten, und eine strenge Untersuchung ist angeordnet worden.

Italien beschränkt Baumwollehandel.

New York, 8. Mai. Die hiesige Handelskammer wurde vom Staatssekretär Bryan benachrichtigt, daß Italien nach dem 10. Mai der Einfuhr von Baumwolle aus ausländischen Häfen große Beschränkungen auferlegen würde.

Konsul verreist.

London, 8. Mai. Als vermißt gemeldet wird der amerikanische Vize-Konsul in Chemnitz, F. Kilbourne Foote. Herr Foote soll seinen Posten vor etwa einem Monat verlassen haben, um sich zurück nach Amerika zu begeben. Seither hat man nichts mehr von ihm gehört. Es wird angenommen, daß er sich in Widerspruch mit den deutschen Behörden gesetzt hat und diese ihn internirten.

Geben Mißlingen des Landangriffs zu.

Paris, 8. Mai. Die Havasagentur meldet, daß die Beschießung der Dardanellenforts durch die Flotte der Verbündeten nicht erwidert werde, die Forts augenscheinlich zerstört seien. Die Verbündeten wollen abermals eine Lanoung versuchen.

Vergebliche Hoffnung.

Genf, Schweiz, 8. Mai (über Paris). Die „Tribune veröffentlicht ein Telegramm von Rom, wonach die italienische Regierung die Türkei benachrichtigt hat, sie betrachte den Vertrag von Lausanne infolge des Aufstands in Tripolis als ungiltig. Eine solche Benachrichtigung, erklärt die „Tribune," würde gleichbedeutend mit einer Kriegserklärung sein.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League."

Cincinnati 9, Chicago 2; Pittsburg 6, St. Louis 4; Boston 11, New York 7. Philadelphia in Brooklyn, verregnet.

„American League."

Detroit 11, St. Louis 2; Boston 5, New York 3; Philadelphia 4, Washington 1. Chicago in Cleveland, verregnet.

„Federal League."

Newark 5, Chicago 4; Pittsburg 10, Baltimore 9; Brooklyn 4, Kansas City 1. St. Louis in Buffalo, verregnet.

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	13	5	.722
Chicago	12	7	.632
Boston	10	8	.556
Cincinnati	10	9	.526
St. Louis	10	12	.455
Pittsburg	8	12	.400
Brooklyn	7	12	.368
New York	6	11	.353

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Detroit	16	6	.727
New York	11	6	.647
Chicago	12	9	.571
Boston	8	7	.533
Washington	9	9	.500
Cleveland	9	11	.474
Philadelphia	6	12	.333
St. Louis	5	16	.238

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Pittsburg	13	8	.619
Chicago	12	9	.571
Newark	12	9	.571
Brooklyn	12	9	.571
Kansas City	10	11	.476
Baltimore	10	13	.435
St. Louis	8	11	.421
Buffalo	7	14	.333

Heutige Spiele:

„National League."

Cincinnati in Chicago; Philadelphia in Brooklyn; St. Louis in Pittsburg; New York in Boston.

„American League."

Washington in Philadelphia; Detroit in St. Louis; Boston in New York.

„Federal League."

Chicago in Newark; Kansas City in Brooklyn; Pittsburg in Baltimore; St. Louis in Buffalo.

— Der kleine Aktionär. — Lehrer: „Also wenn ich die Zahl 12 durch 2 teilen will, dann nenne ich 2 den „Divisor", und 12 nenne ich — nun Moses, weißt Du's?" — Moses: „Die Dividende."

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.

Ich werde **vollständig umsonst meine Hausbehandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, allen Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — Ihnen liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. **Männer können** die Frauenleiden **nicht** verstehen. Was wir Frauen aus Erfahrung wissen, wissen wir besser als ein Arzt. Ich weiß, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für **Weißfluß** oder **Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung** oder **Fallen der Gebärmutter, übermäßige,** nicht auftretende oder **schmerzvolle Menstruation, Gewächse** in den Eierstöcken, Entzündung der Geschlechtsorganen, ferner **Kopfschmerzen, Rücken-** und **Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren-** und **Blasenleiden durch Erschlaffung** verursacht und unserem weiblichen Geschlecht eigen.

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos** zu senden, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, **es kostet Ihnen garnichts,** um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. **Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse,** schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend. Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei** mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, **selber darüber nachzudenken.** Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. Es hilft **allen, Jung** und **Alt.**

An Mutter von Tochtern. Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilte Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebnis nach dem Gebrauch.

Sie sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und frohlocken, daß irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung für 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch.** Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressiren

Mrs. M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Konkurrenzlose Preise für Montag

KOUPON
Portrait frei! Wir vergrößern irgend ein gutes Bildnis für Euch kostenfrei u. verlangen nur, daß Ihr für 50c od. mehr Waaren von uns kauft, 2. Floor. Bringt Koupon.

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

Stopf-Garn
J. & P. Coats schwarzes u. farbiges Stopfgarn — Per Spule, zu **1½c**

Männer-, Damen- und Knaben-Unterzeug zu großer Ersparniß

Gerippte Ganze Leibchen für Damen.
Feine Qualität von gerippten Ganze Leibchen für Damen — sehr hübsch garnirt; unvergleichlich für das heiße Wetter, da sie einen tief ausgeschnittenen Hals haben u. ärmellos sind. Regulare und Extra Gr., bis 15c werth. Spez., zu..... **8½c**

Spitzen besetzte geformte Leibchen.
125 Dutz. sehr feine Qualität geformte Ganze Leibchen für Damen. Einige sind nicht ganz perfekt, aber kaum bemerkbar. Die Qualität dieser Leibchen ist nicht nach dem Preis zu beurteilen. Reg. u. Extra-Gr., bis 35c wt. Speziell, Stück..... **14c**

Porosknit Unterzeug für Männer.
Creamfarb. Porosknit Union Suits für Männer, kurze Aermel u. Unterhosen in Knöchellänge. Dies ist ein wirkl. großer Wert. Größen 34 bis 48. Reg. $1 Artikel. Extra Speziell, per Suit, dies. Verkauf..... **73c**

Muslin Union Suits für Männer
Diese Muslin Union Suits sind lose hängend, haben keine Aermel und reichen bis an die Knie; hier ist ein wirkliches Heißwetter Unterzeug, um den kritischsten Käufer zu befriedigen. Größen 34 bis 46. Speziell, das Stück **29c**

Porosknit Union Suits für Knaben
Reinweiße Porosknit Union Suits für Knaben, — sind ungewöhnlich gut gemacht und haben kurze Aermel und Beinkleider in Knöchellänge. Der Preis, den wir verlangen, beträgt ungefähr die Hälfte des Wertes. Größen 26 bis 34. Speziell, per Suit..... **33c**

Vergleicht diese Grocery- und Fleischpreise mit den anderswo verlangten—Dann macht Ersparnisse an unseren.

Beste Qualität Patent Mehl. 5 Pfund für	19c	Monsoon Catsup, per Pint-Flasche	10c
Macaroni, eine sehr gute lose Sorte, per Pfund	6c	Heinz Pork and Beans, es gibt keine bessere Sorte, per Büchse	13c
Fels Napt

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.....1 Cent
Preis der Sonntagpost.....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.....$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

„Lusitania".

Der Schnelldampfer Lusitania — eines der Prunkschiffe der britischen Handelsflotte — ging gestern Nachmittag auf der Höhe von Kinsale Head, acht Meilen von der irischen Küste, unter. Daran ist kein Zweifel mehr möglich. Das ist Gewißheit. Alles andere, was soweit im Zusammenhange damit gemeldet wurde, bedarf noch der Bestätigung; ist Gerücht, Annahme und Vermutung, für die der Wahrheits- und Richtigkeitsbeweis erst noch erbracht werden muß.

Ueber die Ursachen des Untergangs des stolzen Schiffes wurde soweit nur sehr wenig gemeldet. Der Proviantmeister der Lusitania erklärte, das Schiff sei von zwei Torpedos getroffen worden, während die Passagiere beim Mittagessen saßen; eine andere Meldung spricht von sieben Torpedos. Das ist Alles. Kein Wort davon, daß ein deutsches Tauchboot gesehen worden wäre, kein Wort seitens eines der Offiziere über den Vorgang. Das sollte zur Vorsicht im Urteile mahnen, man ist aber schon fertig mit dem Urteile: Die Lusitania wurde von den Deutschen torpedirt und zwar ohne jegliche Warnung versenkt.

Es mag so sein, aber gewiß ist's nicht. Die ersten Meldungen stimmten dahin überein, daß sämmtliche Passagiere und Mannschaften gerettet wurden und das schien wahrscheinlich, denn es herrschte helles, klares Wetter und die See war still, als die Lusitania unterging, und in kürzester Frist waren Dutzende Boote an Ort und Stelle, hilfreiche Hand zu leisten. Spätere Nachrichten vermeldeten aber einen großen Verlust von Menschenleben und wurden immer trostloser. Sie sprec en von einem Verlust von 1400, ja 1500 Menschenleben, weil bis dahin nur 600 oder 700 Ueberlebende gelandet wurden. Es ist bekannt, daß viel mehr Boote als die soweit in Häfen eingelaufenen an Ort und Stelle waren, — besonders auch, daß ein großer griechischer Dampfer unmittelbar nach der Katastrophe dort eintraf — man wartet aber nicht, bis man von ihnen hörte, sondern gibt alle diejenigen, die nicht schon gemeldet wurden, als verloren auf. Das scheint einigermaßen verdächtig, so, als sei man bestrebt, den Verlust von Menschenleben, besonders amerikanischen, möglichst groß erscheinen zu lassen, das amerikanische Volk möglichst aufzuregen und zu entflammen — gegen Deutschland. Es mag sein, daß die Katastrophe so viele Menschenleben forderte, aber gewiß ist es noch nicht. Und die bekannte Unzuverlässigkeit aller britischen Meldungen und die Tatsache, daß es im offensichtlichen Interesse und Streben Englands liegt, die Sache möglichst schrecklich hinzustellen, berechtigen zu der starken Hoffnung, daß die ersten Meldungen der Wahrheit entsprachen und nur verhältnißmäßig wenige Menschenleben verloren gingen.

* * *

Gesetzt den Fall, die Lusitania wurde ohne Warnung von deutschen Torpedos zerstört und es kamen mehr als tausend Menschen, darunter viele Amerikaner, dabei um's Leben. Was dann? Wer ist verantwortlich für die amerikanischen — nur um diese brauchen wir uns zu kümmern — Menschenleben, die da verloren gingen? Die angloamerikanische Presse erklärt — bezw. ihre Aeußerungen hier bekannt soweit sie sich schon dazu äußerte, sind — einstimmig, Deutschland entsetzt sich über die „brutale Hinmordung Unschuldiger," und fordert recht unverblümt, daß Amerika Rache nehme dafür. Das ist aber nicht ernst zu nehmen. Es sind Gefühlsausbrüche, mit denen der Verstand nichts zu tun hat, und die nur zeigen, wie ganz und gar britisch oder probritisch man fühlt. Der zweite nüchterne Gedanke wird auch diese Blätter eine ruhigere, nüchternere Sprache führen lassen. Nach etwas ruhiger Ueberlegung werden sie vielleicht sogar einsehen, daß sie selbst an dem Verlust amerikanischer Menschenleben mitschuldig sind und daß im Uebrigen die britische Regierung dafür verantwortlich ist.

Wenn deutsche Tauchboote die „Lusitania" ohne Anrufung und ehe Passagiere und Mannschaften in Sicherheit waren, zum Sinken brachten, so war das gewiß gegen den früheren Kriegsgebrauch und gegen die internationalen Abmachungen wie sie früher bestanden, aber nicht Deutschland hat zuerst allem Völkerrecht Hohn gesprochen, sondern England fing an mit der Kriegführung gegen Unschuldige, Frauen und Kinder und sonstige Kampfunfähige, indem es den Aushungerungskrieg gegen das deutsche Volk erklärte, und in Szene setzte durch die Abschneidung jeglicher Zufuhren nach Deutschland unter frecher Verhöhnung der Handelsrechte aller neutralen Staten. Wir haben mit bestehenden Verhältnissen zu rechnen, nicht mit Theorien, und das internationale Recht ist von England aller Kraft beraubt und zur leblosen Theorie gemacht worden.

Als Deutschland den Tauchbootkrieg gegen England erklärte und bekannt gab, welche Gewässer es als Kriegszone betrachten werde, da handelte es nur in vollberechtigter Notwehr und es war ihm — wie's in der Notwehr sein muß — bitter Ernst mit seiner Erklärung. England nahm aus Gründen, die es selbst am besten kennen wird, die Tauchbootkriegerklätung auf die leichte Schulter, oder stellte sich doch so an, und das englandfreundliche Amerika stimmte ihm freudig bei. Dieselben Blätter, die sich jetzt so entrüstet zeigen über das neueste deutsche „Verbrechen", überboten noch ihre englischen Vorbilder in der Verspottung der deutschen Tauchbootblokade auf dem Papier und verlachten die deutschen Bemühungen, durch Anzeigen und besondere Warnungen, dem amerikanischen Publikum die Gefahren einer Fahrt in den Kriegszonegewässern auf enalischen Schiffen klar zu machen.

Die Amerikaner, welche sich auf der „Lusitania" befanden, trauten den angloamerikanischen Blättern mehr als den deutschen Warnungen, verließen sich auf die Versicherungen der Agenten der britischen Dampferlinien, daß „Lusitania" zu schnell sei für Tauchboote und von einem Torpedo gar nicht zum Sinken gebracht werden könne, und wohl auch darauf, daß die englische Admiralität dem kostbaren Schiff einige Kriegsschiffe entgegenschicken werde, es innerhalb der Kriegszone in's Geleit und unter ihren Schutz zu nehmen. Nach der besonderen Warnung, die Deutschland in Bezug auf die „Lusitania" hatte ergehen lassen, waren sie berechtigt zu der Annahme, mußten das erwarten. Die mächtige britische Flotte ließ die „Lusitania" schmählich im Stich und diejenigen, die den Versicherungen der Briten und Pro-Briten vertrauten und die deutschen Erklärungen und Warnungen für „Bluffs" hielten, bezw. lachend in den Wind schlugen, mögen — Dank dem — jetzt ein Spiel von Wind und Wellen sein oder auf dem Meeresboden liegen zum ewigen Schlaf.

Deutschland prahlt und „bluffed" nicht, hat es nie getan. Es sagt die Wahrheit und tut, was es ankündigt. Das lehrt die ganze Geschichte der letzten neun Monate. Das lehrt — wenn Alles sich so zutrug, wie gemeldet, bezw. hier angenommen wird — die „Lusitania" - Katastrophe. Diesmal hoffentlich überzeugend auch für das probritische Amerika und England und seine anderen Verbündeten. Je schneller und vollständiger man davon überzeugt wird, desto besser für alle Teile, desto schneller wird der fürchterliche Krieg sein Ende finden, desto billiger werden Deutschlands Feinde wegkommen. — —

Roosevelt und Boßtum.

Der Prozeß, der in Syracuse gegen einen Expräsidenten der Ver. Staaten wegen Verleumdung geführt wird, reiht sich würdig dem Prozeß an, den dieser Expräsident gegen einen Redakteur in Michigan angestrengt hat. Es ist eine lange Zeit her, daß dieser Mann von nationalem Ruf vor dem Publikum erschien. Der Fluß, den er in den Urwäldern Brasiliens entdeckte, hatte nicht genügend Wasser, um seine Mühlen in Betrieb zu erhalten; seine Stellung zum „unheiligen" Krieg und seine strenge Gerechtigkeitsliebe für das unglückliche Belgien hatten auch nur einen vorübergehenden Wert; selbst die sehr gewagte Anrempelung der friedfertigen Damenliga, die den Krieg sofort abschaffen wollte, fand im Wirbel der täglichen Ereignisse nicht die nötige Beachtung. Das schmerzt! So verschwiegen zu werden, das macht selbst einen Mayer „cranky", geschweige einen Roosevelt. Da kam als Retter Boß Barnes und bot dem „Körnel" die unbezahlbare Gelegenheit, der Welt wieder einmal in Erinnerung zu bringen, was er für ein famoser Kerl ist. Leute, die etwas von Psychiatrie verstehen, behaupten, mit dem Expräsidenten sei irgendwo im Schädel etwas nicht richtig; aber das mag übertrieben sein. In Roosevelts Schädel kann es gar nicht unrichtig sein. Ein Glück ist es für ihn, daß er der Welt diese Tatsache so oft wie möglich mitteilen kann; denn sonst würde er eines Tages bersten. Allerdings mögen manche Bürger glauben, daß es nicht sehr erhebend ist, wenn der Expräsident alle Augenblicke durch die Lande huscht, wie der Schatten Christians durchs Dänenschloß, oder die Weiße Frau durchs Hohenzollernschloß streicht. Immer, wenn die Hohenzollern vor einer großen Katastrophe stehen, erscheint die Weiße Frau; und wenn die Politik anfängt „dull" zu werden, erscheint Roosevelt. Es muß ihn sehr kränken, daß er sich bei seinem Erscheinen vor den Schranken des Gerichts mit dem europäischen Krieg in das Aufsehen teilen muß. Boß Barnes hat doch wohl nur aus reinster Niedertracht den Prozeß nicht bis nach dem Kriege verschieben wollen. Die Reklame wäre dann vielleicht $100,000 wert geworden und nicht blos die $50,000, die Boß Barnes gern von dem Expräsidenten haben möchte.

Es ist wirklich ein Schauspiel für Witzblätter! Wenn man von irgend einer Person Takt zu erwarten berechtigt wäre, so wäre es die Person eines Präsidenten der Ver. Staaten. In ihm ist die Nation getroffen, wenn er sich blamirt; das Volk wird für ihn verantwortlich gehalten. Man schätzt dessen Urteilskraft nicht sehr hoch ein, wenn ein Ex-Präsident derart ins öffentliche Gerede kommt, wie Roosevelt.

Aus Allem, was ins Publikum dringt, kann man die Schlußfolgerung ziehen, daß es Roosevelts Absicht gewesen ist, das Boßtum in der Partei abzuschaffen. Er schiebt alles, was ihm in der Partei nicht gefällt, dem Boßtum unter und ihm mißfällt so ziemlich alles, was nicht „Roosevelt" gestempelt ist. Man braucht nicht zu bestreiten, daß das „Boßtum" nach und nach korrupt wird, und Roosevelt mag mit seiner Anschuldigung gegen Barnes auch ganz recht haben. Ja, noch mehr; er hat recht, wenn er diese Anschuldigung noch weiter ausdehnt, und an ihrem Ende wird er auf sich selbst stoßen. Was man nämlich hier in der Politik unter Boßtum versteht, das ist ein Businessmanager, der für seine Parteifreunde so viel wie möglich herauszuschlagen verpflichtet ist. Und manchmal verlangt man von ihm selbst das Unmögliche, und kann er es nicht durchsetzen, dann geht die Losung um: „No good!" Roosevelt weiß das; für ihn handelt sich's um genau dieselbe Patronage oder Beute, wie bei Murphy, Barnes oder anderen. Der Kampf der Faktionen innerhalb einer Partei ist doch kein Prinzipienkampf. Das weiß jeder Schüler. Es sind Interessengruppen, die sich einander bekämpfen, und je länger die eine Gruppe von der Krippe weggehalten wird, um so erbitterter wird der Kampf. Roosevelts ganzer Aerger hat seine Wurzel in der Enttäuschung darüber, daß seine Partei ihn nicht wieder nach Taft in das Weiße Haus sandte. Den Eindruck kann er nicht verwischen und kann auch die Verantwortung nicht von sich abwälzen, daß er seine Partei ruinirte, um sich an denen zu rächen, die er verantwortlich hielt für sein Pech. Ein wahrhäft großer Mann hätte sich, mit oder ohne Korruption in seiner Partei, einstweilen mit dem Verdikt der Nationalkonvention zufriedengegeben. Ein kleiner, zänkischer, unverträglicher Geist dagegen fängt sogar mit dem Hausknecht Streit an und schlägt der Kammerjungfer ins Gesicht.

Wenn er nun glaubt, er werde eine „nationale Größe", indem er in allen Gerichten sich herumschleppen läßt, so vergißt er, daß der ganz gewöhnliche Nigger das für taktlos hält. Wenn ein Expräsident seine Person derart ins Gerede bringt, so fehlt ihm jede Spur von Anstand. Selbst ein Expräsident gehört sich nicht mehr allein. Wer einmal das höchste Amt, das unser demokratisches Volk zu vergeben hat, bekleidete, der gehört der Nation, und die Nation wird beschimpft, wenn die Person die Würde nicht zu wahren versteht. Es gibt zwar in der Republik keinen erblichen Adel, aber es gibt auch in Demokratien eine erbliche Würde, oder doch eine Würde, die jemand erben sollte. Wir würden von einem Richter des Bundesobergerichts nicht erwarten, was sich ein Roosevelt geleistet hat! Von ihm wird es einst heißen: er ist ein Knüppelpolitiker gewesen. Das ist das Beste, was man ihm nachsagen kann; es kommt da nicht einmal darauf an, daß man ihm das Zugeständniß macht, er sei ehrlich in der Politik. Das sind auch Millionen ganz gewöhnlicher Leute, aber die machen kein so wüstes Geschrei davon.

Polnischer Winter.

Aus den Erlebnissen eines Kolonnen-Kommandeurs.

„Unteroffizier Bossaler!" „Herrrrr Oberleutnant" — das kommt wie aus der Pistole herausgeschossen, und der Ton liegt ganz auf den fünf Buchstaben r des Wortes „Herrrrr". Dann faust der alte Chinakämpfer mit seinen langen Beinen auf mich zu. Mit seiner Brille und seinem „Weisheitsschädel" schaut er eigentlich wie ein braver Schulmeister aus. Das ist er aber nicht, sondern Besitzer eines Molkereigeschäfts im Posenschen und daher für die Requisition von Rindvieh vorzüglich geeignet, weil er den Kühen schon auf 300 Meter Entfernung den Milchertrag absieht, ja sogar behauptet, abschätzen zu können, wieviel Fettgehalt die Milch der aus der Ferne geschauten Kuh besitzt, auf die der Kommandeur, wie der Quartiermeister es nennt, „sein Auge geworfen hat".

„Unteroffizier Bosaller, ich will mit dem Wachtmeister zusammen Ihren Beritt besichtigen, um festzustellen, ob die Pferde trotz der täglichen Märsche durch den polnischen Lehm und Morast gut gepflegt und gefüttert sind."

In anderthalb Minuten stehen die braven Gäule in Reih und Glied, je zu zwei von einem Trainsoldaten gehalten, und die Meldung erfolgt, wieder mit straffster militärischer Kürze: „1. Beritt, 24 Pferde zur Stelle. Die starke schwarzbraune Stute ist heute nacht von dem neben ihr im Gespann gehenden braunen Wallach geschlagen worden, aber schlimm ist die Wunde nicht, ich habe sie mit Lysollösung ausgewaschen."

Der Pferdeappell beginnt, für den untüchtigen Soldaten eine unheimliche Sache, denn dem scharfen Auge des Wachtmeisters und des Vizewachtmeisters entgeht nicht der kleinste Fehler: an den verborgensten Stellen des Pferdekörpers entdecken sie Schmutz, „der noch aus Stallupönen stammt vor unserer Abreise nach Polen." Und wehe dem Sünder, bei dessen Pferden sich nicht eine feiste Fleischschicht anmutig über den Rippen wölbt! Dreimal täglich antreten mit tadellos geputzten Gäulen und drei Sonntags-Strafwachen sind ihm sicher!

Aber der erste Beritt besteht vor den kritischen Augen der vielen Vorgesetzten, und auch der Fahnenschmied, der sangeskundige Unteroffizier Seebrecht, der mit den Mannschaften gestern noch so schön das Lied „Heil dir im Siegerkranz" eingeübt hat für Kaisers Geburtstag, findet an dem Hufbeschlag im allgemeinen nichts zu tadeln. Er notiert nur die Pferde 14 und 22, deren Eisen locker sitzen und noch heute neu beschlagen werden sollen.

„Unteroffizier Basaller!" Herrrrr Oberleutnant."

„Mehrere von Ihren Pferden waren an der Hinterpartie stark abgeschabt, woher kommt das?" „Die haben, wenn ich frei heraussprechen darf, Läuse." „Können denn auch Pferde solches Ungeziefer bekommen?" „Jawohl, Herrrrr Oberleutnant, leider, die Pferde und die Mannschaften leiden gleichmäßig an den kleinen polnischen Tierchen!"

„Wachtmeister G., was ist da zu machen? Ich bedauere es doch sehr, daß ich als Dragoner-Einjähriger vor 25 Jahren nicht besser in Pferdekunde unterrichtet worden bin, nun muß ich Sie als alten Praktikus immer um Rat fragen."

„Herr Oberleutnant, theoretischer Unterricht nützt da nicht viel. Die Praxis und die eigene Verantwortung sind die besten Lehrmeister. Bei den Grenadieren zu Pferde in Bromberg hatten wir Berittführer täglich Pferdeunterricht, und auf Grund der damals gehörten Lehren habe ich anfangs das eine Liter Petroleum, das die Kolonne täglich nur erhält, zum Einreiben der „abgeschabten" Pferde benutzt, aber jetzt verwende ich Tabakbrühe, die können die Läuse gar nicht vertragen. Deshalb hatte ich mir in den letzten Tagen auch die Sammlung von alten Zigarrenstummeln angelegt, die Herr Oberleutnant bei der Quartierrevision gestern entdeckten. Petroleum frißt die Pferdehaare zu sehr weg."

Mittlerweile sind alle Pferde des ersten Beritts erst im Stehen eingehend besichtigt und dann im Trabe vorgeführt worden, wobei die wackeren Tiere trotz aller Strapatzen noch mutig austeilen.

„Unteroffizier Bosaller, ich kann das Urteil des Oberveterinärs F., den die Staffel kürzlich zur Revision sandte, nur bestätigen. Ihre Pferde sind gut aufgepflegt und gut gefüttert, ich bin mit Ihrer Berittführung zufrieden." Der kahle Schädel des Unteroffiziers strahlt über das unerwartete Lob des Kommandeurs. „Aber, sagen Sie mal, Ihre Leute sind alle so auffällig dick. Ihre feisten Gesichter glänzen ordentlich, und die meisten legen sich, wie es scheint, richtige Schmerbäuche an, oder sind sie so ausgestopft?"

„Herrrrr Oberleutnant, das kommt hauptsächlich von der glänzenden Verpflegung. Die Leute bekommen jeder täglich ¾ Pfund Fleisch und ½ Kommisbrot, und seit wir in der Nähe von Lowicz liegen, gibt es noch Delikatessen, wie Schweizer Käse, Schinken, Oelsardinen, Sauerkraut, ja sogar frische Gemüse, Zigarren, Zigaretten und Rum. Die Bauern haben uns schon mehrfach Eier, Hühner, selbst Puten geschenkt, weil wir ihnen beim Dreschen helfen. Gestern aber taten sich die Leute zusammen, die ihre Löhnung aufgespart hatten, und haben sich sogar ein Viertel Münchener Paulanerbräu vom Proviantamt besorgt."

„Die Schlemmer! Doch die Schmerbäuche, sehen Sie mal den Trainsoldaten Hoppe an, der kommt mir vor wie der Kutscher einer ganz reichen Herrschaft in Petersburg, wenn der seine drei Traberrappen vor dem Schlitten über den Newski-Prospekt lenkt, dann kann man von ihm sagen: „Drei Männer umspannten den Schmerbauch ihm nicht", so dick ist der Kerl — um den Reichtum seiner Herrschaft zu markieren — in Decken eingewickelt, die er sich um den Leib windet."

„So ähnlich ist es mit unseren Leuten auch, Herr Oberleutnant", mischt sich Unteroffizier Hoppner ins Gespräch. Er war bis Kriegsausbruch Besitzer eines kleinen Hotels in Norwegen, und wegen seiner gastronomischen Kenntnisse habe ich ihn zum Quartiermeister gemacht, der den Beruf hat, für Verpflegung und Ausrüstung der Mannschaften zu sorgen."

„Das ist die Furcht vor dem polnischen Winter. Immer wieder erhalten die Leute von ihren Angehörigen in der Heimat den Rat, sich gegen furchtbare Kälte im Russischen nur ja recht warm anzuziehen."

„Ja, in der Heimat macht man sich von den klimatischen Verhältnissen in Polen ganz falsche Begriffe. Das Wetter ist eigentlich genau so wie in Norddeutschland. Wenn die Zeitungen dort von Regen berichten, dann regnete es auch hier zur gleichen Zeit. Strenge Kälte haben wir hier in Polen doch noch gar nicht gehabt, während auf unserem früheren Kriegsschauplatz, in Ostpreußen, der Schnee meterhoch liegt. Es ist also gar nicht so schlimm mit der Kälte, und unter unseren Wagenplänen sitzen wir Trainfahrer ja so geborgen, daß ich meinen Mantel, der mit dem vom Wachtmeister in Kutno besorgten Stoff gefüttert wurde, nur selten anziehe."

„Und wenn Sie bei den Wagen auf Posten stehen müssen, frieren Sie da nicht des Nachts?"

„Nicht im mindesten, Herr Oberleutnant. Seit Mitte November tragen wir auf Wache die schönen Pelze, die der Quartiermeister in Brzese beim Juden gekauft hat. Neuerdings ziehen wir über die Stiefel auch noch die mit Filz ausgeschlagenen weiten Lederschuhe, in denen geht es sich ordentlich mollig."

„Na, Quartiermeister, wenn ich bedenke, daß unsere berittenen Mannschaften und Unteroffiziere noch Fußschützer für die Steigbügel und schöne weiße Pelze, deren Haut nach außen gekehrt ist, erhalten haben, und daß viele Tausende von eisernen Kufen zur Stelle sind, mit Hilfe deren wir unsere Wagen binnen fünf Minuten in Schlitten verwandeln können, dann brauchen wir vor dem polnischen Winter wirklich keine Angst zu haben."

„Herr Oberleutnant, die Russen behaupten doch, daß der Winter ihr bester Bundesgenosse sei und uns ebenso verderben würde wie 1812 das Heer Napoleons!"

„Lieber Hoppner, die Russen haben eben keine Ahnung, wie glänzend unsere Intendantur und unsere Angehörigen in der Heimat für das Heer sorgen. Wir sind jetzt gegen sibirische Kälte gewappnet. Möchte es nur ordentlich frieren, damit die Morastwege fest bleiben. Sehen Sie meinen vor kurzem noch so schönen und weißen Schafpelz! Da ritt ich abends mit dem Gefreiten Duhmann von der Gefechtsstaffel über die nassen Wiesen zur Kolonne zurück. Da der Morast so überaus holprig war, stiegen wir ab, führten unsere Füchse und brachen mehrmals durch das noch zu dünne Eis durch. Der Morast spritzte hoch hinauf, und als ich nach Hause kam, war der weiße Pelz in einen schwarzen verwandelt. Mein Bursche hat ihn gewaschen, und nun sieht er schmutziggrau aus. Quartiermeister, wissen Sie kein Mittel, um seine alte blendende Weiße wiederherzustellen?"

„Nein, Herr Oberleutnant, da ist nichts zu machen!"

„Na, wissen Sie, der polnische Winter kann mir wirklich nicht imponieren!"

Eine erschütternde Episode aus dem Luftkrieg

wird in englischen Blättern geschildert. Ein Leutnant als Beobachter mit einem Sergeanten als Führer war von der französischen Heeresleitung beauftragt, eine verdeckte deutsche Batterie festzustellen, deren Feuer großen Schaden anrichtete. Als wir über die deutschen Linien kamen", erzählte der Flugzeugführer, „wurden wir von einem furchtbaren Granatfeuer begrüßt. Wir stiegen höher und sahen endlich nicht eine, sondern drei Batterien." „Da sind sie also!" sagte der Leutnant und ballte die Faust gegen sie. Dann rief er zu mir gewendet: „Unsere Aufgabe ist erfüllt, schnell zurück." Ich wandte rasch, aber wir waren kaum 500 Meter weit gekommen, als der Regen der Schrapnells schlimmer denn je wurde. Der Rauch hüllte uns in so dichte Wolken, daß es unmöglich war, 20 Meter weit zu sehen. Wir versuchten, aus dieser Hölle hinauszukommen, aber die Schrapnells, eins immer besser gezielt als das andere, explodirten gerade über unsern Köpfen mit entsetzlichem Krachen. Einen Augenblick glaubte ich, daß mein Gehirn zersprugen sei. Gleichzeitig fühlte ich mich plötzlich krank; dann schnitt mir mit einem Male dichter Nebel jede Aussicht ab, so daß ich wie in Nacht saß. Trotz meiner Schmerzen hielt ich die Maschine in derselben Höhe, um den Geschossen auszuweichen, die feltener wurden. „Sind Sie gesund, Leutnant?" rief ich, aber ich bekam keine Antwort. Da ich glaubte, daß er mich nicht gehört hatte, wiederholte ich meine Frage und öffnete dabei meine Augen. Aber ich empfing wieder keine Antwort, und ich sah nichts als tiefe Dunkelheit um mich her. Ich befand mich allein im weiten Raum, 6000 Fuß über der Erde. Ich fürchtete mich und befahl Gott meine Seele, denn ich fühlte, mein letztes Stündlein sei gekommen. Da ich jedoch die Batterien der Feinde unter mir hörte, so hatte ich nur den einen Gedanken, zurückzukehren, koste es was es wolle, und die Meldung zu überbringen. Geleitet von dem Geräusche der Schrapnells unter mir, wendete ich die Maschine in der Richtung, in der ich zu meinen Kameraden zu kommen hoffte. Ich fuhr in dieser Richtung ungefähr zwei Minuten, als der Leutnant zu meinem Erstaunen plötzlich ausrief: „Achtung, Mann. Höher hinauf!" Ich riß das Flugzeug so rasch empor, daß es hinauf schoß, und dabei die Wetterfahne eines Kirchturms mit fortriß, an dem die Maschine um ein Haar zerschmettert wäre. „Danke, Herr Leutnant," sagte ich. „Sie müssen entschuldigen, aber ich kann nichts sehen. Sind Sie verwundet?" „Ja," antwortete er, „ich glaube, schwer; ich fühle mich sehr schlecht." Dann sagte er: „Wenden Sie jetzt nach links, noch mehr links. So ist's gut. Nun gerade vorwärts!" Bald zeigte mir ein frischer Kugelregen an, daß wir wieder über den Linien der Deutschen waren, etwa drei Minuten später rief die Stimme des Beobachters: „Nun sind wir da. Ich sehe unsere Leute, die auf uns warten. Laßt den Apparat niedergehen!" Ich hörte nichts mehr, aber bald landeten wir auf festem Grund und Boden." Den Wartenden, die das Flugzeug umringten, bot sich ein erschütternder Anblick dar: der Flugzeugführer war erblindet, für immer des Lichtes beraubt, und neben dem bleichen Manne mit den toten Augen lehnte der leblose Körper des Offiziers, der soeben seinen letzten Atemzug getan hatte.

— Allerdings nicht.— Hirte: „Wollen Herr Kommerzienrat vielleicht das Fell von dem Schafbock haben, den Sie mir vorhin todtgeschossen?" — Sonntagsjäger: „Gott im Himmel — bin ich ein Mitglied vom Argonautenzug?"

Wie erhalten wir uns Gesunde Nerven und frohes Gemüt? Von Dr. A. Koch. Preis 35c. Größtes Lager von sachverständlichen ärztlichen Ratgebern.

Koelling & Klappenbach

Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 358.

England in Gefahr

Die Erfolge der deutschen Unterseeboote gegen England, sensationell beschrieben von einem Engländer; 65 Seiten.....35c
Krieg dem deutschen Handel; die englischen Maßnahmen und Vorschläge um Verdrängung von Deutschlands Handel und Industrie; aus dem Englischen übersetzt; 120 Seiten.....35c

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

Heinrich F. Jungkans

im Alter von 48 Jahren, 10 Monaten und 20 Tagen am 7. Mai selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. Mai, 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 2120 W. 21. Str., nach der evang.-luth. St. Matthäus-Kirche, Ecke 21. Str. und Hohne Ave., von da mit Kutschen nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Jungkans, geb. Wegner, Gattin.
Harry, Otto, Arthur, Clara, Edna, Elmer und **Walter**, Kinder.
Louise und **Emma** Schwiegertöchter.
Herman Miller, Schwiegersohn.
Rudolph Jungkans, Vater.
William Geisler, Schwager.
Sarah Geisler, Schwester; nebst Verwandten.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt.
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Wo meine Seel' in Frieden lacht,
Ruhe sanft! frfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Wilhelmina Martin, geb. Raymundt,

am 5. Mai 1915 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 615 E. 40. Str., mit Automobilen nach dem Arlington Friedhof. Tief betrauert von:

F. William Martin, Gatte.
Frau Irma Mitton, Elsa, F. William Jr. u. Gertrude Martin, Kinder.
Dr. C. L. Mitton, Schwiegersohn.
Irma Louise Mitton. Enkel; nebst Verwandten dofrfa

Todesanzeige.

Ungarländischer National Krankenunterstüz.-Verein von Chicago, Sektion 1.

Im Namen der Beamten und Mitglieder geben Unterzeichnete die Trauerkunde von dem Ableben des Bruders

Johann Schmidt,

welcher nach langem schweren Leiden im Alter von 41 Jahren am 6. Mai 1915 selig im Herrn entschlafen ist. Die sterblichen Reste des Dahingeschiedenen werden am Sonntag, den 9. Mai 1915, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 1909 Orchard Str., behufs Einsegnung nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker überführt. Die Beamten und Mitglieder sind ersucht, um 12 Uhr 30 Min. in Counts Halle, 1502 Lehmick Str., zu erscheinen, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Anton Schonher, Präsident.
Joe Szabo, Finanz-Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Johann Kiesel

plötzlich gestorben ist. Das Leichenbegängnis findet statt am Sonntag, den 9. Mai, um 1:30 Nachm., vom Kirchens Leichenbestattungsgeschäft, 1623 N. Halsted Str., um 2 Uhr nach der St. Jakobikirche, Garfield Ave. und Fremont Str. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Kiesel, Gattin.
Emma, Ida, Lizzie, Wilhelm, Gustav, Otto, Hanna, Kinder.
Georg Stumphaus, Schwiegersohn.
Emilh Kiesel, Schwiegertochter. frfa

Todesanzeige.

Garden City Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Ortmeher

am 6. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Mai, 12 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 3250 North Albany Ave., nach der St. Nikolai-Kirche, St. Louis und Belmont Ave., von dort mit Automobilen nach dem Eden Friedhof. Die Beamten versammeln sich Montag 12 Uhr 15 Min. in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Helena Bode, Präsidentin.
Anna Marbat, prot. Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Joseph Howorka

am 5. Mai im Alter von 73 Jahren 1 Monat sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Mai, halb 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2616 Seminary Ave., nach der St. Alphonsius-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Howorka, Gattin.
Theodor, Frank, Ernest, William, Clara und Bertha, Kinder; nebst Verwandten. dofrfa

Todesanzeige.

Damenverein Fidelia.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Ortmeier

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Mai, Nachmittags 12 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 3250 N. Albany Ave., aus. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bittet:

Caroline Krause, Präsidentin.
Elise Sholnecht, Sekretärin.
2109 Powell Ave.

Todesanzeige.

Deutsch-Amerikaner Damenverein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Ortmayer

am Donnerstag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 3250 N. Albany Ave., nach dem Eden Friedhof. Die Beamten versammeln sich Montag 12 Uhr 15 Min. in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Cramer, Präsidentin.
Emilie Wiekie, Sekretärin.

Todesanzeige.

Martha Washington Deutscher Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Ortmayer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Mai 1915, Nachmittags 12½ Uhr, vom Trauerhause, 3250 N. Albany Ave., nach dem Eden Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um unserer verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Lina Burmeister, Präsidentin.
Franziska Pantoni, Sekretärin.
1831 Bissell Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Charles Girsch.

Sohn der verst. Nicholas und Mary Girsch, geb. Reinberg, am 7. Mai im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. Mai, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5020 N. Clark Str., nach der St. Gregorius-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Heinrich-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau J. P. Mentgen, Frau Charles Koenigsberg und **Frau J. Porpen**, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Apfel

nach langem Leiden im Alter von 39 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung von Hartwigs Hause, 900 Center Str., aus. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bernhard Apfel, Gatte.
Bernice Apfel und **Edward Apfel**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Hugo J. Rudolph

Sohn der verst. Julius E. und Emilie Rudolph, in San Antonio

RIVERVIEW

Western, Belmont, Clybourn Ave. & Roscoe Blvd.

Eröffnung 12. Mai

—Der—

Siebenbürgisch-Sächsische Jugendbund

veranstaltet am **Sonntag, den 9. Mai,** sein diesjähriges **Maifest.** Der Ausschuß dieses Festes hat sich die Mühe gegeben, allen Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten, denn ein erstklass. Orchester wird die Tanzlustigen in Bewegung setzen. Etliche sehr wertvolle Preise kommen zur Verlosung. Das Fest beginnt 5 Uhr Nachm. Der Eintritt beträgt 25c die Person. fako

54. Maifest und Ball

arrangirt von

Sektion A des Arbeiter-Unterstützungs-Vereins-Orden

— A. U. V. O. —

im **Counts Halle,** Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., **Samstag, 15. Mai 1915,** Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, einschl. Garderobe; an der Kasse 35c. Musik von H. Hoffmann.

Großes Frühjahrs-Konzert

veranstaltet vom

Ambrosius Männerchor

in **Hörbers Halle,** 2131—37 Blue Island Ave., **am Samstag, 29. Mai 1915,** Anfang 7:30 Uhr Abends. Eintrittskarten 25c die Person, an der Kasse 35c. 8,22mai

Edelweiss Pavillon

835 W. North Ave.

Nahe Halsted Straße.

Corvin & Messerschmitt, Eigentümer.

Apollo Ensemble

Diese Woche neues Programm:

Eine Partie 66.

Die urgemütliche Gerichtssitzung

Die Rückkehr des feldgrauen Landwehrmannes.

Eintritt frei. Sonntag Matinee.

— Edelweiss und Hofbräu an Zapf. —

Deutsche Küche

Notiz: Jeden Wochenabend dasselbe Programm wie an Sonntagen.

Wurz'n Sepp's Sommer Resort

(Früher Tobi Inn)

Lake Marie, Antioch, Ill.

Nähere Auskunft in

Wurz'n Sepp's Restaurant

715 North Avenue. Tel. Lincoln 2512.

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal

Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512

Münchner Küche.

Neu! Neu!

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Schmitts Orchester.

'Solitamodo'

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.

Gegenüber Lincoln Park.

John Weis, Eigentümer.

KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag

Herold's Orchester

didota

ZUR BLAUEN DONAU

743 West North Avenue.

Samstag und Sonntag Abend, von 6 Uhr an:

Gesang- und Konzert-Abende

Lonners Tiroler Sänger und Jodler-Quartett.

Frühschoppen Sonntag von 10:30 bis 12:30.

Achtungsvoll. Josef F. Preisinger.

Soeben erschienen:

Separat-Abdruck aus der „Abendpost":

„Zur Gründung einer Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftlichen Vereinigung."

Ein Weckruf an das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner.

Von F. F. Matenaers, Chicago, Illinois.

Zu beziehen durch die „Abendpost" und die Buchhandlung von Kroch & Co., 50 und 61 East Monroe Str., Chicago. — Preis 10c. —fon

Louisenhain

Gesellschaften, Logen und Vereinen, welche im Laufe dieses Jahres Picknicks oder Festlichkeiten an Sonntagen oder Wochentagen abhalten wollen, empfehlen wir unseren schönen

Louisenhain

im Deutschen Altenheim. — Unter den günstigsten Bedingungen zu vermieten. Nachzufragen bei Louis Sain, 12 N. Franklin Str.

A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str. 16jn-31mj,fa

Populäre Vorträge

über

Natürliche Lebensweise und Heilweise

in Dr. Lindlahr's Sanitarium,

525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße

— Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.

Eintritt frei! Jedermann willkommen.

Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik

Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.

525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße 22nov,fa

Der Wert eines Heims

wird nicht nach seinen Kosten beurteilt, sondern nach der Instandhaltung. Um Eures zum schönsten im Block zu machen, muß es durch einen eisernen Zaun beschützt sein. Katalog Nr. 6 frei.

ACME FENCE CO.

118 N. LaSalle Str.—Telephon Franklin 4423.

m7,8,10,11,12,13

Chronische Kranke

die bisher bei Aerzten u. Medizinen keine Heilung fanden, müssen sich ohne weiteren Zeitverlust beim **Deutschen Spezialisten,** Zim. 3, 1546 Larrabee Str., n. d. „L" Station u. North Ave., melden. Komplikationslose Heilerfolge; geringe Kosten, Zeit 9½—12 u. 2½—7. Sonnt. 9—12. Freie Auskunft für Unheilbar erklärt.

6mai,1mt

Zur Kriegslage.

Die deutsche Klammer um Ypern. — Die Armee Dimitrieff zwischen zwei Feuern. — Bias Hindenburg in Kurland treibt. — Der Fall Lusitania. — Das unseemännische England. — Deutschland kann keinen halben Krieg führen.

Fortgesetzte Versuche der Briten, den Kemmelberg zurückzuerobern, den strategischen Schlüssel sowohl zu dem Straßen- und Eisenbahnsystem nach den großen flandrischen Städten zu, wie für die Annäherung gegen Ypern vom Süden her, sind vergeblich geblieben. Zieht man die enormen Verluste in Betracht, welche die Engländer bei den Kämpfen um diese Anhöhe erlitten haben, ohne den geringsten Erfolg aufweisen zu können, so wird man die Bedrückung verstehen, die in ganz England herrscht, für die es allerdings auch reichlich andere Gründe gibt. Die Fortschritte der Deutschen um Ypern herum sind stetig, wenn auch langsam. Der Eindruck, den der deutsche Einzug in Ypern in London machen würde, zu einer Zeit, da man in England endlich den Erfolg der englischen Massenrekrutierungen zu sehen hoffte, wäre so gewaltig, daß General French, der die berüchtigte Ungerechtigkeit und Undankbarkeit der englischen öffentlichen Meinung gegen ihre Führer zu Lande und zur See wohl kennen muß, sein Alles daran setzt, Ypern zu halten. Wie ihm dies jetzt noch möglich ist, von drei Seiten eingeschlossen und überall im wirksamen Schußbereich der deutschen schweren Artillerie ist kaum verständlich und kann wohl nur mittels unverhältnißmäßig großen Opfern erreicht werden. Zwischen der Maas und Mosel gelang es den Deutschen, die kürzlich eroberten französischen Stellungen gegen französische Angriffe überall zu halten.

Der Mittelpunkt des Interesses in der Kriegslage bildet die verzweifelte Lage der Russen in Galizien. Wenn dem deutschen Kaiser eine Botschaft an König Viktor Emanuel zugeschoben wird, wonach er die Kriegsluft in Rom abkühlte und voraussagte, daß die Russen in vierzehn Tagen Galizien geräumt haben werden, so hat diese Prophezeiung wenigstens alle Wahrscheinlichkeit für sich. Die dritte russische Armee unter General Dimitrieff, welche den Duklapaß und die Karpathenhöhen westlich davon hielt, ist in eiligem Rückzug nach Osten und Nordosten begriffen, und es wird nun die große Frage der nächsten Tage bilden, ob ihr dieser Rückzug gelingen wird. Unterdessen fallen die Truppen in ihrem Norden, die ihre Flankendeckung nach Osten bilden sollten und von der Armee Mackensen durchbrochen wurden, in Eilmärschen und größter Verwirrung gegen Przemysl zurück. Während im nördlicheren Teil noch am rechten Ufer des Dunajecflusses gekämpft wird, sind im Süden die Verbündeten viel weiter vorgedrungen, haben zwischen Pilsno und Jaslo die Wislola überschritten und auf diese Weise einen Keil zwischen die rückfallenden russischen Karpathentruppen und ihrer geschlagenen Westarmee, die von Westgalizien her kommt, geschoben. Die Lage in Galizien nimmt immer mehr den Anschein an, als sollte sie zur größten Niederlage für die Russen werden, die ihnen dieser Krieg gebracht hat. In Kurland, bei ihren Versuchen den deutschen Vormarsch aufzuhalten, der unter unmittelbarem Befehl Hindenburgs stehen soll, haben die Russen gestern östlich von Roscnie 1500 Gefangene verloren. Noch kann nicht gesagt werden, welches das Endziel dieser Bewegung ist, ob Riga und Libau, oder ob der Besitz dieser beiden festen Plätze nur ein späteres Abschwenken der Invasionsarmee nach Süden, gegen die Bahnlinien Duenaburg-Wilna-Warschau bezweckt, ähnlich wie der Besitz Antwerpens zu einem Vorstoß gegen die französischen Kanalhäfen notwendig war.

Soeben wird die Einnahme Libaus gemeldet, die einen richtigen ersten Erfolg der neuen Offensive Hindenburgs bedeutet und wohl im Verein mit Operationen von der Seeseite her erfolgt ist.

In den Ereignissen zur See wird alles durch den Fall „Lusitana" überschattet. Vom militärischen Gesichtspunkt betrachtet, fallen zunächst zwei Dinge auf. Die wunderbare Präzision der deutschen Unterseebootblockade und das beispiellose Versagen der englischen Seemannschaft mit ihren unabsehbaren Hilfsmitteln, einen im Voraus angekündigten Angriff gegen einen in seiner Bewegungsmöglichkeit doch noch immer beschränkten Feind zu verhindern. Und noch etwas: Die Engländer waren im Irrtum, zu glauben, daß die deutschen Unterseeboote mit ihren Angriffen nur gegen kleine und langsame Schiffe Erfolg erzielen können. Vielmehr hat Deutschland erwartet, daß der Passagierverkehr mit neutralen Ländern von den Regierungen würde verboten werden, nachdem es die Kriegszonenerklärung abgegeben hatte. Dies ist nicht geschehen, aber noch hat Deutschland zugewartet und vorerst an kleinen Schiffen gezeigt, daß seine Drohung keine leere war. Noch immer ist nichts von den großen Schiffahrtslinien und den neutralen Regierungen unternommen worden, den Passagierverkehr in der gefährdeten Zone einzustellen. Nun hat Deutschland trotz der militärischen Unklugheit dieser Maßregel feierlich angekündigt, daß es die großen Passagierdampfer anzugreifen beabsichtige, und trotzdem größte Geheimhaltung das erste Gebot war, die schwierige, beinahe unmögliche Aufgabe der Unterseeboote zu erleichtern, diese Absicht in allen neutralen Zeitungen verbreiten lassen. Mehr konnte die deutsche Regierung gewiß nicht tun.

Nunmehr ist bewiesen, daß die schnellsten Schiffe ebenso gefährdet sind, wie die langsamen. Die Sorglosigkeit der englischen Admiralität, die sich wohl auf die schwersten Vorwürfe in England gefaßt machen muß, ist ganz unbegreiflich. Daß ein Angriff auf die „Lusitania" bevorstand, war wohl nicht schwer zu erraten. England verfügt ungefähr über 200 Kreuzer und 250 seetüchtige Zerstörer. Der Schiffsverkehr im Kanal und der Nordsee ist beinahe gänzlich eingestellt, sodaß diese Riesenflottille zum Geleite der atlantischen Dampfer beinahe vollzählig verfügbar war. Trotzdem befand sich kein einziges Kriegsschiff in Sichtweite, als der Angriff erfolgte und trotzdem deutsche Unterseeboote in den irischen Gewässern mehrfach gemeldet wurden. Ebenso unerklärlich ist es, daß die Rettungsboote nicht ausgedreht waren, als sich die „Lusitania" der Kriegszone näherte, und daß trotz der großen Gefahr nicht einmal für die Hälfte der Passagiere Boote vorgesehen waren. Alles weist eben darauf hin, daß man in England nicht daran glaubte, ein 25-Knotenschiff könnte durch Unterseeboote gefährdet werden. So bedauerlich die Notwendigkeit war, gegen englische Passagierdampfer, besonders wenn sie wie die „Lusitania" große Mengen Kriegsmaterial an Bord haben, ebenso wie gegen englische Frachtdampfer vorzugehen, so beweist eben der Fall der „Lusitania", daß es eines solchen Beispiels bedurft hat, um das deutsche Kriegsobjekt, die Isolirung Englands, zu erreichen. Millionen seiner Besten, die täglich bereit sein müssen, Leben und Gesundheit auf den Kriegsschauplätzen zu opfern, die Existenz des Reiches auf dem Spiel, im Kampf gegen grausame, rücksichtslose und unmenschliche, an Zahlen übermächtige Feinde, die von den sogenannten Neutralen offen und versteckt unterstützt werden, kann Deutschland keinen halben Krieg führen, sondern muß sich eben, mit den Worten des Reichskanzlers, so gut es kann durchhauen. —

Fahnenlied.

(Gesang fürs Heer.)

Es zieht eine Fahne vor uns her,
herrliche Fahne.
Es glänzt Glanz von Gewehr zu Gewehr,
Glanz um die Fahne.
Es schwebt ein Adler auf ihr voll Ruh,
der rauschte schon unsern Vätern zu:
hütet die Fahne!
Der Adler, der ist unsre Zuversicht;
fliege, du Fahne!
Er trägt eine Krone von Herrgottslicht;
fliege, du Fahne!
Lieb Vaterland, Mutterland, Kinderland,
wir schwören's dem Kaiser in die Hand:
hoch, hoch die Fahne!
Des Kaisers Hand hält den Ehrenschild
unter der Fahne.
Seine Kraft ist deiner Kraft Ebenbild,
voll um die Fahne.
Ihr Müller, Schmidt, Maier, du ganzer Heer,
jetzt sind wir allzumal Helden wie er
durch unsre Fahne.
O hört, sie rauscht: lieber Tod als Schmach,
hütet die Fahne!
Unsre Frauen und Mädchen winken uns nach,
herrliche Fahne.
Sie winken, die Augen voll Adleglanz,
ihr Herz kämpft mit um den blutigen Kranz:
hoch, hoch die Fahne,
ewig hoch!

Richard Dehmel.

Die Siegesfeier in der „Fünften".

Von Fritz Müller.

Mit dem Herrn Lehrer von der „Fünften" hatte der Herr Rektor schon im Frieden seine Not. Er war immer anders als die andern. Und mit den Lehrplänen, den geheiligten, sprang er um, als ob sie seinetwegen da wären und nicht vielmehr er ihretwegen. Die Lehrerkonferenzen waren voll von „Könnte man das nicht auch so machen, Herr Rektor?" und dem darauf folgenden allgemeinen Schütteln der Köpfe und dem Getuschel: „Was er nur heute wieder hat, der von der „Fünften", mit seinen g'spaßigen Vorschlägen!"

Und das allerg'spaßigste an den g'spaßigsten Vorschlägen war, daß sie, durchgeführt, jedesmal einen ordentlichen Ruck der Schüler nach vorne ergaben. Rucke, die oft erheblich über die vorgeschriebenen Lehrpanziele hinausgingen. So daß der Lehrer der Fünften es oft zwei, drei Wochen lang recht gemütlich in seiner Fünften hatte und den Jungen allerlei Geschichten erzählen konnte, bis die andern fünften Klassen a, b und c den Ruck wieder lehrplanmäßig eingeholt hatten.

Nun war heute der 18. Februar. Und der war frei. Des großen Sieges wegen im Osten. Nur von acht bis neun war Schule. „Ich erwarte," hatte der Rektor gesagt, „daß jeder der Herrn Kollegen —" Er stockte. Er hatte auf dem Gesicht des Lehrers von der Fünften einen Widerspruch gegen den „Kollegen" gelesen. „Wissen Sie vielleicht ein deutsches Wort für Kollege, Herr Kollege?" hatte er gefragt. — „Mitarbeiter", sagte dieser ruhig. Und schon wollte wieder das herkömmliche Schütteln der Köpfe einsetzen, als der Rektor sagte: „Gut also, ich erwarte, daß jeder der Herren Mitarbeiter diese eine Stunde zu einer Art würdigen Siegesfeier in seiner Klasse benutzt, nicht wahr?" — „Jawohl, Herr Vorstand", sagte der von der Fünften. Hier wäre es dem Herrn Rektor beinahe zuviel gewesen. Denn schließlich war der Titel Rektor eine Amtsbezeichnung, wogegen die Verdeutschung Vorstand — „Na, hören Sie," sagte einer draußen zum Lehrer von der Fünften, „Sie wären wohl imstande, auch den Hindenburg als Vorstand anzureden?" —

—„Ich glaube, Hindenburg hätte gegen „Heeresvostand" gar nichts einzuwenden — guten Morgen, meine Herren."

Er hatte es immer eilig, wieder in seine Fünfte zu kommen. Aber als er vor der Tür des Klassenzimmers stand, ergab es sich, daß die da drinnen mit der Siegesfeier schon begonnen hatten. Der Lehrer blieb unwillkürlich stehen und hörte von drinnen die Ansprache des Schülers Wilhelm Graumann. Der Schüler Wilhelm Graumann war nicht der Erste. Eher das Gegenteil. Was hatte der zu reden?

„. . . und daß der Hindenburg ein feiner General ist und überhaupt der „Erste" in Deutschland, das wissen wir grad so gut, wie ihr —" Der Lehrer draußen wunderte sich: Wer war „wir" und „ihr"? Aha, da kam's ja schon: „Ihr meint immer, weil ihr lauter Einser habt und wir lauter Vierer, darum müßten wir immer das Maul halten und hätten bei der Siegesfeier gar nichts zu sagen —."

Klassengemurmel.

„— aber wir haben grad soviel zu sagen, denn es ist grad so gut unser Hindenburg wie der eurige. Und überhaupt, wenn ich heute dem Hindenburg schreiben tät und ihn fragen tät, ob er vielleicht in der Schule auch nur lauter Einser gehabt hätte oder vielleicht nicht auch einmal einen Vierer, wer weiß, ob er da nicht schreiben tät: Jawohl, ich habe auch einmal in der Schule Vierer —"

Klassengebrüll: „Frechheit—schlagt ihn runter, den Graumann — Gemeinheit, der Hindenburg einen Vierer!" — „Warum denn nicht, seid nur still, ihr Einserprotzen!" — „Wartet nur, wir sagen's dem Lehrer, daß ihr gesagt habt, der Hindenburg hätte einen Vierer . . ." Bei dieser Drohung trat der Lehrer von der Fünften ein.

Ganz ruhig stieg er unter dem sofort verebbenden Klassengeschrei auf das Katheder, auf dem eben noch der Wilhelm Graumann gestanden hatte. Ganz ruhig fing er an zu reden: „Ich bin beauftragt, eine Siegesfeier abzuhalten. Aber eigentlich wißt ihr ja schon alles, was ich sagen könnte. Ihr habt es ja auf der Straße vor den Telegrammen und bei euch zu Hause selbst erleben dürfen und habt an der Quelle mitgetrunken und mitgejubelt — auf so vielen Landkarten, als ihr zusammen Zeigefinger habt, seid ihr den Siegen nachgefahren, Stadt für Stadt — ich denke, das genügt, um euch stolz darauf zu machen, daß ihr Deutsche seid — fällt mir nicht ein, euch die schwellenden Prunkteppiche, auf denen heute eure Füße schreiten, in Fasern „Warum", „Wieso", „Weshalb" mit einer langen Rede zu zerzupfen. Aber etwas will ich doch tun —" Und jetzt stahl sich ein Zwinkern in den Augen des Lehrers von der Fünften. „— die Hindenburgrede von Wilhelm Graumann, von der ich ein Stück gehört habe, als ich durch die Tür trat, die will ich noch geschwind beendigen."

Der Wilhelm Graumann versteckte einen roten Kopf in den hintern Bänken. In den vordern Bänken aber frohlockten sie: Jetzt wird er's ihm besorgen — so eine Unverschämtheit: Hindenburg einen Vierer!

„Ihr habt euch gestritten, ob unser Hindenburg in der Schule auch vielleicht einen Vierer gehabt hat. Mag sein, mag nicht sein, ich weiß es nicht. Möglich ist es. Denn seht mal, Kinder, in den Herrn Hindenburgs sind nicht nur ehemalige Schüler mit lauter Einsern, sondern sicher mehr noch, die mal einen Vierer hatten. Hindenburg umfaßt, versteht sie alle, hat sie alle siegen lassen, die Einserleute und die Viererleute. Er wird sie wohl aus eigener Erfahrung kennen, die Einser und die Vierer. Und er wird wissen, was ihr heute auch schon etwas fühlen sollt: Der Einser und der Vierer in der Schule ist nicht alles. Ob hinter einem Einser oder Vierer der beste Einsatz aller Kraft steht, daran kommt es an. In solchem Falle ist der Vierer und der Einser gleich. Wenn auch nicht in der papiernen Schlacht der Zeugnisse, die ich euch geben muß, so doch in der roten Schlacht des Lebens, Kinder. Und auch vor den Kugeln, die über dieses rote Schlachtfeld pfeifen. Fragt mal eure Väter, wenn sie aus dem Feldzug kommen, ob eine Kugel vor irgendeinem Einser Halt gemacht hat. Nein, nicht vor einem Einser, nicht vor einem Vierer. Aber wenn die Kugeln hinter Einsern und Vierern den höchsten Krafteinsatz erkannten: „Alles, was ich kann und habe, für mein Ziel!" — dann, Kinder, sind sie umgekehrt, die Kugeln, dann sanken die Gewehre drüben, wo der Einsatz halb war oder viertel, und stampfte über sie der Sieg derer mit dem Einsatz „Alles!"

Der Lehrer von der Fünften schwieg. Durch die Klasse ging ein leises Zittern. Nicht als ob sie jedes Wort verstanden hätten. Aber eine unbeugsame Ahnung einer großen Wahrheit hatte sie erfaßt, die sie nie wieder vergessen würden.

„Und nun", fuhr der Lehrer lächelnd fort, „ist meine Siegesfeierrede dennoch länger geworden als ich wollte. Noch bleibt uns eine gute halbe Stunde. Die habe ich für Schneeballenschlacht bei den Hügeln hinter unserm Schulhof angesetzt. Auch ein großer Graben ist da, der stellt Seen dar und Flüsse. Wir können also die Winterschlacht in Masuren zum zweiten Male liefern — hopplahopp, aufgepackt, hinaus!"

Das gab eine Freude und Gestürme! Bei den Schneehügeln aber stand Verlegenheit: „Herr Lehrer, wer von uns sind die Russen und wer die Deutschen?"

Und da geschah ein zweites Augenzwinkern an diesem Tage: „Wir machen heute einmal einen Spaß, Kinder: Die Deutschen sind die Schüler, die mindestens einen Vierer unter ihren Noten haben, und die Russen sind die andern — das gibt, wenn ich es recht im Kopfe habe, ganz genau zwei gleiche Hälften."

Das gab zuerst erstaunte Klassenaugen. Dann aber ein verständnisvolles Blitzen in den Augen jener um Wilhelm Graumann: Jetzt oder nie — jetzt oder nie — zeigen wir, was hinter unsern Vierern steht. — „Hopplahopp, nicht lange besonnen! Hinein in eure Stellungen!"

Und dann war es, daß der Herr Schulvorstand von seinem hellen Fenster im zweiten Stockwerk zu den Schneehügeln hinüberschaute, wo die wilde Masurenschlacht zum zweiten Male ausgefochten wurde und die deutsche Jungenfahne wehte.

„Natürlich", murmelte er lächelnd, „der Herr Kol — der Herr Mitarbeiter von der Fünften mußte wieder eine Extrafeier haben — aber sieh mal an, sieh mal an — sie kämpfen ja ausgezeichnet, diese Kerle — und die Einkreisung haben sie auch schon fertig— ganz wie in Wirklichkeit — ei, ei, wie der mit der deutschen Fahne stürmen kann — und nun gewinnen sie auch schon — die Deutschen, selbstverständlich . . ." Und lächelnd ging der Schulvorstand an seine Arbeit: Die statistische Zusammenstellung der Weihnachtsnoten.

Hindenburgs Heim.

Von Professor Gustav Eberlein.

Eine kleine, stille Straße Hannovers, ganz nahe an der Waldpromenade, der Eilenriede, ganz nahe den jetzt kahlen Wipfeln, die mich als Knabe als niedere Büsche umrauschten und deren feuchte Gründe damals nicht einladend waren.

Ein eisernes Tor, einige Stufen, ein offenes Miethaus oder kleine Villa, aus der mir einige Herren im Zylinder und Gehrock, sicher eine Deputation, entgegentrete..

In einen schmalen, heimlichen Korridor trete ich ein, aus dessen Tiefe Kinderlachen und mutwilliges Toben erschallt. Es sind die Enkel des großen Feldherrn.

Sie werden in die Wohnräume verwiesen, und ich trete ein in den kleinen Salon am Ende des engen Korridors.

Erstaunt, ergriffen schaue ich mich um, ein kleines, wenige Meter breites Gemach öffnet sich. Dann luge ich neugierig in das Heiligtum, das etwas größere Arbeitszimmer des Mannes mit der mächtigen Gestalt und dem milden, doch eisenfesten Feldherrnblick.

Hatte er hier Raum? Waren die Schritte, die er, gedankenvoll seine Pläne in starrer Höhe in seinem Hirn wälzend, hier machte, nicht beengt?

Sicher floh er dann hinaus in die einsamen Waldwege, die mir, als ich sie betrat, geweiht erschienen, seine drohenden Brauen erhellten sich in der beruhigenden Einsamkeit.

Alles in diesen Räumen ist Tradition, Urväterhausrat. Alles sind Familienheiligtümer, umweht von ergreifenden Erinnerungen, jubelndes Familienglück scheint sie noch zu umklingen.

Umgeben von der Poesie des Lebens einer alten gottesfürchtigen, Kaiser und Reich in Not und Tod ergebenen und getreuen Adelsfamilie.

Hier das hoheitsvolle Bild der sixtinischen Madonna, dort der Kopf einer Juno, antik und edel, sie vereinigen sich zu einem Bilde, das Einblick in das Wesen der Bewohner gewährt.

In jenem steilen, hochlehnigen Biedermeiersessel, mit geblümtem Stoff überzogen, saß die feine Gestalt des Großvaters Hindenburgs, dessen ausgezeichnet in damaliger Zeit gemaltes Bild mild herniederschaut. Aus der Biedermeierzeit stammende hellblinkende Schränke und Tische, ein schönes altes, mit antiker Decke geschmücktes Sofa, das die ganze Breite des kleinen Mittelraumes ausfüllt, die stilgleichen Stühle, Kupferstiche, Lithographien und Gemälde verbinden sich zu einer Stimmung aus vergangener Zeit, die anheimelnd und wohnlich, köstlich heimatlich diese kleinen Räume adelt. Kaiser Wilhelms des Großen Antlitz schaut hernieder, Kaiser Friedrich als Kronprinz, Bismarck, Moltke, das einfache Porträt unseres Kaisers in Farbendruck, Abbildungen der Stätten der Jugend unseres großen Befreiers, sein Vaterhaus, Stickereien, Ofenschirme, altertümlich und verschollen. Ueberall die liebevolle Pflege der Vergangenheit des Geschlechtes derer von Hindenburg bis auf die kleinsten Raritäten der Familie.

Ein Glanz zäher Erhaltung und Verehrung liegt darüber.

Dieses ganze einfache, ehrwürdig rührende Bild des kleinen bescheidenen Heims des Heroen, dessen Ruhm jetzt die ganze Welt erfüllt, hatte ich ergriffen in meine Seele geprägt, als eine hohe, vornehme, blonde Frau mich bezaubernd begrüßte.

Ja, so mußte die Weggenossin des Siegers sein, so frei, so natürlich, so offen, so stolz hatte ich mir seine Gattin gedacht.

Sie führte mich vor die Bilder, vor die alten und die neuen ihres Gatten, von dem sie augenblicklich nicht wußte, wie tief er in Rußland steckte. „Sicher," sagte sie, „sind es große Dinge, die in dieser jetzigen scheinbaren Stille reifen. Ich erfülle gern die Pflichten, die die Welt der Wohltätigkeit, der Sturm der Verehrung für meinen Mann, der gewaltig an dieses kleine Haus heranbraust, mir auferlegen.

Nur ein tiefes Bedauern erfüllt mich, da ihm am Abend unseres Lebens ein so großes Geschick, eine so gewaltige Aufgabe durch Gottes wunderbare Fügung zuteil und auferlegt wurde, kann ich nicht an seiner Seite sein.

O, ich bin stolz auf ihn und auf meine Kinder. Der eine meiner Söhne, die beide im Felde stehen, überragt ihn an Körpergröße noch."

„Sie sind ein großes und ein hochgewachsenes Geschlecht, Exzellenz," erwiderte ich, „so recht eine Freude für einen Bildhauer.

Die mächtige Gestalt Ihres Herrn Gemahls in Denkmälern zu bilden, wird eine Wonne für die künftigen Bildhauer sein.

Unsere Bildhauerregel, einen Heroen und Helden mit 14 Kopflängen zu bilden, einen Fürsten mit 12, einen Bürgermeister mit 10, aber einen Bauern mit 6 Kopflängen auszustatten, um den Eindruck zu erzielen, fällt hier fort, hier sind genug Kopflängen vorhanden."

Doch fragte ich: „Wie soll man den Feldmarschall fassen, ihn bilden?

Wie soll man diese Gigantenkämpfe, die sich über so endlose Steppen, durch ungeheures Land, unwegsame Wälder, in endlosen Linien formiren und zusammendrängen zu Geschichtswerken, Panoramen, Schlachtengemälden, Monumenten gestalten. — Wie kann man diesem Heros Hindenburg auch durch die Kunst Unsterblichkeit geben?" — Die hohe blonde Frau stand sinnend vor mir, aus ihren edlen Zügen leuchtete es. „Die Kunst kann den Feldmarschall nur groß und voll erfassen, wenn sie ihn als Geist aus den masurischen Seen aufsteigen läßt," erwiderte sie.

„Weit dehnt sich die Fläche im Dämmer, und ein Schemenheer der geschlagenen Feinde weicht in die Wogen, in die schwarzen Gründe Rußlands zurück.

Ein Seher müßte der Geschichtsschreiber, ein Dichter der Künstler sein.

Doch warten wir das Generalstabswerk ab," sagte sie lächelnd, „dies wird uns schon das wahrhaftige Bild dieser mächtigen Kämpfe und unserer großen Zeit geben."

Als noch gerade schöne, große und neue Photographien des Generalfeldmarschalls gebracht wurden, überließ sie mir die Auswahl derer, die ich am besten verwenden könnte.

Mein Zug ging, und mit dankbarer und freudiger Empfindung, bies alles gesehen und gehört zu haben, verließ ich Hannover, meine Heimatstadt.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Die Kriegsehen.

Nach einer Zusammenstellung in der „Deutschen Juristen-Zeitung" ergibt sich, daß in 19 deutschen Städten mit mehr als 200,000 Einwohnern im Monat August die weitaus größte Zahl der Ehen Kriegsehen gewesen sind; beispielsweise in Berlin 80,39 Proz., in Charlottenburg 81,83 Proz., in Magdeburg 85,66 Proz., in Hannover 86,89 Proz. und in Nürnberg sogar, als kriegsehelustigster Stadt, 87,35 Proz. In den Monaten September und Oktober ist der Prozentsatz der Kriegsehen meistens stark herabgegangen, so in Berlin auf 22 und 18 Proz., in Kiel (im August 79 Proz.) hielt er sich allerdings auf 68 u. 71 Proz. Manche Verwundete haben sich vor ihrem erneuten Ausrücken noch kriegstrauen lassen.

Warum nicht warten

— auf den —

Eröffnungsverkauf

— von —

Koester & Zander's neuer Subdivision.

Lots nahebei — mit guten Transport-Gelegenheiten — Abzugskanäle, Wasser, Gas und Zement-Bürgersteige, Bäume und Sträucher.

Lotten $375 und aufwärts

10% baar—$5 bis $10 monatlich

Weshalb auf die Prairie gehen, wo Ihr diese Bequemlichkeiten nicht habt und allerhand Entbehrungen ertragen müßt, wenn Ihr eine Lot hier kaufen könnt, wo wir alle Vorarbeiten verrichtet haben, zu Euren eigenen Bedingungen.

Spezielle Eröffnungspreise — schreibt jetzt nach vorherigen Beschreibungen.

Dies ist eine wirkliche Gelegenheit.

Nordwesten — südlich von Belmont Ave. Straßenbahn fährt beim Eigentum vorbei.

Schneidet diese Anzeige aus. Sie ist $5 wert diesen Monat bei der ersten Anzahlung auf irgend eine Lot in dieser Subdivision — falls Ihr uns jetzt wegen Plat und weiteren Auskunft schreibt. Es kostet Euch nichts und Ihr übernehmt kein Risiko und falls Ihr Euch entschließt diesen Monat zu kaufen, erspart Ihr $5.

KOESTER & ZANDER

143 N. DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH ST.

Die Hausreinigungszeit wird Sie darauf aufmerksam machen

daß Ihr abgenutzter Küchenherd keine Daseinsberechtigung mehr hat — und ersetzt werden sollte durch einen neuen

Composite

Es braucht Ihnen nicht gesagt zu werden, daß der alte Herd eine Quelle des Aergers und der Mühe ist — eine beständige Drohung für die Behaglichkeit und Gesundheit der guten Frau, die Ihre Mahlzeiten kocht.

Mit Vergnügen würden wir Ihnen unseren schönen neuen Katalog zusenden — mit Bildern und Beschreibungen all unserer neuen Herde — die fünfzig verschiedenen Muster. Dann können Sie Ihre Auswahl mit allen andern vergleichen— in irgend einem unserer Zweigläden oder unserer großen Ausstellung im Stadtinnern.

Und gerade jetzt sollten Sie es tun — vor dem großen Ansturm. Der neue Katalog ist voll von Küchenweisheit die Sie sicher aufbewahren möchten. Schreiben Sie uns eine Postkarte.

The Peoples Gas Light and Coke Co,

Peoples Gas Building Tel.: Randolph 4567

„Trink'n S' nur, i zahl's!"

Der Herr Schmalhirner haut in den Tisch, schaut mit Unmut im Wirtshause herum, haut noch einmal gewaltig auf und schreit:

„He, was is denn das für a ölendige Wirtschaft?.... Sperrts das Beif'l zu, wanns net wißts, was a G'hörtst is!... Is denn das a Bedienung?... Seit fünf Minut'n sitz'n m'r schon vur leere Gläser, i und mei Gast!... Einschenk'n!... Mir hab'n an Durscht!"

Der Kellner kommt eilends zum Tisch und langt nach der leeren Flasche:

„No an' Liter, Herr Schmalhirner?"

„Frag'n S' net so dalkert, natürlich no an' Liter!... Und tummeln, tummeln, sonst reiß' i Ihne die Frackscheß'ln aus!"

„Hab' i net recht?" wendet sich Schmalhirner dann, während sein gemütliches, breites Gesicht zu einem Lachen zerrinnt, an seinen „Gast", einen älteren Mann in Uniform, einen vom Kriegsschauplatz verwundet heimgekehrten Soldaten. „Hab' i net recht, Herrn Nachbar?"

Der Soldat antwortet mit einem schmalen Nicken und über sein abgemagertes Gesicht zieht ein kleines Lächeln.

„Natürlich hab'n S' recht, Herr... Aber... i muaß dank'n... I kann nix mehr trink'n... Wirklich net!"

„A belei!" schreit Herr Schmalhirner und schüttet aus der vollen Flasche, die der Kellner eben brachte, die Gläser voll. „Trink'n S' nur, i zahl's!... Prost! Auf Ihna Wohl!... Ah! A gut's Tröpferl!... Was haßt denn das?... Sö trink'n ja wia a Kanarivog'l!... Umibur'n, sag' i, umibur'n, Himmerherrgott!... So is 's recht! I hab' ja g'wußt, daß 's geht!"

Herr Schmalhirner klatscht sich vergnügt auf das dicke Knie, läßt seine Blicke, in denen befriedigte Eitelkeit und das Behagen des befriedigten „Wohltäters" gemeinsam leuchten, im Zimmer kreisen.

Ei ja, er ist ein ferner Kerl, der Herr Schmalhirner! Er braucht nur, wenn er gerade gut aufgelegt ist, einen verwundeten Soldaten zu sehen, da hat er ihn schon beim Wickel, und es dauert nicht lange, da hat er ihn vor volle Gläser genötigt.

„Trink'n S' nur, i zahl's!"

Diese Sorte Wohltätigkeit ist ihm eine Art Leibspeise, dem Herrn Schmalhirner. Er läßt sich sie was kosten! Zum Teufel, was kann man denn auch einem Menschen, der sich da irgendwo eine Kugel oder einen Bajonettstich in den Leib geholt hat, Besseres bieten als einen „Nig'l", einen „Schweig'l", einen „Tampus", einen Rausch! Es macht mit der Zeit ein schönes Stückel Geld aus, das! Aber dem Herrn Schmalhirner liegt nichts dran. Man ist ja auch ein Patriot und weiß, was sich gehört...

„Trink'n 'S nur, i zahl's!"

Und der Herr Schmalhirner füllt die Gläser, wieder und nochmals, und fühlt die Freude an seinem Wohltätigkeitssinn wachsen, je mehr er merkt, wie seinem Gaste der ungewohnte Genuß zu Kopf steigt. Und, Himmelkruzifix, er würde in seinem Wohltäterherzen tief gegrämt sein, wenn er hören müßte, wie der Kellner draußen in der Küche zur Köchin sagt:

„Vier Kinder hat er, der Soldat! ...War's net besser, d'r Schmalhirner kauf'rt ihm um a paar Kranln a Trumm Schunk'nban, damit si die ganze Familie aamal an' guat'n Tag antuan kunnt', statt daß er dem armen Teuf'l an' Rausch anzecht!... No ja, er maut's ja guat, aber 's is wahr, wann er schon was ausgeb'n will, kunnt' er's auf bessere Art tua'n!"

Nein, Herr Schmalhirner kommt auf solche Gedanken nicht. Es ist ihm noch nie eingefallen, etwa Dinge wie Schokoladetafeln, Zwieback, Wollzeug und ähnliches ins Feld hinauszusenden. Hm, ja, ein Fassel Bier oder ein Fassel Wein! Da drüber ließe sich mit ihm reden! Denn es ist wohl seine Ansicht, daß für den Soldaten ein Krieg etwas sehr Unangenehmes ist, etwas direkt Schanderhaftes aber ein Krieg ohne Wein, ohne Bier.

„Trink'n S', trink'n S'!" unterbricht Herr Schmalhirner immer wieder seinen Gast, der eben erzählt, wie er zu seiner Verwundung kam.

Droben in den Karpathen. Oft genug sei es gefährlich hergegangen, aber er sei immer unverletzt davongekommen. Bis er dann einmal einen Patrouillengang mitgemacht habe, Nachts, und wie er und die Kameraden plötzlich einer Uebermacht gegenübergestanden seien.

„Mir hab'n uns trotzdem durchg'haut!" sagt der Soldat lächelnd. „Aber im letz'n Moment — der Teuf'l hat's woll'n — trifft mi a Kugel. 's war zum Glück nur a Schuß ins Fleisch. Viel hätt' aber net g'fehlt und es war' ins Knia gangen!"

Herr Schmalhirner horcht voll Neugier, läßt sich das und jenes wiederholen, hört vom Donner der Kanonen, vom Sausen der Kugeln, von blutigen Gefechten.

„Trink'n S', trink'n S', i zahl's ja!" stupft er den Erzähler wieder.

Die Schilderungen haben sein Wohltäterherz mehr und mehr angeregt. Schade, daß dieser Mensch so wenig Durst zeigt, zum Kuckuck! Da kommt ihm eine Idee, die ihn sehr glücklich macht. Er läßt seinem Gaste einen Teller „Ruff'n, aber mit recht viel Zwief'l" auftischen.

„Daß ihn 's Trinken mehr g'freut!" sagt er in bester Geberlaune.

Dann wendet er sich einem Nachbartisch zu, an dem einige Bekannte von ihm sitzen.

„Könntert aa was zahl'n! Seids net so schmutzig! Wird euch do net ankumma auf a paar Liter! Tuats aa was für den armen Teuf'l!"

„Trink'n 'S nur, mit zahl'ns schön!" hört man es dann immer wieder.

Und Schmalhirner und seine Freunde, sie fühlen keine Spur von Beschämung, sie fühlen sich nur als Wohltäter erste Güte, da der Mann, der da oben, einer der vielen Tapferen, sein Leben tausend Gefahren ausgesetzt hat, taumelnd ihren Kreis verläßt.

Diese Schmalhirner — man sieht sie oft genug...

Krampfaderbruch oder Varicocele.

Es gibt keine Krankheit, welche Gesundheit, Glück und Wohlergehen des Mannes mehr schädigt als Krampfaderbruch. Habt Ihr Euch durch Ueberarbeitung Anstrengung, Ausschweifung oder Uebertretung der Naturgesetze diese schleichende Krankheit (auch Varicocele genannt) zugezogen? Das Leiden ist leicht zu erkennen: In den meisten Fällen hängt die eine Seite niedriger und ist mehr oder weniger mit knotigen, wurmartigen Adern angefüllt. Häufig wird durch die Blutanstauung leichter Schmerz in den Organen verursacht. Vernachlässigung führt allmählich zu vollständigem Verlust der besten Kraft des Mannes. Meine neue Methode sichert in diesen Fällen die schnellste und gründlichste Heilung, ohne Operation, ohne Schmerzen, ohne Gefahr. Die vergrößerten Adern, Schmerzen in den Teilen, Schwäche, Nervosität, Rückenschmerzen und andere Symptome verschwinden schnell. Tausende von Attesten.

Deutsches Buch und Fragelliste frei.

Dr. G. H. BOBERTZ

Bobertz Bldg. DETROIT, Mich.

—30of,mi&s

War vorbereitet.

Angebliche Raubgesellen brühwarm von Polizisten in Empfang genommen.

Zwei bewaffnete Banditen betraten gestern Abend die Wirtschaft von John Konsavage, Nr. 1900 Süd Washtenaw Ave., richteten Schießeisen auf den zur Zeit allein anwesenden Besitzer und forderten ihn auf, mit dem Inhalt der Kasse herauszurücken. Anstatt dieser Aufforderung nachzukommen, schoß Konsavage wie ein geölter Blitz zur Tür hinaus und schrie auf der Straße aus Leibeskräften um Hilfe. Zwei Polizisten, die die Hilferufe vernommen hatten, kamen hinzu und sahen die Banditen davonlaufen. Sie gaben mehrere Schüsse auf die Burschen ab, doch gelang es ihnen, in einer Gasse zu entkommen. Eine Stunde darauf wurde der Schankwirt zum Fernsprecher gerufen, und eine Stimme rief ihm zu: „Wir werden Sie kriegen, noch ehe der Abend vorüber ist." Sogleich benachrichtigte Konsavage wieder die Polizei, und zwei Polizisten versteckten sich hinter den Schanktisch, um das Kommende abzuwarten. Es dauerte auch nicht lange, so stellten sich richtig zwei Kerle ein und wurden natürlich brühwarm von den Polizisten in Empfang genommen. In der Wache gaben die Verhafteten ihre Namen als Anton Kudle, Nr. 2452 Süd Trumbull Ave., und Frank Kraupa, Nr. 1825 Süd Lawndale Ave., an.

Einbrecher machten im Laufe der Nacht den Bezirk Hyde Park unsicher. Wie der Polizei gemeldet wurde, statteten sie zwei Appartmenthäusern Besuche ab. Herr Edward G. Felsenthal, Nr. 5111 Drexel Avenue, Rechtsanwalt, teilte der Behörde mit, daß ihm Silbersachen im Werte von $1100 und Schmucksachen im Werte von $200 gestohlen worden seien. Später meldete Percy Elam, Nr. 4205 Drexel Boulevard, daß aus seiner Wohnung Schmucksachen im Werte von $325 entwendet wurden.

Wie Frl. Catherine Kent, Nr. 6151 Ellis Avenue, der Polizei meldete, wurde sie gestern im Jackson Park in der Nähe der Stony Island Avenue von einem Kerl, der aus einem Gebüsch sprang, angefallen und um ihre $10 enthaltende Handtasche erleichtert.

Drei Männer, die sämmtlich mit Revolvern bewaffnet waren, betraten gestern die Wirtschaft der Old Rose Distilling Co., Nr. 3556 Süd Halsted Straße, zwangen den Geschäftsleiter Simon Klein, sich in den Waschraum zu begeben, wo sie ihn einsperrten, und plünderten die Kasse dann um $85.

Haus räumt auf.

Erledigt trotz Fehlens einer beschlußfähigen Mehrheit viele Vorlagen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 7. Mai.

Trotzdem Sprecher Shanahan nicht im Stand war, eine beschlußfähige Mehrheit im Haus zusammenzuhalten, wurde doch ein gewaltiges Arbeitspensum erledigt. Alle zur ersten Lesung stehenden Maßregeln wurden abgetan. Eine Ausnahme machten nur zwei, darunter die des Abgeordneten Frankhauser von Chicago, welche die kostenfreie Verteilung von Medizinproben verbietet. 23 Vorlagen, die auf Einwand nicht stießen, wurden zur dritten Lesung vorgerückt. Darunter befinden sich die Vorlage gegen das Traktiren in Wirtschaften, die Aenderungsanträge zum Stadtgerichtgesetz und die Badestrandvorlage für Chicago.

Vom Wahlausschuß eingebracht wurde eine Vorlage, welche Kandidaten verbietet, Kampagneversprechungen zu machen, und Vorschriften enthält, wie Abrechnungen über Kampagneausgaben abgefaßt sein sollen. Der Abgeordnete Pierson von Cook County brachte eine Vorlage ein, welche der Lincolnparkbehörde gestattet, die Verwaltung der Sheridan Road vom Lincolnpark bis zur nördlichen Grenze des Staats zu übernehmen.

Gouverneur Dunne fand gestern einen neuen Anhänger für sein Kanalprojekt in Richard E. Burke, dem Vorsitzenden des Superiorrichterkollegiums von Cook County. Richter Burke war der erste, der einen nachdrücklichen Kampf gegen die Illinois und Michigan Kanal-Kommission eröffnete und ihre Abschaffung durchzusetzen suchte. Er begann den Kampf als Mitglied der Legislatur und setzte ihn in den Gerichten fort. Er sagte dem Gouverneur heute seine Unterstützung zu. Die Kanalvorlage ist noch nicht fertig, doch verlautete heute, daß eine Einigung im Ausschuß erzielt worden sei, und daß sie jedenfalls am Dienstag im Haus eingebracht werden würde.

Sondersitzung des Stadtrats.

Soll zu den beiden Selbstverwaltungsvorlagen Stellung nehmen.

Mayor Thompson berief gestern eine Sondersitzung des Stadtrats auf Montag Nachmittag ein, in der die beiden Selbstverwaltungsvorlagen besprochen werden sollen, welche der Nutzeinrichtungsausschuß des Unterhauses ausgearbeitet hat. Der Mayor verlangt, daß der Stadtrat entscheide, welche der beiden Vorlagen er angenommen sehen will. Die eine gibt Kontrole der öffentlichen Nutzeinrichtungen dem Stadtrat, die andere einer städtischen Nutzeinrichtungskommission, die vom Mayor und Stadtrat ernannt werden soll. Der Mayor befürwortet die erstere Vorlage.

Aenderung der Schulgesetze.

Annahme einer Anzahl Gesetze, welche Bezahlung der Kosten für Heizung und Beleuchtung aus dem Baufonds des Schulrats anordnen sollen, empfahl gestern Ald. Charles Martin von der 5. Ward. Ald. Martin ist Mitglied des Sonderausschusses, dem vom stadträtlichen Schulausschuß die Untersuchung der schulrätlichen Finanzverhältnisse anvertraut ist. Ald. Martin ist der Ansicht, daß Heizungs- und Beleuchtungskosten nicht dem Unterrichtsfonds aufgebürdet werden sollen, sondern dem Baufonds. Ersterer würde dadurch beträchtlich entlastet werden.

Empfehlen Neubauten.

Der schulrätliche Ausschuß für Liegenschaften, hieß gestern die Pläne und Kostenanschläge für den Anbau an die Lake Hochschule gut. Sie sehen einschließlich des Preises für das Grundstück eine Ausgabe von $487,000 vor. Außerdem genehmigte der Ausschuß die Verausgabung von $55,000 für den Anbau an die Morgan Park Hochschule. Die Entscheidung über die Empfehlung des Sekretärs Larson, William Haskell, Hilfssuperintendenten im Baubüro, zu entlassen, da er in Anbetracht des Streiks nichts zu tun hat, wurde verschoben. Haskell gehört zur Faktion Harrison. Mit 7 gegen 2 Stimmen erklärte sich der Liegenschaftsausschuß gegen den Antrag Schultommissärs Sonstebys, daß die Schulverwaltung bei Ankäufen in erster Linie Chicagoer Firmen berücksichtigen solle.

Empfehlen Dr. Sachs' Wiederernennung.

Die deutsche medizinische Gesellschaft hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, Mayor Thompson die Wiederernennung von Dr. Theodor B. Sachs zum Leiter der städtischen Schwindsuchtsanstalt zu empfehlen. Der Vollziehungsausschuß der Vereinigung wurde beauftragt, dem Mayor ein dahingehendes Schreiben zu übersenden.

Deutsches Theater.

Abschiedsvorstellung der deutschen Schauspieler morgen Abend.

Die Abschiedsvorstellung der Künstler der deutschen Bühne am morgigen Sonntag in der Nordseite Turnhalle wird sich zu einem wahren Gala-Abend gestalten. Nächst dem köstlichen Schoenthan-Kadelburgschen Schwank „Zwei glückliche Tage", der mit den Damen Walden, Crone, Tarau, Brückner, Niemann, Rieger, Müller und Werner, sowie den Herren Loewenfeld, Mülhan, Zoder, Brueckner, Staedler, Keller und Koch unter Herrn Mülhans tüchtiger Regie in Szene geht, wird dem Publikum noch ein außerordentlicher Genuß geboten werden. Das rühmlichst bekannte Alexander Spiegel-Quartett hat sich erboten, die Zwischenaktsmusik zu liefern. Also nicht nur ein bekannt vorzügliches vieraktiges heiteres Stück, das überall gefallen hat, sondern auch noch auserlesene musikalische Genüsse bietet die Künstlerschaar mit ihrer Abschiedsvorstellung. Das die Sympathien des Publikums auf Seiten der Schauspieler sind, beweist der rege Ticketverkauf, der gestern sehr vielversprechend eingesetzt hat.

Die Rollenbesetzung ist wie folgt:

Friedrich Weinholz	Eugen Keller
Bertha, seine Frau	Louise Brückner
Elsa, deren Tochter	Margarethe Tarau
Hugo Witte, Ingenieur	Hans Zoder
Gertrud, seine Frau	Bertha Walden
Christine Hollwitz	Hedwig Rieman
Lüttgen	Heinrich Löwenfeld
Josef Kreitinger	Willy Mühlhan
Baumeister Diller	Fritz Hofmann
Moravetz, Gutsbesitzer	Julius Staedler
Frau Moravetz	Anna Müller
Frieda, deren Tochter	Edna Werner
Ruschke	Louis Koch
Minna, Dienstmädchen bei Weinholz	Angele Crone

Bekanntlich sind Tickets jetzt täglich in der Nordseite Turnhalle von Vormittags 11 Uhr bis Nachmittags 5 im Preise von $1 und 50 Cents, auch telephonisch (Superior 642), zu haben.

— Vorbereitet. — Chirurg: „Ich bewundere die Ruhe, mit welcher Sie der lebensgefährlichen Operation entgegensehen." — Patient: „Ja, sehen Sie, Herr Doktor, ich diente ja seither dem Barbier Schnittmann zum Anlernen seiner Lehrlinge."

— Naheliegend. — „Ich sage Ihnen, die alte Jungfer hat Geld wie Heu." — „Na, dann wird schon 'ne Heurat zu Stande kommen!"

Matchett tritt zurück.

Legt Posten als Vorsitzender der Countyparteileitung nieder.

Vorsitzender David F. Matchett von der republikanischen Countyparteileitung legte gestern seinen Posten nieder. Er ist einer der republikanischen Richterkandidaten. An seiner Stelle wird Vizepräsident John C. Cannon die Leitung der Richterkampagne übernehmen. Die republikanischen Richterkandidaten werden am Montag im Hauptquartier zusammentreten, um Kampagnepläne zu besprechen. Es wird geplant, jeden Kandidaten mit ungefähr $2000 zu besteuern als seinen Beitrag zu den Kampagnekosten.

Verdächtige in Haft.

Man fand eine Bleiröhre, ein Dolchmesser und Einbrecherwerkzeug an ihm.

Vier Italiener, die in Verdacht stehen, mit der Bombenexplosion in Verbindung zu stehen, die wie berichtet, das zweistöckige Gebäude Nr. 2316 W. Ohio Straße teilweise zerstörte, befinden sich in der Wache an der W. Chicago Ave. in Haft. In den Taschen der Verhafteten wurden außer einer schweren Bleiröhre ein großes Dolchmesser und Einbrecherwerkzeuge gefunden. Die Verhafteten sind John Parillo, 21 Jahre alt, Nr. 653 Polk Straße, Frank Bruno, 19 Jahre alt, Nr. 616 S. May Straße, Peter Marandino, 20 Jahre alt, Nr. 613 S. May Straße und John Paladino, 21 Jahre alt, 839 Vernon Park Place.

— Bescheiden. — Stellesuchender: „Ich wollte mir die Frage erlauben, ob Sie vielleicht einen Kommis brauchen können?" — Kaufmann: „Bedauere; was bei mir auf dem Kontor zu tun ist, das mach' ich in zwei Stunden selber!" — Stellesuchender: „Nun, teilen wir die Geschichte... jeder e' Stund'!"

Leiche geborgen.

Auf der Höhe der S. Water Straße wurde gestern die Leiche von John Collum, der als Wächter eines Hausbootes für Fischer angestellt war, von Kapt. Carland von der Lebensrettungsstation aus dem See gezogen. Collum, der seit Donnerstag vermißt wurde, fiel nach Ansicht der Polizei ins Wasser.

Verbündete Vereine.

Die den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung angehörigen deutschen Vereine der Nordseite werden am Montag Abend in der Nordseite Turnhalle eine Versammlung abhalten, die von besonderer Wichtigkeit ist, weil ein Sonderausschuß die Mitglieder, welche in die Vollzugsbehörde erwählt werden sollen, in Vorschlag bringen wird.

Rohe Burschen.

Fielen über Anton Maday her und prügelten ihn fast zu Tode.

In der Wache an der Hinman Str. befinden sich zur Zeit sieben junge Burschen in Haft, die in Verdacht stehen, den 30jährigen Anton Maday niedergeschlagen und schwer verletzt zu haben. Maday liegt in bedenklichem Zustande im Bridewell Hospital darnieder. Er soll vor einigen Tagen bemerkt haben, daß seine Gattin, von der er getrennt lebt, an der W. 13. Straße und California Ave., mit mehreren jungen Burschen lachte und scherzte. Er stellte sie darüber zur Rede, worauf die Kerle über ihn herfielen und derartig zurichteten, daß er bewußtlos auf dem Pflaster liegen blieb. Frau Maday befindet sich ebenfalls in Haft.

Lest die „Sonntagpost"

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Kauft bei Krumm's und spart Geld.

Bargains für Montag, den 10. Mai

Bargains auf dem Hauptfloor.

1 Kiste doppelgefalteter Percale — in hellen und dunklen Mustern, die Yard zu 4¾c
200 Dutzend Huck-Handtücher, mit rotem Border, „Seconds", 10c wert, das Stück 5c

„Ready-to-Wear"-Dept. für Damen

Gingham-Unterröcke für Damen, Nurse gestreift, zu 43c
Gingham-Kleider für Kinder, 6 bis 14 Jahre, reg. $1, zu .. 49c

Ausstattungs-Dept. für Männer

Rosa und blaues Unterzeug für Männer, Beinkleider mit doppeltem Sitz, für nur 23c

Bargains im Basement.

500 Imperial blaue Sauce-Kasserole, um zu räumen, zu .. 19c
1000 Topfdeckel, in allen Größ., grau, blau u. weiß emaillirt, zu .. 5c
4 Quart blau und weiß emaillirte Eimer, speziell 19c
Gute Teppich-Besen — 4fach genäht, 29c wert, zu ... 19c
Motten-Kugeln, spez., Packet 5c u. 10c
Whisk Besen, gute Sorte, speziell zu 7c
Scheuerbürsten, ausgewählte Waare, solider Rücken 8c
Straight Shank 10zinkige Gartenrechen, speziell 15c
Vernietete Gartenhacken, 5 bei 3¼ Stahlblatt, Hartholzgriff. 19c
Spaten-Gabeln, 4 Zinken, D-Griff, speziell 48c
Garten-Spaten, 7½ bei 12 Stahlblatt, speziell 59c
Geflügelnetz, Nr. 19, von 12 bis 72 Zoll breit, bei der Rolle, der Quadratfuß ..... ½c
Ausziehbare Fenster Screens, in allen Größen aufw. von. 19c
Nr. 8 Waschkessel, schwerer Kupfer-Boden, Holzgriff — speziell zu 72c

Zeitgemäßes Schuh-Departement.

Oxford Ties für Damen, wert $1.25, für 98c
Sammet Pumps für Damen, wert $1.50, speziell 98c

Bargains auf dem 2. Floor.

Gardinen-Scrim, fancy geblümte Borten, reg. 15c wert, speziell die Yard 6¾c

Groceries-Spezialitäten.

H. S. Mailseife, 8 Stücke für ...30c
Swifts Pride Seife, 8 Stücke für 23c
Ivory Seife, 4 reg. 5c Stücke für 15c
Argo-Stärke, 5 Pfd.-Packet nur 18c
Grandmas Waschpulver — das große Packet nur 10c
Kitchen Klenzer, drei reg. 5c Büchsen für nur 10c
Snyders Catsup, große Flasche nur 16c
Seifenschnitzel Mix-Rub, reg. 10c das Pfund, 2 Pfund 13c
Waschblau oder Ammonia, ½ Gallonen-Jug nur 10c
Essig, weißer destillirter, Gallonenkrug nur 13c
Lachs, Nr. 1 große Büchse, 15c wert, speziell zu 10c
Beets, Nr. 2½ Büchse, speziell 8c
Süßkartoffeln, Nr. 2½ Büchse....9c
Linsen, Nr. 5 Büchse, 35c wert speziell nur 25c
Kaffee „fancy Peaberry, reg. 30c, spez., 2 Pfund 55c
Tee, extra fancy Gunpowder, 60c wert, das Pfund 47c

Fleisch-Spezialitäten.

Pork Chops, 2 Pfund für 29c
Loses Schmalz, das Pfund 10c
Spare Ribs, das Pfund 9c
California Schinken, Pfund...9½c
Brisket Speck, das Pfund 15½c
Rump Corned Beef, Pfund....12½c

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz morgen um 12 Uhr Mitternacht.

Personalnachrichten.

— In ihrer Wohnung Nr. 1917 Mohawk Straße feierte Hermann Fehniger mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Die Verwandten sowie eine große Anzahl von Freunden nahmen an dem frohen Feste teil, das noch durch die Vorträge eines Tyrolerterzetts verschönt wurde.

Für das deutsche Theater.

Auftreten von Frau Schumann-Heink in Powers' am 18. Mai.

Die berühmte Sängerin Ernestine Schumann-Heink hat sich bereit erklärt, bei einem Benefiz mitzuwirken, welches am Dienstag, dem 18. Mai, 3 Uhr Nachmittags, in Powers' Theater zur Deckung der Verbindlichkeiten des Deutschen Theaters stattfinden soll. Frau Schumann-Heink wird eine Gruppe von Liedern singen. Der 18. Mai ist gewählt worden, weil dies der einzige Tag ist, an welchem die Künstlerin auf dem Wege vom Westen nach dem Osten in Chicago weilen kann. Außer ihr werden die Herren August Meyer-Eigen, Kurt Goritz und der Violinist Leon Sametini, sowie die bekannte Künstlerin Getrud Hemken mitwirken.

Auf Wunsch von Frau Schumann-Heink hat Herr F. Wight Neumann die Direktion der Veranstaltung übernommen.

Sitze können von Frau Emil Eitel, 660 Irving Park Boulevard, Tel. Lake View 3707; Frau A.O. Davidis, 2629 Hampden Court, Tel. Lincoln 3322, und Powers' Theater, 124 W. Randolph Straße., Tel. Main 751 und 2212, bezogen werden.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Beide Testamente zurückgewiesen

Das Nachlaßgericht ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß Frau Anna D. Ledgerwood Mattes die rechtmäßige Gattin des Theaterbesitzers Fred Mattes war, der im Januar mit Hinterlassung eines Vermögens von ungefähr $200,000 starb. Es weigerte sich aber, die beiden Testamente anzuerkennen, in welchen der Siebzigjährige seine ihm erst wenige Monate vor seinem Tode angetraute 35jährige Gattin als seine Alleinerbin einsetzte, da an dem Tage, von welchem sie datirt sind, die Trauung noch nicht vollzogen war, es eine Frau Mattes also noch nicht gab. Die Frage, wer zum Nachlaßverwalter zu ernennen ist, wird am 22. Juni entschieden werden.

Verhaftungen fortgesetzt.

Gestern Nachmittag wurden weitere vier Leute, zwei Aerzte und zwei Apotheker, welche Morphinisten usw. angeblich mit Gift versorgt haben, von der Bundesbehörde in Haft genommen. Ihre Namen sind Dr. J. H. Dennison Cook, 1039 N. Clark Str., Dr. Albert W. Williams, 3255 S. State Str., William Freeman, Apotheker, 22. und State Str., und Henry F. Thoma, Apotheker, 32 W. 20. Str. Die Aerzte wurden gegen $5000, die Apotheker gegen $2500 Bürgschaft entlassen.

Bleiben halsstarrig.

Bauunternehmer beharren auf ursprünglichem Verlangen.

Den Bemühungen des Aldermenausschusses um Frieden zwischen den Zimmerleuten und ihren Arbeitgebern scheint kein Erfolg bevorzustehen, denn die Unternehmer beharren auf ihrem ursprünglichen Verlangen, daß die Zimmerleute einen dreijährigen Vertrag zu den gegenwärtigen Löhnen eingehen sollen. Ob überhaupt schon etwas erreicht ist, will Karl T. Murray, der Vorsitzer des Ausschusses, nicht sagen. Der Ausschuß hält heute wieder eine Sitzung ab. Die Unternehmer sagten gestern nach einer Beratung mit den Stadtratsmitgliedern, daß die Lage unverändert und ein Vorschlag der Albermen, 67½ Cents im zweiten und 70 Cents im dritten Jahre zu zahlen, abgelehnt worden sei.

Der Beratung mit den Unternehmern folgte eine zweite mit dem Lohnausschuß der Zimmerleute, welche sich bereit erklärten, „billige" Vorschläge, die zum Frieden führen könnten, in Erwägung zu ziehen.

Vorher waren die Unternehmer und die Zimmerleute mit einander in Beratung gewesen und hatten über alles Andere, nur nicht über das Wichtigste, die Lohnfrage, gesprochen. Sie konnten sich in keinem Punkte einigen. Eine weitere Konferenz ist für Montag angesetzt.

Der Baugewerkschaftsrat beschloß gestern Abend einstimmig, die Entscheidung des nationalen Gewerkschaftsrats, das Versteifen von Kontret den Bauschmieden zu überweisen, zu befolgen. Ein Vertreter der Handlanger erklärte, daß seine Gewerkschaft diese Arbeit nicht aufgeben wolle, worauf der Baugewerkschaftsrat eine Konferenz zwischen Bauschmieden und Handlangern zur Beseitigung dieses Streitpunktes anordnete. Es fielen bittere Aeußerungen über die Haltung der Unternehmer, welche an der Verzögerung des Friedensschlusses schuld sei. Jedes Mitglied einer Gewerkschaft, welche einen neuen Arbeitsvertrag abgeschlossen hat, wurde angewiesen, seinen Arbeitgeber dringend zu ersuchen, sich an den Bemühungen um Frieden zu beteiligen.

Montag ein Tag günstiger Gelegenheiten.

Montag ist immer ein Tag von unnachahmlichen Spargelegenheiten bei Wieboldts. (Milwaukee Ave. und Paulina Str.)

Ihre Anzeige in dieser Zeitung für den Montagverkauf enthält nur einige wenige der wirklich großartigen Ersparniß-Möglichkeiten.

Jedes einzelne ihrer 76 Verkaufs-Departements ist überfüllt mit Sachen, die Sie gerade jetzt brauchen. Die Preise sind ausnahmslos niedriger als anderswo.

Gehen Sie am Montag nach Wieboldts und machen Sie sich diese vielen Bargains, die für Sie dort aufliegen, zu Nutze. anz

Angebliche Hotelmarder.

Drei Angestellte des Blackstone Hotels wurden gestern unter der Anschuldigung verhaftet, Schmucksachen und Kleidungsstücke im Werte von $8000 aus den Zimmern wohlhabender Gäste des Hotels gestohlen zu haben. Unter der Beute, die bei den angeblich geständigen Gefangenen gefunden wurde, befand sich auch ein Diamantring im Werte von $1400, der am 24. April aus dem Zimmer von Frau Harriet Mitchell entwendet wurde. Die Häftlinge sind Edward Gogolink, John Maidanski und Steve Stankwitch, Nr. 915 W. 12. Str. wohnhaft. Sie waren in dem Hotel seit 1½ Jahren angestellt.

Lokalbericht.

Bauamt schließt Schule.

Hanson Park Schule wird als feuergefährlich bezeichnet.

Thompson anscheinend verschnupft

Stößt sich an der großen Rührigkeit, die die Freunde Dr. Sachs' an den Tag legen. — Hat nicht daran gedacht, ihn seiner Stelle zu entheben.

Das Bauamt ordnete heute die Schließung der Hanson Park Schule an N. Linder und Grand Ave. an. „Feuergefährlichkeit" lautete das Urteil des Hilfsbaukommissärs Rob. Knight, der die Schließung verfügte. Veranlassung zu dem Schritt gab das Urteil, das in der gestrigen Sitzung des schulrätlichen Liegenschaftsausschusses über den Bau abgegeben worden war. Es war von Mitgliedern des Ausschusses erklärt worden, es sei das schlimmste Schulgebäude der Stadt. Die Schulsuperintendentin Frau Young hatte sich dahin geäußert, daß, wenn ein Feuer in dem Gebäude ausbrechen sollte, eine fürchterliche Katastrophe unvermeidlich sein würde. Gleichzeitig ordnete der Hilfsbaukommissär die Schließung der Monroe Schule an Monticello Ave. und Schubert Str. an, bis das Dach ausgebessert werden kann, das sich in sehr schadhaftem Zustand befindet.

Tadelt allzugroßen Eifer.

Mayor Thompson nahm heute die Gelegenheit wahr, den Freunden und Berufsgenossen des Leiters der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt Dr. Theodor B. Sachs einen gelinden Rüffel wegen allzu großer Rührigkeit zu erteilen. Mehrere Abordnungen haben das Stadtoberhaupt aufgesucht und verlangt, daß er Dr. Sachs wiederernenne. „Ich sehe nicht ein," erklärte der Mayor, „warum Dr. Sachs und seine Freunde sich aufregen und Abordnung über Abordnung zu mir schicken. Wenn ich einen Posten inne hätte, würde ich annehmen, daß allzu große Rührigkeit mir schaden würde. Ich habe noch nicht daran gedacht, den Posten mit einem anderen Mann zu besetzen. Dr. Sachs gilt als Sachverständiger für Schwindsucht und hat Tüchtiges geleistet."

Der Mayor ließ durchblicken, daß er unter Umständen dem Stadtrat in seiner Sitzung am Montag mehrere Ernennungen zugehen lassen würde.

Aenderung des Parolegesetzes.

Ein Unterausschuß des stadträtlichen Rechtsausschusses empfahl heute die von der „Civic Federation" befürwortete Vorlage, welche das Gesetz für probeweise Entlassung von Sträflingen abzuändern bestimmt ist, zur Annahme. Sie bestimmt, daß eine gründliche Untersuchung vorgenommen werden soll, ehe ein Sträfling probeweise entlassen wird. Die Untersuchung soll feststellen, ob es sich wirklich um einen Mann handelt, der nicht vorbestraft ist. Der Ausschuß wird dem Stadtrat empfehlen, die Annahme der Maßregel durch die Legislatur zu befürworten.

Frist läuft ab.

Heute ist der letzte Tag, an dem Kandidaten für Richterämter ihre Petitionen beim Countyschreiber einreichen können. Bisher sind außer den Petitionen der Kandidaten, welche die republikanische und demokratische Partei aufgestellt haben, solche nur von drei unabhängigen Kandidaten eingelaufen. Es sind dies T. D. Hurley, Daniel J. Mac Mahon und Edward Maher. Alle drei sind Demokraten.

Unter den demokratischen Richterkandidaten, die vom demokratischen Countykonvent aufgestellt worden sind, macht sich starke Unzufriedenheit fühlbar, weil angeblich die Kandidaten auf dem Ticket, das dem Countyschreiber eingereicht worden ist, anders angeordnet worden sind, als im Konvent festgesetzt worden war. Zum Beispiel sind die Namen der Richter, die sich um eine Wiederwahl bewerben, nicht in fortlaufender Reihenfolge angeordnet.

Die demokratische Countyparteileitung trat heute Mittag mit den demokratischen Richterkandidaten zu einer Konferenz zusammen, in der Pläne für die Kampagne besprochen werden sollten.

Gefährliche Gepflogenheit.

Sie hat wieder einmal zwei Kindern das Leben gekostet.

Durch starken Gasgeruch wurde heute Morgen Frau Thomas C. Moran, Nr. 4120 West End Ave., aus dem Schlafe geweckt und fand ihre beiden Söhne, Thomas, 8 Jahre, und Jam s, 9 Jahre alt, bewußtlos in ihren Betten liegen. Die Polizei wurde sogleich benachrichtigt und war bald mit einem Pulmotor und einem Arzt zur Stelle, doch waren alle Wiederbelebungsversuche vergeblich, und die Kinder starben dem Arzt unter den Händen. Wie die Untersuchung ergab, hatte ein Windzug die Gasflamme, die die ganze Nacht in dem Zimmer der Knaben brannte, zum Verlöschen gebracht, und das ausströmende Gas hatte die Kinder im Schlafe überwältigt.

Das Handwerk gelegt

In Janesville, Wis., wurde gestern, wie der hiesigen Polizei gemeldet worden ist, Sylvia Baumgard, auch Frl. Smith genannt, verhaftet, nachdem sie den Kassirer der dortigen Rock County Bank mit einem wertlosen Check über $40 hineingelegt hatte. Die Verhaftete ist angeblich geständig, in vielen Städten des Landes, auch in Chicago, wertlose Checks umgesetzt zu haben.

Dringende Bitte.

An die deutsche Geistlichkeit und Glieder deutscher Kirchen.

Da der Untergang der „Lusitania" in unserem amerikanischen Volk die ungerechte Opposition gegen unser Vaterland und unser deutsches Volk auf die höchste Spitze getrieben hat und nicht nur eine Englond freundliche Presse diese Stimmung ausschlachtet, sondern auch morgen Hunderte englischer Geistlicher von ihren Kanzeln herab diese Presse unterstützen und den Riß zwischen uns und dem alten Vaterland noch größer machen werden, so sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt, alle deutschen Pastoren im Interesse der Wahrheit und Gerechtigkeit dringend zu ersuchen, morgen im Gottesdienst ihren Gemeinden die Gefährlichkeit der Situation zu schildern und sie darauf aufmerksam zu machen, daß die deutsche Regierung zu diesem furchtbaren Schritt durch England getrieben wurde und nach internationalem Recht keinerlei Verantwortung trägt für den Verlust amerikanischer Menschenleben. Gleichzeitig ersuchen wir jeden, der dies liest, ob Gemeindeglied oder nicht, herzlich, morgen eine deutsche Kirche zu besuchen, um dadurch sein Interesse an der gemeinsamen Sache des Vaterlandes, des alten, wie auch des neuen, zu bekunden.

Friedrich Werhahn, Pastor der ev.-luth. Trinitatis Kirche, 86. Str. und Exchange Ave.— Wilhelm Breitenbach, Pastor der evang. St. Petri Kirche, Ave. L. und 103. Str.

Das Maienfest.

Ein Teil der Gaben in den Schaufenstern des Bismarck-Hotel ausgestellt.

Um die Besichtigung der schönen Sachen, welche gütige Geber für das große Maienfest (22.—31. Mai, Nachmittags und Abends im Bismarck-Garten) bereits gestiftet haben, bequemer zu gestalten, hat entgegenkommender Weise Herr Karl Eitel sich erboten, diese Sachen in den großen Schaufenstern des Bismarck-Hotels, 173 West Randolph Straße, auszustellen; dieses bezieht sich natürlich nur auf die Gaben, für die dort genügend Platz ist. So sind z. B. schon heute zu sehen: das wertvolle Tee- und Kaffee-Service, welches von Herrn Leo Ernst, dem Präsidenten der Independet Brewing Co., geschenkt worden ist; ferner die schon mehrfach beschriebenen drei Oelgemälde, welche Herr Paul Schulze, Präsident der Schulze Baking Co., gestiftet hat; ebendaselbst befinden sich auch die zwei folgenden Geschenke, die sicherlich die Freude manches Beschauers bilden werden: 1 Dutzend schwere silberne Teelöffel, geschenkt von der Firma Thomas J. Dee & Co., Mallers Bldg., und ein prächtiger Bierkrug (Uebermaß) nebst dazu passenden 6 kleineren Steinkrügen, alle importirt aus Deutschland und mit passenden Zeichnungen versehen, Geschenk von Herrn John P. Harding, Präsident der Planters Hotel Co.

Alle anderen größeren Geschenke sind nach wie vor in der Zentrale des Maienfestes, 150 W. Randolph Str., zu besichtigen; dortselbst sind neuerdings einige sehr wertvolle Stahlstiche eingegangen, welche in die Vergangenheit zurückgreifen und Seeschlachten aus der Zeit der deutschen Hansa und dem Anfange der deutschen Marine (Kurbrandenburg) bringen; die einzelnen Titel dieser höchst interessanten Stahlstiche, welche von einem ungenannt sein wollenden eifrigen Förderer der guten Sache geschenkt worden sind, lauten, wie folgt: „Sieg der Hansa über die französische Flotte an der Maasmündung im Jahre 1471"; „Kampf brandenburgischer und spanischer Schiffe bei St. Vincent im Jahre 1681"; „Kapitäns Karpfangers Sieg über 5 französische Schiffe, im Jahre 1681". Derselbe gütige Geber hat noch ein hübsches Aquarellgemälde, darstellend „Des Hünengrab im Walde", geschenkweise überwiesen.

Blutiges Nachspiel.

Andrea Manzatella vermeuchelt seine Frau in schrecklicher Weise.

Vor den Augen seiner Kinder, des 2jährigen Augustino und der dreijährigen Catherine, brachte gestern Abend der Italiener Andrea Manzatella in seiner Wohnung, Nr. 1412 W. Harrison Straße, seiner Gattin Benedetta 15 gefährliche Stichwunden bei, sodaß sie jetzt mit dem Tode ringend im County Hospital darniederliegt. Der Mann wurde verhaftet und legte ein umfassendes Geständniß ab. Wie er aussagt, hatte seine Gattin vor Jahresfrist während eines Mordprozesses, in dem ein Italiener Namens Andrea angeklagt war, einen Landsmann ermordet zu haben, zugunsten von Andrea ausgesagt und einen Alibibeweis für den Angeklagten erbracht, indem sie angab, daß sie zur Zeit des Mordes mit Andrea zusammen in ihrer Wohnung gewesen sei. Sie soll sich als Zeugin ihres Mädchennamens bedient haben. Manzatella will nun von Nachbarn aufgehetzt worden sein, die sagten, seine [illegible] und er habe des Oefteren heftige Wortwechsel mit seiner Gattin gehabt. Gestern sei es wieder dieserhalb zu einem Streit gekommen, im Laufe dessen er, außer sich geraten, ein großes Küchenmesser ergriff und seiner Frau die 15 Stichwunden beibrachte. Die Bluttat spielte sich in der Küche ab, während seine Kinder zugegen waren. Die versuchten, ihren Vater daran zu hindern, die entsetzliche Tat auszuführen, er stieß sie aber von sich. Nachbarn, die den Lärm gehört hatten, benachrichtigten die Polizei, und bald hatte sich eine nach Hunderten zählende Menge vor dem Hause angesammelt. Die Detektives brachen die Türe ein und fanden die Frau, in einer Blutlache liegend, besinnungslos auf: die beiden Kinder lagen weinend über dem Körper der Mutter. Die Schwerverwundete wurde eilends nach dem County Hospital gebracht, wo die Aerzte feststellten, daß sie demnächst Mutter werden sollte. Manzatella ergab sich ohne Widerstand.

877 Lots verkauft

in dem Regen vom vorigen Sonntag im schönen

NORWOOD PLAZA

Großer Räumungs-Verkauf

Sonntag, den 9. Mai.

Regen oder Sonnenschein.

Lots $75

und aufwärts.

85 baar — 81 wöchentlich.

Kommt, kauft Lots.

Macht Geld!

58 Section Linien Ecken und Geschäfts-Lots. 77 feine Residenz-Lots

NORWOOD PLAZA

Größer als Ravenswood oder Albany Park.

Hochfeines Eigentum — Niedrige Preise — Sorgsame Beschränkungen — umfassende Verschönerungen — Die Lot-Verkaufs-Sensation von 1915.

Wie man nach Norwood Plaza gelangt.

Nehmt C. & N. W. Norwood Park Zügr. Abfahrt von Madison u. Canal Str. 10:45 Vorm. oder 2:30 Nachm. Trefft unseren Vertreter mit Frei-Tickets am Tor. Oder nehmt Milwaukee Ave. Cars bis Lawrence Ave.; oder Lawrence Ave. Car bis Milwaukee Ave.

Dies ist die letzte Anzeige von

NORWOOD PLAZA

welche je erscheinen wird. Jede Lot wird bis Sonntag Mittag verkauft sein. Regen oder Sonnenschein. **Deshalb kommt zeitig nach dem größten Lot - Bargain in Chicago.**

McCollam & Kruggel

Eigentümer

127 N. Dearborn Str.

Telephon Randolph 7592—34.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Plattdeutschen Gilden sind bekannt als eine der größten, besten und billigsten gegenseitigen Unterstützungsgesellschaften in den Ver. Staaten, die in deutscher Sprache arbeiten. Sie bezahlen $500 Sterbegeld und $5.00 Krankengeld die Woche für die Dauer von fünf Jahren und 6 Monaten. Sie haben ein Vermögen von über $200,000 auf Zinsen angelegt. Deutsche Männer und Frauen, die geneigt sind, den Plattdeutschen Gilden beizutreten, sollten nicht versäumen, dem Komite der Gilde Belmont Nr. 39 heute Abend acht Uhr im Lokale des Herrn De Mar, 3756 Lincoln Ave., einen Besuch abzustatten, um den ersten Schritt zu tun, Mitglied zu werden. Die Gilden haben es sich zur Pflicht gemacht, die deutsche Sprache, Sitten und Gebräuche zu hegen und zu pflegen. Es macht keinen Unterschied, ob Jemand Plattdeutscher, Holsteindeutscher, Schwabe, Ungar oder Oesterreicher ist. Alle Menschen deutscher Zunge sind höchst willkommen. Die Plattdeutsche Gilde Belmont Nr. 39 führt alle Verhandlungen in hochdeutscher Sprache. Die Adresse des Sekretärs ist: Fr. Logemann, 3021 Nord Avers Avenue.

Der Pfälzer National Frauenverein wird am heutigen Samstag in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., sein drittes Stiftungsfest feiern. Ball und komische Vorträge sind auf dem Programm, welches unter Leitung von Frau Anna Broman sorgfältig vorbereitet wurde. Gute Tanzmusik und gute Unterhaltung wird Allen zugesichert. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein feiert sein 14jähriges Stiftungsfest am heutigen Sonnabend in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Ein aus tüchtigen Mitgliedern bestehendes Komite sorgt in bester Weise für ein gediegenes Programm, das allen Freunden und Gönnern einige frohe Stunden bringen soll. Das Komite wird alles versuchen, was diesem Zweck förderlich sein kann, und bei der Beliebtheit des Vereins ist ein starker Besuch zu erwarten. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt mit Garderobe 25c die Person.

Die Germanialoge Nr. 1115, A. & A. of H., hält am heutigen Samstag, Abends 8 Uhr, in Richters Halle, 2100 Belmont Ave., Nordwestecke von N. Hoyne Ave., ihre Maifestlichkeit ab. Es werden allen Teilnehmern ein paar wirklich genußreiche Stunden in Aussicht gestellt. Allen denen, die ähnliche, in früheren Jahren veranstaltete Festlichkeiten dieser Loge mitmachten, werden diese gewiß noch in angenehmer Erinnerung sein. Auch diesmal wird die beliebteste anwesende Dame zur Maikönigin gekrönt werden und die Bewirtung in Speise und Trank tadellos sein, für schneidige Tanzmusik ist ebenfalls gesorgt. Eintritt 25c die Person, ein gewiß geringer Betrag für die in Aussicht gestellten Genüsse. Der Vorkehrungsausschuß steht unter der Leitung des Vorsitzenden W. Eck und des Sekretärs John Voß.

Der Hamburger Klub wird am heutigen Samstag Abend, im großen Saale der Bicker Park Halle, 2040 W. North Ave., zum 27. Male ein Maifest abhalten. Wie Alles, was dieser Klub unternimmt, wird auch dieses Vergnügen Hand und Fuß haben, ja es besteht begründete Aussicht, daß es nicht nur das letzt sondern auch das schönste Fest dieser Saison werden wird. Der Saal soll in eine große Weinlaube verwandelt werden, und die berechtigten Ansprüche jeder anwesenden Dame auf die wunderschöne Maikrone wird man durch eine große Verloosung dieses Prachtstücks „stetteln". Musik und Erfrischungen selbstverständlich tadellos. Der Eintritt zu dem Spaß kostet nur 35c, wenn Karten im Voraus gekauft werden, z. B. bei H. Gersten, 1600 W. Division Str.; H. Kaeding, 2040 W. North Ave., und G. Knuth, 3952 Lincoln Ave. An der Kasse 50 Cents.

Die Herder League Nr. 11, United League of America, feiert am morgigen Sonntag, bei hellerleuchtetem Saale und fliegenden Maikäfern in der Bicker Park Halle ein Maifest, verbunden mit Konzert, Verloosung wertvoller Sachen und Ball. Alle Gönner und Freunde sind höflichst eingeladen. Anfang 3 Uhr Nachmittags; Eintritt 25c, gleichzeitig zu einem Gewinn berechtigend. Auch wird Allen, die wünschen, einem guten Orden beizutreten, die Gelegenheit gegeben, sich an diesem Sonntage ohne ärztliche Untersuchung aufnehmen zu lassen. Die Herder League bezahlt 12 Wochen im Jahr $5.00 die Woche Krankengeld und $100 bis $5000 Sterbegeld. Präsident ist Fred Besterfield, Sekretärin Anna C. Sparth.

Die rühmlichst bekannte Harugari Liedertafel wird an dem morgigen Sonntag, 7 Uhr Abends, im großen Saale der Wicker Park Halle ihr 35jähriges Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiern. Der Name dieses altbewährten Gesangvereins allein schon bürgt dafür, daß ein schönes und gediegenes musikalisches Programm in hörenswerter Weise dargeboten werden wird. In der Beliebtheit des Vereins liegt ferner die Gewähr für zahlreichen Besuch, und was die Vorkehrungen für den Tanz und die Bewirtung anlangt, so haben die Herren Ch. G. Kautz, Vorsitzender; Herm. Wehringer, 2. Vorsitzender; Jacob Kraft, Sekretär; Rud. C. Krueger, Präsident des Vereins; Franz Foch, J. H. Faulstich, G. Studenroth, J. Froehlich, Ed. Peterson, Gust. Grunewald, Louis Dressel, Ad. Rieman, J. Huether, Wm. Friemel, Wm. Luhrman, G. Kuhn, Aug. Eckhardt und Rud. Bandow nichts ungetan gelassen, um das Fest zu vollem Erfolge zu bringen. Sänger H. Wehringen wird die Festrede halten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Vorwärts-Männerchor feiert an dem morgigen Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, in Lipmans Halle, Nordstecke 64. Straße und Ashland Avenue, sein 25jähriges Stiftungsfest. Unter Leiter wie Oskar Schmoll, J. Gutzwiller, Joe Memmes heimer und Henry Hartmann hat der Verein großartige und wohlverdiente Erfolge errungen. Als Solisten des Konzertes sind Frl. Anna Johansen, Frau M. Weiskopf und Frl. Ida Giesler gewonnen. Ein bekanntes Orchester ist für die Musik verpflichtet. Ein reichhaltiges Programm ist ausgearbeitet. Das Komite wird keine Mühe scheuen, den Freunden der Mitglieder einen genußreichen Tag zu bereiten. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Sänger mit Abzeichen haben freien Eintritt.

Ein Maikränzchen gibt der Hanoveraner und Braunschweiger Damenverein am morgigen Sonntag Abend im unteren Saale der Lincoln Turnhalle. Eintrittskarten kosten im Vorverkaufs 25, an der Kasse 35 Cents. Dieser Damenverein kann auf jede seiner bisher abgehaltenen Festlichkeiten als auf einen schönen Erfolg zurückblicken; echt deutsche Gemütlichkeit ist stets das Merkzeichen. Die Vorkehrungen und alle anderen Anzeichen lassen darauf schließen, daß die Besucher dieses Maifestes wieder genußreiche Stunden verleben werden. Die Damen Ida Jackson, Tora Fricke und Luise Jordan sind als Festausschuß tätig.

Der Humboldt Park Frauenverein veranstaltet am kommenden Donnerstag, 2 Uhr Nachmittags, eine „Penny Social" Verloosung mehrerer wertvoller Gegenstände, darunter eine prachtvolle seidene Steppdecke. Jede Loos kostet nur 1 Cent. Da das Komite auch noch für andere Unterhaltung gesorgt hat, so wird die Halle jedenfalls dicht gefüllt werden. Ein Tanzkränzchen bis 6 Uhr ist mit der Verloosung verbunden, trotzdem kostet der Eintritt nur 10 Cents, und dafür gibt es auch noch Kaffee und Kuchen. Die Veranstaltung sollte daher ein großer Erfolg werden.

An dem kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, veranstaltet der Augusta Stamm Nr. 22, U. O. R. M., in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., sein zehnjähriges Stiftungsfest. Ein reichhaltiges Programm wird den Besuchern einige angenehme Stunden bereiten. Das Komite ist seit Wochen an der Arbeit, dem Fest einen glänzenden Verlauf zu sichern. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Ein großes Maienfest mit Ball wird die Treue Schwestern-Loge Nr. 6 vom Orden der Hermannsschwestern am kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., feiern. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Der Name der Loge bürgt für eine schöne Unterhaltung, gediegene Vorlehrungen werden von einem eifrigen Festausschuß getroffen.

Der Arbeiter-Unterstützungsvereins-Orden (A. U. V. O.) wird an dem kommenden Samstag in Comiis Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., sein 54. Maifest mit Ball abhalten. Ein fleißiges Komite ist an der Arbeit, den Besuchern genußreiche Stunden an diesem Abend zu bereiten. Für gute Musik, Speisen und Getränke nebst guter Unterhaltung ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, Garderobe frei; an der Kasse 35 Cents.

Der Kaiser Friedrich Gegenseitige Unterstützungsverein begeht sein jährliches Maifest, verbunden mit Agitationsversammlung, in Siebens Halle, 1455 Clybourn Ave., am Sonntag, dem 23. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 57 Jahren, die gewillt sind, sich diesem gutstehenden Vereine anzuschließen, werden an diesem Tage unentgeltlich aufgenommen. Für eine besonders feine Maiborle, hübsche Maikrone, gute Tanzmusik hat ein rührriges Komite gesorgt. Tickets 15 Cents die Person.

Das 15. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, feiert der Southwest Side Frauenverein in Pulaskis Halle, 1715 S. Ashland Ave., am Sonntag, dem 23. Mai. Die Präsidentin und das ihr zur Seite stehende Komite geben sich viel Mühe, um die Besucher zu unterhalten, denn für Vorträge und Humor wird gesorgt. — Der Verein nimmt Frauen und Jungfrauen von 18 bis 55 Jahren auf, zahlt 12 Wochen im Jahre Krankengeld und $150 Sterbegeld. — Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt. Für gute Musik, frische Getränke und Essen ist bestens gesorgt. Tickets 25 Cents.

Den deutschen Kriegern im Felde gleich, strebt der Ambrosius Männerchor danach, zwar nicht mit dem Schwert, aber mit seinen Liedern sich Ansehen, Ruhm und Ehre zu erringen. Zu diesem Zweck veranstaltet der Verein am Samstag, dem 29. Mai, Abends 8 Uhr, in Hoerbers Halle, 2131 bis 2135 Blue Island Ave., ein großes Frühjahrskonzert, verbunden mit Ball. Als Verbindeter wird ihm ein über fünfzig Mitglieder zählender Damenchor zur Seite stehen. Mit außerordentlichen Anstrengungen versucht es das Komite, welches aus den Sängern Adolph Wind, Präs.; John Peierlotzer, Schr.; Michael Winter, Schatzmeister; Phil. C. Nilles, Wm. Weimer, John Ruth sen., Jos. Schwartzfischer, Nic Barh, Peter Welling, Michael Hunn und Andrew Harder besteht, den Gästen etwas Außerordentliches vorzuführen. Das reichhaltige Programm ist von dem tüchtigen Führer Joseph Memmesheimer mit dem Musikkomite ausgearbeitet worden, und es enthält u. a. „Festgesang" von Attenhofer, „Sabbathfrühe" von Kempfer, „Märzluft" von Angerer und, als Massenchor mit dem Richard Wagner Männerchor, dem Calumet Gesangverein und dem Luremburger Sängerbund gesungen, den Marsch „Vorwärts" von Richter. Der allbekannte Herr Josef Keller wird den Prolog aus „Bajazzi" vortragen, Frl. Pauline Gerharz ein Sopransolo, außerdem ist auch ein Terzett der Herren Jos. P. Kuhn, Phil. C. Nilles und Jos. Keller auf dem Programm. Den Schluß der Festlichkeit bildet ein Tanzvergnügen. Tickets 25c, an der Kasse 35c.

Sektion 5 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins Douglas veranstaltet am Sonntag, dem 30. Mai, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein gemütliches Maikränzchen, verbunden mit Agitation und Verloosung einer Maikrone. Jeder Herr und jede Dame im Alter von 18 bis 55 Jahren kann unentgeltlich an diesem Abend beitreten. Der Verein bezahlt in Krankheitsfällen 8 Wochen lang $5 die Woche, im Todesfall $300. Darum erwartet der Verein, daß, wer einem Unterstützungsverein beitreten will, diese Gelegenheit benutzen wird. Ein tüchtiges, bewährtes Komite wird die Besucher empfangen und ihnen alle Vorteile auseinanderlegen, außerdem werden sie noch einen sehr vergnügten Abend verleben. Anfang 3 Uhr Nachmittags; 15 Cents Eintritt im Vorverkauf, an der Kasse 25 Cents.

Bei'm Wurz'nsepp.

Nach der neuesten botanischen Spezialforschung weist die bajuvarische Flora drei Hauptgattungen der Wurz'nfamilie auf: Die einfache oder gewöhnliche Wurz'n, die in ungezählten Exemplaren überall vorkommt; die auch nicht seltene, aber selten gern gesehene „zwiderwurz'n, und endlich den Wurzn'sepp, sozusagen die nobelhafte oder Renommirausgabe der ganzen Sippe, der unter günstigen Bedingungen, feuchter Standort usw., auch in Amerika ganz gut fortkommt, aber gemeinhin so selten ist, daß sich Chicago z. B. nur eines einzigen, aber sehr gut erhaltenen Exemplars rühmen kann. Zu finden ist es unschwer im Gebäude Nr. 715 W. North Ave., am Abend noch leichter als am Tage, weil dann — allerdings auch am Sonntag Nachmittag — die Klänge eines vortrefflichen Orchesters und die lockenden Lieder erstklassiger Wiener Gesangskräfte den Suchenden leicht den rechten Weg weisen. Während der Pausen übernimmt das Deckelklappen unzähliger Stammseidel den Aufklärungsdienst, sodaß auch dann ein Verlaufen nicht zu befürchten ist. Wer den Wurz'nsepp und seinen gastlichen Standort aber erst einmal gefunden hat, der wird ihn immer wieder gerne aufsuchen.

White City.

Der Kreislauf des Jahres bringt die Ankündigung, daß am kommenden Samstag die 11. Saison von „White City" eröffnet wird. Die Verwaltung hat während des Winters Umschau nach Neuheiten gehalten und neue Lustfahrten, Schaustellungen u. s. w. gefunden. Zu ihnen gehört Prof. Armands direkt von Belgien gekommenes Kriegsschaustück „Der Fall von Antwerpen", ferner eine Wandelbilder-Schießgallerie, in welcher die Schützen-Wandelbilder als Ziel vor sich haben.

Im Sheps „Kongreß der Naturwunder" sind die merkwürdigsten und erstaunlichsten Abnormitäten vereinigt, und nicht weit davon werden Reitlustige Gelegenheit haben, ein westamerikanisches Reitergewand anzulegen und auf Ponies des Westens zu reiten. Etwas Neues für die Kinder ist „Teetote-Tum-Land" mit einem großen Sandhaufen, Planschteich, Wippschaukel und japanischer Wunschbrücke. Auch Theilandponies werden Jung und Alt zum Reiten zur Verfügung stehen, und Baseball-Enthusiasten werden sich für einen elektrisch-mechanischen Baseballplatz interessiren. Aus Frankreich kommt eine „Der König und vier Königinnen" genannte Neuheit. Im Pariser Garten werden zum Konzert der Kapelle Lichtspiele frei vorgeführt, im Schwimmteich sind „Mar' menschenfressende Ungeheuer" zu sehen, und das Kasino hat in Joan Sawyers europäischem Orchester nebst europäischen Tänzern eine große Attraktion. Nebenher gibt es die altbeliebten Fahrten und Vergnügungen. An jedem Samstag und Sonntag werden auf dem neuen Zirkusplatz besondere Attraktionen vorgeführt, die erste ist Miller Bros. und Arlingtons „101 Ranch Real Wild West" mit 1000 Rothäuten beider Geschlechter und Indianern, 500 Pferden, Stieren und Büffeln. Am 22. und 23. Mai finden Nachmittags- und Abendvorstellungen statt.

Edelweiß-Pavillon.

Dieser bekannte Familienplatz der Nordseite, 835 W. North Ave., ist jeden Abend das Stelldichein eines guten Teiles des Deutschtums von Chicago, und jeder Freund von deutschem Gesang und Humor verbringt angenehme Stunden im Edelweiß Pavillon. Gegenwärtig ist das Apollo-Ensemble, die Herren Fischer, Brücken und Brust, engagirt und es bringt ein gediegenes und originelles Programm zur Aufführung. Besonders zu erwähnen ist „Die Parrie 66", der große Schlager von Brücken und Fischer, „Die urgemütliche Gerichtssitzung" ein humorvolles Singspiel, und Brückens neuester Solovortrag „Die Rückfahrt eines Feldgrauen". Da die Sonntagsvorstellungen immer überfüllt sind, wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß genau dasselbe Programm an Wochenabenden durchgeführt wird. Wer sich gemütlich fühlen will, der komme deshalb ruhig auch während der Woche.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Vorh.	Höchst.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.57	$1.57⅝	$1.54⅝	$1.56
Juli	1.30	1.30	1.29¼	1.31
Sept	1.22	1.20	1.20¼	1.22⅝
Mais—				
Mai	.74⅝	.75⅛	.74⅜	.75¼
Juli	.77⅛	.78⅜	.77⅜	.77⅞
Sept	.78⅛	.77⅞	.77⅜	.78⅜
Haser—				
Mai	.53⅜	.54⅛	.53⅜	.53⅝
Juli	.52⅝	.53⅛	.52⅝	.53
Sept	.46	.45⅞	.45⅝	.46⅛
Spek—				
Mai	17.65	17.90	17.65	17.80
Juli	18.10	18.00	18.05	18.17
Sept	18.52	18.10	18.42	18.60
Schmalz—				
Mai	10.00	9.95	9.97	10.05
Juli	10.12	9.72	9.77	10.15
Sept	10.35	10.02	10.02	10.40
Rippen—				
Mai	10.32	10.27	10.32	10.45
Juli	10.65	10.55	10.55	10.70
Sept	10.90	10.82	10.82	10.95

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Haser	Spek	Schmalz	Rippen
Mai	$1.53½	.74⅝	.53⅜	17.62	9.75	10.32
Juli	1.29⅝	.76⅜	.52½	10.00	9.82	10.55
Sept	1.19⅝	.77⅜	.45⅝	18.42	10.02	10.85

Der Lusitania-Zwischenfall stellte alle übrigen ausländischen Nachrichten in den Schatten und wird zweifellos zur Folge haben, daß zahlreiche Dampfer werden zurückgezogen werden. Anhaltende Verkäufe trieben heute Julieweizen auf $1.25⅛, Maiweizen auf $1.53¼ herunter, der Schlußpreis von Weizen war um 2⅛ bis 4½ niedriger, als der gestrige, Mais büßte rund ⅞ Cents ein. Die Meldungen über den Saatenstand lauten noch immer sehr günstig.

Produktenbörse.

Der Produktenmarkt ist stetig und die Preise verbleiben fest. Das heutige Geschäft, wie an allen Sonnabenden, war nur gering.

Eier bester Qualität wurden heute mit 18 bis 18½ Cents verzeichnet, was einen Nachlaß von ¼ Cent gegen gestern darstellt.

Butter findet guten Absatz, die Zufuhr ist reichlich, obwohl die Beschaffenheit vieler Grade zu wünschen übrig läßt. Der Preis wich heute ½ Cent und beträgt für den besten Grad nunmehr 27½ Cents.

Gemüse und Früchte bewahren fast durchweg die gestrigen Preise, nur Erdbeeren, die in großen Mengen hereinkommen, wurden beträchtlich billiger angeboten.

Kartoffeln stiegen heute um 1 Cent und kosten jetzt 42 Cents, obwohl für extra gute Ware in mehreren Fällen auch 43 Cents gezahlt wurde.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Layne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$0.27—0.27½
„Extra Firsts", das Pfund	0.26—0.27
„Firsts", das Pfund	0.25
„Seconds", das Pfund	0.23—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund	0.27
„Firsts", das Pfund	0.22—0.24
„Seconds", das Pfund	0.18—0.19
Packwaare, das Pfund	0.17
„Ladies", das Pfund	0.17½—0.18½
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Layne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.18—0.18½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.17½—0.17¾
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½—0.17¾
„Dirties", das Dutzend	0.16
„Checks", das Dutzend	0.14—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½
„Young America", das Pfund	0.15—0.15½
„Long Horns", das Pfund	0.15
„Daities", das Pfund	0.15½
Brick, das Pfund	0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.17—0.18
do., „Block", das Pfund	0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.16
do., 1 Pfund Stück	0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jeysen & Murraiani, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Kattenkisten oder mehr. Einzelne Kattenkisten 1c. d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	$ 0.16
„Spring Broilers", Dutzend	6.00—9.00
(müssen mindestens 1¼ Pfund wiegen).	

Lokalbericht.

Bauamt schließt Schule.

Hanson Park Schule wird als feuergefährlich bezeichnet.

Thompson anscheinend verschnupft

Stößt sich an der großen Rührigkeit, die die Freunde Dr. Sachs' an den Tag legen. — Hat nicht daran gedacht, ihn seiner Stelle zu entsetzen.

Das Bauamt ordnete heute die Schließung der Hanson Park Schule an N. Linder und Grand Ave. an. „Feuergefährlichkeit" lautete das Urteil des Hilfsbaukommissärs Rob. Knight, der die Schließung verfügte. Veranlassung zu dem Schritt gab das Urteil, das in der gestrigen Sitzung des schulrätlichen Liegenschaftsausschusses über den Bau abgegeben worden war. Es war von Mitgliedern des Ausschusses erklärt worden, es sei das schlimmste Schulgebäude der Stadt. Die Schulsuperintendentin Frau Young hatte sich dahin geäußert, daß, wenn ein Feuer in dem Gebäude ausbrechen sollte, eine fürchterliche Katastrophe unvermeidlich sein würde. Gleichzeitig ordnete der Hilfsbaukommissär die Schließung der Monroe Schule an Monticello Ave. und Schubert Str. an, bis das Dach ausgebessert werden kann, das sich in sehr schadhaftem Zustand befindet.

Tadelt allzugroßen Eifer.

Mayor Thompson nahm heute die Gelegenheit wahr, den Freunden und Berufsgenossen des Leiters der städtischen Schwindsuchtsheilanstalt Dr. Theodor B. Sachs einen gelinden Rüffel wegen allzu großer Rührigkeit zu erteilen. Mehrere Abordnungen haben das Stadtoberhaupt aufgesucht und verlangt, daß er Dr. Sachs wiederernenne. „Ich sehe nicht ein," erklärte der Mayor, „warum Dr. Sachs und seine Freunde sich aufregen und Abordnung über Abordnung zu mir schicken. Wenn ich einen Posten inne hätte, würde ich annehmen, daß allzu große Rührigkeit mir schaden würde. Ich habe noch nicht daran gedacht, den Posten mit einem anderen Mann zu besetzen. Dr. Sachs gilt als Sachverständiger für Schwindsucht und hat Tüchtiges geleistet."

Der Mayor ließ durchblicken, daß er unter Umständen dem Stadtrat in seiner Sitzung am Montag mehrere Ernennungen zugehen lassen würde.

Aenderung des Parolegesetzes.

Ein Unterausschuß des stadträtlichen Rechtsausschusses empfahl heute die von der „Civic Federation" befürwortete Vorlage, welche das Gesetz für probeweise Entlassung von Sträflingen abzuändern bestimmt ist, zur Annahme. Sie bestimmt, daß eine gründliche Untersuchung vorgenommen werden soll, ehe ein Sträfling probeweise entlassen wird. Die Untersuchung soll feststellen, ob es sich wirklich um einen Mann handelt, der nicht vorbestraft ist. Der Ausschuß wird dem Stadtrat empfehlen, die Annahme der Maßregel durch die Legislatur zu befürworten.

Frist läuft ab.

Heute ist der letzte Tag, an dem Kandidaten für Richterämter ihre Petitionen beim Countyschreiber einreichen können. Bisher sind außer den Petitionen der Kandidaten, welche die republikanische und demokratische Partei aufgestellt haben, solche nur von drei unabhängigen Kandidaten eingelaufen. Es sind dies T. D. Hurley, Daniel J. Mac Mahon und Edward Maker. Alle drei sind Demokraten.

Unter den demokratischen Richterkandidaten, die vom demokratischen Countykonvent aufgestellt worden sind, macht sich starke Unzufriedenheit fühlbar, weil angeblich die Kandidaten auf dem Ticket, das dem Countyschreiber eingereicht worden ist, anders angeordnet worden sind, als im Konvent festgesetzt worden war. Zum Beispiel sind die Namen der Richter, die sich um eine Wiederwahl bewerben, nicht in fortlaufender Reihenfolge angeordnet.

Die demokratische Countyparteileitung trat heute Mittag mit den demokratischen Richterkandidaten zu einer Konferenz zusammen, in der Pläne für die Kampagne besprochen werden sollten.

Gefährliche Gepflogenheit.

Sie hat wieder einmal zwei Kindern das Leben gekostet.

Durch starken Gasgeruch wurde heute Morgen Frau Thomas C. Moran, Nr. 4120 West End Ave., aus dem Schlafe geweckt und fand ihre beiden Söhne, Thomas, 8 Jahre, und Jam ?, 9 Jahre alt, bewußtlos in ihren Betten liegen. Die Polizei wurde sogleich benachrichtigt und war bald mit einem Pulmotor und einem Arzt zur Stelle, doch waren alle Wiederbelebungsversuche vergeblich, und die Kinder starben dem Arzt unter den Händen. Wie die Untersuchung ergab, hatte ein Windzug die Gasflamme, die die ganze Nacht in dem Zimmer der Knaben brannte, zum Verlöschen gebracht, und das ausströmende Gas hatte die Kinder im Schlafe überwältigt.

Das Handwerk gelegt

In Janesville, Wis., wurde gestern, wie der hiesigen Polizei gemeldet worden ist, Sylvia Baumgard, auch Frl. Smith genannt, verhaftet, nachdem sie den Kassirer der dortigen Rock County Bank mit einem wertlosen Check über $40 hineingelegt hatte. Die Verhaftete ist angeblich geständig, in vielen Städten des Landes, auch in Chicago, wertlose Checks umgesetzt zu haben.

Dringende Bitte.

An die deutsche Geistlichkeit und Glieder deutscher Kirchen.

Da der Untergang der „Lusitania" in unserem amerikanischen Volk die ungerechte Opposition gegen unser Vaterland und unser deutsches Volk auf die höchste Spitze getrieben hat und nicht nur eine England freundliche Presse diese Stimmung ausschlachtet, sondern auch morgen Hunderte englischer Geistlicher von ihren Kanzeln herab diese Presse unterstützen und den Riß zwischen uns und dem alten Vaterland noch größer machen werden, so sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt, alle deutschen Pastoren im Interesse der Wahrheit und Gerechtigkeit dringend zu ersuchen, morgen im Gottesdienst ihren Gemeinden die Gefährlichkeit der Situation zu schildern und sie darauf aufmerksam zu machen, daß die deutsche Regierung zu diesem furchtbaren Schritt durch England getrieben wurde und nach internationalem Recht keinerlei Verantwortung trägt für den Verlust amerikanischer Menschenleben. Gleichzeitig ersuchen wir jeden, der dies liest, ob Gemeindeglied oder nicht, herzlich, morgen eine deutsche Kirche zu besuchen, um dadurch sein Interesse an der gemeinsamen Sache des Vaterlandes, des alten, wie auch des neuen, zu bekunden.

Friedrich Werhahn, Pastor der ev.-luth. Trinitatis Kirche, 86. Str. und Exchange Ave.— Wilhelm Breitenbach, Pastor der evang. St. Petri Kirche, Ave. L. und 103. Str.

Das Maienfest.

Ein Teil der Gaben in den Schaufenstern des Bismarck-Hotel ausgestellt.

Um die Besichtigung der schönen Sachen, welche gütige Geber für das große Maienfest (22.—31. Mai, Nachmittags und Abends im Bismarck-Garten) bereits gestiftet haben, bequemer zu gestalten, hat entgegenkommender Weise Herr Karl Eitel sich erboten, diese Sachen in den großen Schaufenstern des Bismarck-Hotels, 173 West Randolph Straße, auszustellen; dieses bezieht sich natürlich nur auf die Gaben, für die dort genügend Platz ist. So sind z. B. schon heute zu sehen: das wertvolle Tee- und Kaffee-Service, welches von Herrn Leo Ernst, dem Präsidenten der Independet Brewing Co., geschenkt worden ist; ferner die schon mehrfach beschriebenen drei Oelgemälde, welche Herr Paul Schulze, Präsident der Schulze Baking Co., gestiftet hat; ebendaselbst befinden sich auch die zwei folgenden Geschenke, die sicherlich die Freude manches Beschauers bilden werden: 1 Dutzend schwere silberne Teelöffel, geschenkt von der Firma Thomas J. Dee & Co., Mallers Bldg., und ein prächtiger Bierkrug (Uebermaß) nebst dazu passenden 6 kleineren Steinkrügen, alle importirt aus Deutschland und mit passenden Zeichnungen versehen, Geschenk von Herrn John P. Harding, Präsident der Planters Hotel Co.

Alle anderen größeren Geschenke sind nach wie vor in der Zentrale des Maienfestes, 150 W. Randolph Str., zu besichtigen; dortselbst sind neuerdings einige sehr wertvolle Stahlstiche eingegangen, welche in die Vergangenheit zurückgreifen und Seeschlachten aus der Zeit der deutschen Hansa und dem Anfange der deutschen Marine (Kurbrandenburg) bringen; die einzelnen Titel dieser höchst interessanten Stahlstiche, welche von einem ungenannt sein wollenden eifrigen Förderer der guten Sache geschenkt worden sind, lauten, wie folgt: „Sieg der Hansa über die französische Flotte an der Maasmündung im Jahre 1471"; „Kampf brandenburgischer und spanischer Schiffe bei St. Vincent im Jahre 1681"; „Kapitäns Karpfangers Sieg über 5 französische Schiffe, im Jahre 1681". Derselbe gütige Geber hat noch ein hübsches Aquarellgemälde, darstellend „Des Hünengrab im Walde", geschenkweise überwiesen.

Blutiges Nachspiel.

Andrea Manzatella vermessert seine Frau in schrecklicher Weise.

Vor den Augen seiner Kinder, des 2jährigen Augustino und der dreijährigen Catherine, brachte gestern Abend der Italiener Andrea Manzatella in seiner Wohnung, Nr. 1412 W. Harrison Straße, seiner Gattin Benedetta 15 gefährliche Stichwunden bei, sodaß sie jetzt mit dem Tode ringend im County Hospital darniederliegt. Der Mann wurde verhaftet und legte ein umfassendes Geständniß ab. Wie er aussagt, hatte seine Gattin vor Jahresfrist während eines Mordprozesses, in dem ein Italiener Namens Andrea angeklagt war, einen Landsmann ermordet zu haben, zugunsten von Andrea ausgesagt und einen Alibibeweis für den Angeklagten erbracht, indem sie angab, daß sie zur Zeit des Mordes mit Andrea zusammen in ihrer Wohnung gewesen sei. Sie soll sich als Zeugin ihres Mädchennamens bedient haben. Manzatella will nun von Nachbarn aufgehetzt worden sein, die sagten, seine [illegible] sei [illegible]m, und er habe des Oefteren heftige Wortwechsel mit seiner Gattin gehabt. Gestern sei es wieder dieserhalb zu einem Streit gekommen, im Laufe dessen er, außer sich geraten, ein großes Küchenmesser ergriff und seiner Frau die 15 Stichwunden beibrachte. Die Bluttat spielte sich in der Küche ab, während seine Kinder zugegen waren. Die verfuchten, ihren Vater daran zu hindern, die entsetzliche Tat auszuführen, er stieß sie aber von sich. Nachbarn, die den Lärm gehört hatten, benachrichtigten die Polizei, und bald hatte sich eine nach Hunderten zählende Menge vor dem Hause angesammelt. Die Detektives brachen die Türe ein und fanden die Frau, in einer Blutlache liegend, besinnungslos auf: die beiden Kinder lagen weinend über dem Körper der Mutter. Die Schwerverwundete wurde eilends nach dem County Hospital gebracht, wo die Aerzte feststellten, daß sie demnächst Mutter werden sollte. Manzatella ergab sich ohne Widerstand.

877 Lots verkauft

in dem Regen vom

vorigen Sonntag

im schönen

NORWOOD PLAZA

Großer Räumungs-Verkauf

Sonntag, den 9. Mai.

Regen oder Sonnenschein.

Lots $75

und aufwärts.

85 baar — $1 wöchentlich.

Kommt, kauft Lots.

Macht Geld!

58 Section Linien Ecken und Geschäfts-Lots. 77 feine Residenz-Lots

NORWOOD PLAZA

Größer als Ravenswood oder Albany Park.

Hochfeines Eigentum — Niedrige Preise — Sorgsame Beschränkungen — umfassende Verschönerungen — Die Lot-Verkaufs-Sensation von 1915.

Wie man nach Norwood Plaza gelangt.

Nehmt C. & N.-W. Norwood Park Zügr. Abfahrt von Madison u. Canal Str. 10:45 Vorm. oder 2:30 Nachm. Trefft unseren Vertreter mit Frei-Tickets am Lor. Ecke nehmt Milwaukee Ave. Cars bis Lawrence Ave.; oder Lawrence Ave. Car bis Milwaukee Ave.

Dies ist die letzte Anzeige von

NORWOOD PLAZA

welche je erscheinen wird. Jede Lot wird bis Sonntag Mittag verkauft sein. Regen oder Sonnenschein. **Treibald kommt zeitig nach dem größten Lot - Bargain in Chicago.**

McCollam & Kruggel

Eigentümer

127 N. Dearborn Str.

Telephon Randolph 7592—34.

Bevorstehende Vergnügungen.

Die Plaudeutschen Gilden sind bekannt als eine der größten, besten und billigsten gegenseitigen Unterstützungsgesellschaften in den Ver. Staaten, die in deutscher Sprache arbeiten. Sie bezahlen $500 Sterbegeld und $5.00 Krankengeld die Woche für die Dauer von fünf Jahren und 6 Monaten. Sie haben ein Vermögen von über $200,000 auf Zinsen angelegt. Deutsche Männer und Frauen, die geneigt sind, den Plattdeutschen Gilden beizutreten, sollten nicht versäumen, dem Komite der Gilde Belmont Nr. 39 heute Abend acht Uhr im Lokale des Herrn De Mar, 3756 Lincoln Ave., einen Besuch abzustatten, um den ersten Schritt zu tun, Mitglied zu werden. Die Gilden haben es sich zur Pflicht gemacht, die deutsche Sprache, Sitten und Gebräuche zu hegen und zu pflegen. Es macht keinen Unterschied, ob Jemand Plattdeutscher, Hochdeutscher, Schwabe, Ungar oder Oesterreicher ist. Alle Menschen deutscher Zunge sind herzlich willkommen. Die Plattdeutsche Gilde Belmont Nr. 39 führt alle Verhandlungen in hochdeutscher Sprache. Die Adresse des Sekretärs ist: Fr. Logemann, 3021 Nord Avers Avenue.

Der Pfälzer National Frauenverein wird am heutigen Samstag in Hads Halle, 1764 Larrabee Str., sein drittes Stiftungsfest feiern. Ball und komische Vorträge sind auf dem Programm, welches unter Leitung von Frau Anna Broman sorgfältig vorbereitet wurde. Gute Tanzmusik und gute Unterhaltung wird Allen zugesichert. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der North Chicago Deutsche Gegenseitigen Unterstützungsverein feiert sein 14jähriges Stiftungsfest am heutigen Sonnabend in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Ein aus tüchtigen Mitgliedern bestehendes Komite sorgt in bester Weise für ein gediegenes Programm, das allen Freunden und Gönnern einige frohe Stunden bringen soll. Das Komite wird alles versuchen, was diesem Zweck förderlich sein kann, und bei der Beliebtheit des Vereins ist ein starker Besuch zu erwarten. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt mit Garderobe 25c die Person.

Die Germania Loge Nr. 1115, U. & L. v. H., hält am heutigen Samstag, Abends 8 Uhr, in Richters Halle, 2100 Belmont Ave., Nordwestecke von N. Homan Ave., ihre Maifestlichkeit ab. Es werden allen Teilnehmern ein paar wirklich genußreiche Stunden in Aussicht gestellt. Allen denen, die ähnliche, in früheren Jahren veranstaltete Festlichkeiten dieser Loge mitmachten, werden diese gewiß noch in angenehmer Erinnerung sein. Auch diesmal wird die beliebteste anwesende Dame zur Maikönigin gekrönt werden und die Bewirtung in Speise und Trank tadellos sein, für schneidige Tanzmusik ist ebenfalls gesorgt. Eintritt 25c die Person, ein gewiß geringer Betrag für die in Aussicht gestellten Genüsse. Der Vorbereitungsausschuß steht unter der Leitung des Vorsitzenden W. Eck und des Sekretärs John Voß.

Der Hamburger Klub wird am heutigen Samstag Abend, im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., zum 27. Male ein Maifest abhalten. Wie Alles, was dieser Klub unternimmt, wird auch dieses Vergnügen Hand und Fuß haben, ja es besteht begründete Aussicht, daß es nicht nur das letzt fondern auch das schönste Fest dieser Saison werden wird. Der Saal soll in eine große Weinlaube verwandelt werden, und die berechtigten Ansprüche jeder anwesenden Dame auf die wunderschöne Maikrone wird man durch eine große Verloofung dieses Prachtstücks „fettelu". Musik und Erfrischungen selbstverständlich tadellos. Der Eintritt zu dem Spaß kostet nur 35c, wenn Karten im Voraus gekauft werden, z. B. bei H. Gersten, 1600 W. Division Str.; H. Harding, 2040 W. North Ave., und G. Knuth, 3952 Lincoln Ave. An der Kasse 50 Cents.

Die Herder League Nr. 11, United League of America, feiert am morgigen Sonntag, bei hellerleuchtetem Saale und fliegenden Maikäfern in der Wicker Park Halle ein Maifest, verbunden mit Konzert, Verloofung wertvoller Sachen und Ball. Alle Gönner und Freunde sind höflichst eingeladen. Anfang 3 Uhr Nachmittags; Eintritt 25c, gleichzeitig zu einem Gewinn berechtigend. Auch wird Allen, die wünschen, einem guten Orden beizutreten, die Gelegenheit gegeben, sich an diesem Sonntage ohne ärztliche Untersuchung aufnehmen zu lassen. Die Herder League bezahlt 12 Wochen im Jahr $5.00 die Woche Krankengeld und $100 bis $5000 Sterbegeld. Präsident ist Fred Westerfield, Sekretärin Anna C. Sparth.

Die rühmlichst bekannte Harugari Liedertafel wird an dem morgigen Sonntag, 7 Uhr Abends, im großen Saale der Wicker Park Halle ihr 35jähriges Stiftungsfest mit Konzert und Ball feiern. Der Name dieses altbewährten Gesangvereins allein schon bürgt dafür, daß ein schönes und gediegenes musikalisches Programm in hörenswerter Weise dargeboten werden wird. In der Beliebtheit des Vereins liegt ferner die Gewähr für zahlreichen Besuch, und was die Vorkehrungen für den Tanz und die Bewirtung anlangt, so haben die Herren Ch. G. Kautz, Vorsitzender; Herm. Wehringer, 2. Vorsitzender; Jacob Kraft, Sekretär; Rud. C. Krueger, Präsident des Vereins; Franz Foch, J. H. Faulstich, G. Studenroth, J. Froehlich, Ed. Peterson, Gust. Grunewald, Louis Dressel, Ad. Nieman, J. Huether, Wm. Friemel, Wm. Lubman, G. Kuhn, Aug. Eckhardt und Rud. Bandow nichts ungetan gelassen, um das Fest zu vollem Erfolge zu bringen. Sänger H. Wehringen wird die Festrede halten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Der Vorwärts-Männerchor feiert an dem morgigen Sonntag, Nachmittags 5 Uhr, in Lipmans Halle, Nordostecke 64. Straße und Ashland Avenue, sein 25jähriges Stiftungsfest. Unter Leiter wie Oskar Schmoll, J. Gutzwiller, Joe Memmes heimer und Henry Hartmann hat der Verein großartige und wohlverdiente Erfolge errungen. Als Solisten des Konzertes sind Frl. Anna Johansen, Frau M. Weiskopf und Frl. Ida Giesler gewonnen. Ein bekanntes Orchester ist für die Musik verpflichtet. Ein reichhaltiges Programm ist ausgearbeitet. Das Komite wird keine Mühe scheuen, den Freunden der Mitglieder einen genußreichen Tag zu bereiten. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Sänger mit Abzeichen haben freien Eintritt.

Ein Maikränzchen gibt der Hanoveraner und Braunschweiger Damenverein am morgigen Sonntag Abend im unteren Saale der Lincoln Turnhalle. Eintrittskarten kosten im Vorverkaufs 25, an der Kasse 35 Cents. Dieser Damenverein kann auf jede seiner bisher abgehaltenen Festlichkeiten als auf einen schönen Erfolg zurückblicken; echt deutsche Gemütlichkeit ist stets das Merkzeichen. Die Vorkehrungen und alle anderen Anzeichen lassen darauf schließen, daß die Besucher dieses Maifestes wieder genußreiche Stunden verleben werden. Die Damen Ida Jackson, Dora Fricke und Luise Jordan sind als Festausschuß tätig.

Der Humboldt Park Frauenverein veranstaltet am kommenden Donnerstag, 2 Uhr Nachmittags, eine „Penny Social" Verloofung mehrerer wertvoller Gegenstände, darunter eine prachtvolle seidene Steppdecke. Jedes Loos kostet nur 1 Cent. Da das Komite auch noch für andere Unterhaltung gesorgt hat, so wird die Halle jedenfalls dicht gefüllt werden. Ein Tanzkränzchen bis 6 Uhr ist mit der Verloofung verbunden, trotzdem kostet der Eintritt nur 10 Cents, und dafür gibt es auch noch Kaffee und Kuchen. Die Veranstaltung sollte daher ein großer Erfolg werden.

An dem kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, veranstaltet der August a Stamm Nr. 22, U. O. H. M., in Hads Halle, 1764 Larrabee Str., sein zehnjähriges Stiftungsfest. Ein reichhaltiges Programm wird den Besuchern einige angenehme Stunden bereiten. Das Komite ist seit Wochen an der Arbeit, dem Fest einen glänzenden Verlauf zu sichern. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt.

Ein großes Maifest mit Ball wird die Treue Schwestern-Loge Nr. 6 vom Orden der Hermannsschwestern am kommenden Samstag Abend in Hondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., feiern. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Der Name der Loge bürgt für eine schöne Unterhaltung, gediegene Vorkehrungen werden von einem eifrigen Festausschuß getroffen.

Der Arbeiter-Unterstützungsvereins-Orden (A. U. V. O.) wird an dem kommenden Samstag in Counts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str., sein 54. Maifest mit Ball abhalten. Ein fleißiges Komite ist an der Arbeit, den Besuchern genußreiche Stunden an diesem Abend zu bereiten. Für gute Musik, Speisen und Getränke nebst guter Unterhaltung ist bestens gesorgt. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, Garderobe frei; an der Kasse 35 Cents.

Der Kaiser Friedrich Gegenseitige Unterstützungsverein begeht sein jährliches Maifest, verbunden mit Agitationsversammlung, in Siebens Halle, 1455 Clybourn Ave., am Sonntag, den 23. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 57 Jahren, die gewillt sind, sich diesem gutstehenden Vereine anzuschließen, werden an diesem Tage unentgeltlich aufgenommen. Für eine besonders feine Maibowle, hübsche Maikrone, gute Tanzmusik hat ein rührriges Komite gesorgt. Tickets 15 Cents die Person.

Das 15. Stiftungsfest, verbunden mit Ball, feiert der Southwest Side Frauenverein in Pulaskis Halle, 1715 S. Ashland Ave., am Sonntag, dem 23. Mai. Die Präsidentin und das ihr zur Seite stehende Komite geben sich viel Mühe, um die Besucher zu unterhalten, denn für Vorträge und Humor wird gesorgt. — Der Verein nimmt Frauen und Jungfrauen von 18 bis 55 Jahren auf, zahlt 12 Wochen im Jahre Krankengeld und $150 Sterbegeld. — Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt. Für gute Musik, frische Getränke und Essen ist bestens gesorgt. Tickets 25 Cents.

Den deutschen Kriegern im Felde gleich, strebt der Ambrosius Männerchor danach, zwar nicht mit dem Schwert, aber mit seinen Liedern sich Ansehen, Ruhm und Ehre zu erringen. Zu diesem Zweck veranstaltet der Verein am Samstag, dem 29. Mai, Abends 8 Uhr, in Hoerbers Halle, 2131 bis 2135 Blue Island Ave., ein großes Frühjahrskonzert, verbunden mit Ball. Als Verbündeter wird ihm ein über fünfzig Mitglieder zählender Damenchor zur Seite stehen. Mit außerordentlichen Anstrengungen versucht es das Komite, welches aus den Sängern Adolph Wind, Präs.; John Beierloher, Sekr.; Michael Winter, Schatzmeister; Phil. C. Nilles, Wm. Weimer, John Muth sen., Jos. Schwartzfischer, Nic Bath, Peter Welling, Michael Hinn und Andrew Harder besteht, den Gästen etwas Außerordentliches vorzuführen. Das reichhaltige Programm ist von dem tüchtigen Führer Joseph Memmesheimer mit dem Musikkomite ausgearbeitet worden und es enthält u. a. „Festgesang" von Attenhofer, „Sabbathfrühe" von Kempfer, „Märzluft" von Angerer und, als Massenchor mit dem Richard Wagner Männerchor, dem Calumet Gesangverein und dem Luxemburger Sängerbund gesungen, den Marsch „Vorwärts" von Richter. Der allbekannte Herr Josef Keller wird den Prolog aus „Bajazzi" vortragen, Frl. Pauline Gerharz ein Sopransolo, außerdem ist auch ein Terzett der Herren Jos. P. Kuhn, Phil. C. Nilles und Jos. Keller auf dem Programm. Den Schluß der Festlichkeit bildet ein Tanzvergnügen. Tickets 25c, an der Kasse 35c.

Sektion 5 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins Douglas veranstaltet am Sonntag, dem 30. Mai, in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein gemütliches Maikränzchen, verbunden mit Agitation und Verloofung einer Maikrone. Jeder Herr und jede Dame im Alter von 18 bis 55 Jahren kann unentgeltlich an diesem Abend beitreten. Der Verein bezahlt in Krankheitsfällen 8 Wochen lang $5 die Woche, im Todesfall $300. Darum erwartet der Verein, daß, wer einem Unterstützungsverein beitreten will, diese Gelegenheit benutzen wird. Ein tüchtiges, bewährtes Komite wird die Besucher empfangen und ihnen alle Vorteile auseinanderlegen, außerdem werden sie noch einen sehr vergnügten Abend verleben. Anfang 3 Uhr Nachmittags; 15 Cents Eintritt im Vorverkauf, an der Kasse 25 Cents.

Bei'm Wurz'nsepp.

Nach der neuesten botanischen Spezialforschung weist die bajuvarische Flora drei Hauptgattungen der Wurz'nfamilie auf: Die einfache oder gewöhnliche Wurz'n, die in ungezählten Exemplaren überall vorkommt; die auch nicht seltene, aber selten gern gesehene Zuwiderwurz'n, und endlich den Wurz'sepp, sozusagen die nobelhafte oder Renommirausgabe der ganzen Sippe, der unter günstigen Bedingungen, feuchter Standort usw., auch in Amerika ganz gut fortkommt, aber gemeinhin so selten ist, daß sich Chicago z. B. nur eines einzigen, aber sehr gut erhaltenen Exemplars rühmen kann. Zu finden ist es unschwer im Gebäude Nr. 715 W. North Ave., am Abend noch leichter als am Tage, weil dann — allerdings auch am Sonntag Nachmittag — die Klänge eines vortrefflichen Orchesters und die lockenden Lieder erstklassiger Wiener Gesangskräfte den Suchenden leicht den rechten Weg weisen. Während der Pausen übernimmt das Deckelklappen ungähliger Stammseidel den Aufklärungsdienst, sodaß auch dann ein Verlaufen nicht zu befürchten ist. Wer den Wurz'nsepp und seinen gastlichen Standort aber erst einmal gefunden hat, der wird ihn immer wieder gerne aufsuchen.

White City.

Der Kreislauf des Jahres bringt die Ankündigung, daß am kommenden Samstag die 11. Saison von „White City" eröffnet wird. Die Verwaltung hat während des Winters Umschau nach Neuheiten gehalten und neue Lustfahrten, Schaustellungen u. s. w. gefunden. Zu ihnen gehört Prof. Armands direkt von Belgien gekommenes Kriegsschaustück „Der Fall von Antwerpen", ferner eine Wandelbilder-Schießgallerie, in welcher die Schützen-Wandelbilder als Ziel vor sich haben.

Im Sheps „Kongreß der Naturwunder" sind die merkwürdigsten und erstaunlichsten Abnormitäten beieinigt, und nicht weit davon werden Reitlustige Gelegenheit haben, ein westamerikanisches Reitergewand anzulegen und auf Ponies des Westens zu reiten. Etwas Neues für die Kinder in „Tectote-Tum-Land" mit einem großen Sandhaufen, Plätscherteich, Wippschaukel und japanischer Wunschbrücke. Auch Shetlandponies werden Jung und Alt zum Reiten zur Verfügung stehen, und Baseball-Enthusiasten werden sich für einen elektrisch-mechanischen Baseballplatz interessiren. Aus Frankreich kommt eine „Der König und vier Königinen" genannte Neuheit. Im Pariser Garten werden zum Konzert der Kapelle Lichtspiele frei vorgeführt, im Schwimmteich sind „Mar" menschenfressende Ungeheuer "zu sehen, und das Kasino hat in Joan Sawners europäischem Orchester nebst europäischen Tänzern eine große Attraktion. Nebenher gibt es die altbeliebten Fahrten und Vergnügungen. An jedem Samstag und Sonntag werden auf dem neuen Zirkusplatz besondere Attraktionen vorgeführt, die erste ist Miller Bros. und Arlingtons „101 Ranch Real Wild Wes" mit 1000 Kuhhirten beider Geschlechter und Indianern, 500 Pferden, Stieren und Büffeln. Am 22. und 23. Mai finden Nachmittags- und Abendvorstellungen statt.

Edelweiß-Pavillon.

Dieser bekannte Familienplatz der Nordseite, 835 W. North Ave., ist jeden Abend das Stelldichein eines guten Teiles des Deutschtums von Chicago, und jeder Freund von deutschem Gesang und Humor verbringt angenehme Stunden im Edelweiß Pavillon. Gegenwärtig ist das Apollo-Ensemble, die Herren Fischer, Brücken und Brun, engagirt und es bringt ein gediegenes und originelles Programm zur Aufführung. Besonders zu erwähnen ist „Die Partie 66", der große Schlager von Brücken und Fischer, „Die urgemütliche Gerichtssitzung" ein humorvolles Singspiel, und Brückens neuester Solovortrag „Die Rückkehr eines Feldgrauen". Da die Sonntagsvorstellungen immer überfüllt sind, wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht, daß genau dasselbe Programm an Wochenabenden durchgeführt wird. Wer sich gemütlich fühlen will, der komme deshalb ruhig auch während der Woche.

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Banl Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig	11 Verm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai	$1.57	$1.54⅝	$1.54⅝	$1.58
Juli	1.30	1.26	1.26¼	1.31
Sept	1.22	1.20	1.20¼	1.22⅝
Mais—				
Mai	.74⅜	.73⅝	.74⅝	.75¼
Juli	.77⅛	.76⅝ ½	.76⅞ ¾	.77⅝
Sept	.78⅛	.77⅜	.77⅝	.78⅝
Hafer—				
Mai	.53⅜	.52½	.53¼	.53⅝
Juli	.52⅜	.52¼ ¼	.52¼	.53
Sept	.46	.45½	.45⅝	.46⅛
Spek—				
Mai	17.65	17.60	17.67	17.80
Juli	18.10	18.00	18.05	18.17
Sept	18.52	18.40	18.42	18.60
Schmalz—				
Mai	10.00	9.95	9.97	10.05
Juli	10.12	9.72	9.77	10.15
Sept	10.35	10.02	10.02	10.40
Rippen—				
Mai	10.92	10.27	10.32	10.45
Juni	10.65	10.55	10.55	10.70
Sept	10.90	10.82	10.82	10.95

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Spek	Schmalz	Rippen
Mai	$1.53½	.74⅜	.53⅜	17.62	9.75	10.52
Juli	1.29⅝	.76⅜	.52½	10.00	9.82	10.55
Sept	1.19⅞	.77⅝	.45⅜	18.42	10.02	10.85

Der Lusitania-Zwischenfall stellte alle übrigen ausländischen Nachrichten in den Schatten und wird zweifellos zur Folge haben, daß zahlreiche Dampfer werden zurückgezogen werden. Anhaltende Verkäufe trieben heute Julliweizen auf $1.25⅛, Maiweizen auf $1.53¼ herunter, der Schlußpreis von Weizen war um 2⅞ bis 4¼ niedriger, als der gestrige, Mais büßte rund ⅞ Cents ein. Die Meldungen über den Saatenstand lauten noch immer sehr günstig.

Produktenbörse.

Der Produktenmarkt ist stetig und die Preise verbleiben fest. Das heutige Geschäft, wie an allen Sonnabenden, war nur gering.

Eier bester Qualität wurden heute mit 18 bis 18½ Cents verzeichnet, was einen Nachlaß von ¼ Cent gegen gestern darstellt.

Butter findet guten Absatz, die Zufuhr ist reichlich, obwohl die Beschaffenheit vieler Grade zu wünschen übrig läßt. Der Preis wich heute ½ Cent und beträgt für den besten Grad nunmehr 27½ Cents.

Gemüse und Früchte bewahren fast durchweg die gestrigen Preise, nur Erdbeeren, die in großen Mengen hereinkommen, wurden beträchtlich billiger angeboten.

Kartoffeln stiegen heute um 1 Cent und kosten jetzt 42 Cents, obwohl für extra gute Ware in mehreren Fällen auch 43 Cents gezahlt wurde.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$0.27 —0.27½
„Extra Firsts", das Pfund	0.26 —0.27
„Firsts", das Pfund	—0.25
„Seconds", das Pfund	0.23 —0.23½
Dairies, „extra", das Pfund	0.27
„Firsts", das Pfund	0.22 —0.24
„Seconds", das Pfund	0.18 —0.19
Packwaare, das Pfund	0.17
„Ladies", das Pfund	0.17½—0.18½
Prozeßbutter, das Pfund	0.21½—0.22

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.18 —0.18½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.17½—0.17¾
Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.17½—0.17¾
„Dirties", das Dutzend	0.16
„Checks", das Dutzend	0.14 —0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15½
„Young America", das Pfund	0.15 —0.15½
„Long Horns", das Pfund	0.15
„Daisies", das Pfund	0.15½
Brick, das Pfund	0.14
Schweizer, rund, das Pfund	0.17 —0.18
do., „Block", das Pfund	0.15
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.16
do., 1 Pfund Stück	0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jeysen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lastenkisten oder mehr. Einzelne Lastenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund	$ 0.16
„Spring Broilers", Dutzend	6.00 —9.00
(müssen mindestens 1¼ Pfund wieg

Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Songbird."
Garrick. — „Dancing Around."
Powers', — „Outcast."
Cort. — „Too Many Cooks."
Victoria. — „Our Children."
Crown. — „Ten Nights in a Barroom."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzuspp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung an Cafés. 2503 West Chicago Ave.

Verlangt: Ein Saloon-Porter, $9 die Woche, Zimmer und Board. 1059 Addison Str., Ecke Clark.

Verlangt: Gute Korbmacher. Es mögen nur erfahrene Weiden-Arbeiter vorsprechen. Weidenflechtmacher bevorzugt. A. F. Nitt, 1313 Wells Straße. fasfo

Verlangt: Junger Mann im Butchershop zu arbeiten. 2547 Fullerton Ave.

Verlangt: Chirurgische Gummiarbeiter. Anmeldungen brieflich. Jos. Huebner, Osborn Tire Works, Osborn, Hebville, Lake County, Ind. fasfon

Verlangt: Junge an Brot und Cakes. 7041 Racine Avenue.

Verlangt: Guter Mann für Farm, kein Melken, guter Lohn. Sprecht vor Nordostecke Canal und Madison Str., Sonntag um 10:30 Vorm.

Verlangt: Mann, Holz zu verkaufen an Bäckereien, Kommission oder Lohn. Adr.: W. 230, Abendpost. fasomo

Verlangt: Ein erfahrener Janitor-Helfer, $25, Board und Zimmer. Nachzufragen zwischen 5 u. 6 Uhr Abends beim Janitor. 4457 Magnolia Ave.

Verlangt: Farmarbeiter, Sommer und Winter, $20 den Monat. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 3650 Lawndale Ave. und 26. Str.

Verlangt: Porter für Saloon und Hausarbeit, $7 die Woche und Board. 3601 Grand Ave.

Verlangt: Generalvertreter für Illinois sofort, für einen der Zeit entsprechenden, leicht verkäuflichen Artikel, welcher in allen Blättern stark annonziert wird. $1000 Kaution muß geleistet werden. Nur erstklassige Herren mit besten Referenzen gewünscht. Art Novelty Manufacturing Co., 1130 Girard Ave., Philadelphia, Pa. fasfon

Verlangt: Tüchtiger Land-Agent mit guten Referenzen. R. A. Unger, Colonization, 813 Women's Temple.

Verlangt: Aelterer lediger Mann, 50 bis 60 Jahre vorgezogen, für kleine Arbeiten um das Haus und Yard herum, einer mit etwas Erfahrung in Handwerkzeug, um leichte Reparaturen zu machen und Lawn zu besorgen, ein gutes Heim, Board, Zimmer und $10 den Monat. — John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung, um in Bäckerei zu arbeiten. 1726 Elsbourn Ave.

Verlangt: Ein Bäckerhelfer. 1245 Randolph Straße.

Verlangt: Ein lediger junger Mann für Haus- und Gartenarbeit. Gute Zeugnisse. — Adr.: B. 766 Abendpost.

Verlangt: Guter Maler. 916 N. Kedzie Ave. fasfon

Verlangt: Junger Mann, 18 Jahre alt, um das Candy Geschäft zu erlernen. $4 per Woche während der Lehrzeit. Feine Gelegenheit für den richtigen jungen Mann. 3017 N. Clark Str.

Verlangt: Weber für Seidenband. Freeman, 355 Union Park Court. fasfon

Verlangt: Cabinetmaker, junger Mann als Hilfsvormann, muß Detail-Zeichnungen verstehen und englisch sprechen. Anzufragen: 1500 Rord Kostner Avenue.

Verlangt: Ein guter Lunchmann, welcher am Tisch aufwarten kann. The Globe, 785 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher, nur Handarbeit. 3752 N. Halsted Straße.

Verlangt: Sticker an Bonnaz Maschinen. Ein Mann, der diese reparieren kann und auch etwas zeichnet. Stelle als Werkführer sofort bei Columbia Embroidery Co., 701 Locust Str., St. Louis, Mo. fasfon

Verlangt: Erster Klasse Möbelschreiner, um die Aufsicht über eine kleine Werkstatt zu führen. Sofort nachzufragen. 1055 Noble Str. frfa

Verlangt: Gärtner, um kleinen Garten herzurichten. Anzufragen 9 Uhr Morgens, 1209 Rord La Salle Straße. frfa

Verlangt: Rag Rug-Weber, sofort. 1831 North Halsted Str., nahe North Ave. dofrfa

Verlangt: Tüchtiger, erfahrener, verheirateter Farmer unter günstigen Bedingungen, nahe Chicago, Schriftliche Meldungen an Richard Theidel, Hotel Central, Downers Grove, Ill. dofrfa

Verlangt: Kupferschmiede, müssen erstklassig sein. Vulcan Copper Works Co., Cincinnati, Ohio. 2mail mX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Junger Mann oder Dame, in Stellung, um uns in der freien Zeit zu vertreten; können leicht $25 bis $35 monatlich verdienen, ohne sich in ihrer gegenwärtigen Stellung zu schädigen; kein Kapital nötig; kein Kolportieren oder Reisen; ein reines, kaufmännisches Angebot auf dem kooperativen Plan. Schreibt an uns wegen Einzelheiten. Co-operative Trading Co., 154—156 Whitting Str., Chicago, Ill.

Verlangt: Deutsches Ehepaar auf der Farm zu arbeiten, drei in der Familie. Louis Brandt, Niles Center, Illinois. frfafo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Durchaus erfahrener Brot-, Cake- und Pastry-Bäcker sucht stetige Arbeit. Steger, 623 Hinsche Str. Tel. Lincoln 8425.

Gesucht: Mann sucht Stall- oder Porterarbeit. 1443 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein Mann sucht Arbeit auf der Farm oder irgendwelche Arbeit, scheut keine Arbeit, kann mit Pferden umgehen und melken. Adr.: Phillip Boor, Zimmer 1927 Burgers Hotel, Archer Ave., nahe Wentworth. fasfon

Gesucht: Junger deutscher Mann mit guter Schulbildung sucht Arbeit irgend welcher Art in Fabrik oder Privathaus. 1441 Hudson Ave., unten. fasfon

Gesucht: Junger Painter und Calcimineer sucht Arbeit. Frank Hartmann, 1737 West 51 Straße.

Gesucht: Selbständiger Brot- und Cakebäcker sucht Stellung; arbeitet als 2. Hand. Louis Boß, 744 E. State Str.

Gesucht: Junger Painter (Nichtunion), sucht Stellung. Zu erfragen: 3741 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger Schweizer sucht stetige Farmarbeit. Adr.: Rigi Hotel, Adams und Clinton Straße. fasfon

Gesucht: Guter zweite Hand Cakesbäcker sucht Stelle, kann auch an Brot arbeiten. Adr.: K 841 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht stetige Arbeit, am liebsten in kleiner Bäckerei. Adr.: K 840 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, mit gründlicher Erfahrung an Brot wie an Cakes, sauberer junger Mann, wünscht Tagarbeit. Phone: Austin 22852. fasfo

Gesucht: Bartender, verheiratet, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. Phone: Lincoln 5812. fasfo

Gesucht: Ein guter Damenschneider sucht stetige Arbeit. A. H., 1648 Allport Str., Westseite. fasfo

Gesucht: Junger deutscher Bartender u. Waiter sucht stetigen Platz. Adr.: K 848 Abendpost. samobi

Gesucht: Ein alleinstehender Mann sucht Stelle als Janitor, 35 J., versteht auch etwas Englisch, war bis jetzt auf einem Posten. 1247 Grandville Ave., Rill. Weber. frfafon

Gesucht: Erste Hand Brot- und Rollsbäcker sucht Arbeit, am liebsten Südseite, verrichtet auch zweite Hand Arbeit. Adr.: K 845 Abendpost. frfa

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker an Cakes oder Brot sucht Arbeit, auch selbständig in kleinerer Bäckerei. 3035 Racine Ave. Phone: Graceland 9433. frfafo

Gesucht: Junger Mann, welcher englisch, deutsch und slawisch spricht, wünscht Stelle als Kollektor für Nordseite, kann $200 Kaution stellen. Adr.: A 19 Abendpost. frfa

Gesucht: Architektonischer Bauzeichner sucht per sofort Stellung. Adr.: A 9 Abendpost. frfa

Gesucht: Cakes-Vormann sucht stetige Stelle. Richard Finke, 1342 Wolfram Str. —fa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Gebildeter junger Mann, spricht englisch, deutsch, polnisch und russisch, hat technische Erfahrung, sucht entsprechende Stellung. Adr.: A 6 Abendpost. frfa

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle. Ige Andre, 3338 S. Irving Ave. dofrfa

Gesucht: Junger Mann (26) wünscht Arbeit in Stadt oder Land. Adr.: B 703 Abendpost. 5mail mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen zum Nähen an Handarbeit. Nachzufragen Montag früh, Fabrikarbeit. 1754 Belmont Ave.

Verlangt: Damen als Solicitors für Färberei- und Reinigungsgeschäft. Lohn und Kommission. 3028 La Salle Str. fasfon

Verlangt: Damenschneiderin, geübte Näherin; ständige Arbeit. 1324 Byron Str., Basement.

Verlangt: Lehrmädchen bei Kleidermacherin, Anna Bilback, Store, 2221 Elsbourn Avenue. fasfon

Verlangt: Mädchen für Arbeit an Hängematten; keine Erfahrung nötig. 523 N. Union Ave.

Verlangt: Mädchen (Operators) an Singer Embroidery-Maschinen und einfache Näherin für Linnen zu besäumen. 507 West Jackson Blvd., 4. Floor. frfa

Verlangt: Mädchen Operators an Damenkleidern, 1352 Milwaukee Ave., 3. Floor. frfafo

Verlangt: Ein erfahrenes Storemädchen in Bäckerei. 3000 Diversey Ave., Ecke Sacramento. 4rfafon

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen und Drapers für Kleider-Fabrik. Nat. Ribback Co., 237 So. Market Str. dofrfa

Verlangt: Mädchen zum Tabak strippen in Zigarrenfabrik; guter Lohn; muß in Nähe wohnen. 4824 Prairie Ave., hinten. mi—fon

Verlangt: Finishing Mädchen zum Kleidermachen. 2857 Logan Blvd. 3mail mX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. Nachzufragen in der Apotheke, 2973 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen. M. Klein, 4418 State Str.

Verlangt: Saubere Waschfrau, die auch gut bügeln kann, für Montag und Dienstag. 1417 N. Hoyne Avenue.

Verlangt: Kräftiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein waschen; zuhause schlafen. Mrs. Link, 4174 Clarendon Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und in der Küche zu helfen. 3553 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Küchenarbeit im Saloon, $6 die Woche. Mrs. Vierow, 2629 Elsbourn Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, kinderlieb, zu 2 kleinen Kindern, leichte Hausarbeit. Meier, 1447 Rosemond Ave., nahe Clark.

Verlangt: Mädchen, das etwas vom Business-lunch-Kochen versteht. 679 Milwaukee Avenue. fasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim. Eine die englisch spricht bevorzugt. 5460 Fulton Str. samo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 1344 Sedgwick Str. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5124 Greenwood Ave., 2. Apt.

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen. 4719 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montag. Nachzufragen 1101 N. Western Ave., 3. Floor.

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit einige Stunden am Tag. 2661 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: In Doktorenfamilie, gutes, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das englisch spricht, mit oder ohne waschen, zwei Kinder, zwei Erwachsene. 5548 Woodlawn Ave. Telephon: Hyde Park 2712. fasfo

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 5657 S. Paulina Straße.

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das Kinder liebt, gutes Heim, keine Wäsche. Vorzusprechen Sonntag zwischen 11—3. Mrs. Unger, 5231 Drexel Blvd., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gutes Heim. Nachzufragen Sonntag Morgen. 57 E. Huron Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im 1. Flat, 3823 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Geschirrwaschen in kleinem Restaurant und für Hausarbeit; kein Waschen. Guter Lohn und gutes Heim. Referenzen. Bockmann, 808 West 12. Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit; muß Sandwiches machen können. 2358 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon. Kein Waschen. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das englisch spricht, vorgezogen. 4439 Michigan Ave. fafo

Verlangt: Tüchtige saubere ehrliche Frau oder Mädchen, deutsch, für allgemeine Hausarbeit, einfach kochen, keine Wäsche. Lunch Club, kein kochen für Saloon, Lake Str., Melrose Park. Nachzufragen 4320 N. Lincoln Str., Tel. Wellington 2407.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 4712 Ellis Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für ein zweijähriges Kind, gutes Heim, $2 die Woche. Bis Sonntag vorzusprechen, 842 N. Campbell Ave., 2. Floor, links.

Verlangt: Mädchen, muß gute Köchin sein, $7, kein waschen, muß englisch sprechen. Nachzufragen 3900 Monticello Ave. dofafon

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 3906 N. Clark Straße. frfa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen, muß englisch sprechen. Anzufragen: 826 Ost 51. Str. Mrs. H. H. P. frfa

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für allgemeine leichte Hausarbeit bei katholischem Pfarrer, Person, die slawisch oder englisch sprechen kann, bevorzugt. Vorzusprechen Morgens von 8 bis 10 und Nachmittags von 2—4 in 217 West 25. Straße, nahe Wentworth Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Rothschild, 5924 Indiana Ave. Tel.: Wentworth 6620. frfafo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen: Kamsler, 4711 Ingleside Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen; nachzufragen zwischen 7:30 und 8:30 Uhr Abends im Laden, 3337 Chicago Ave. frfafon

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen und Köchin zu helfen. 3858 West 22. Str. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1450 N. Talman Ave. dofrfa

Verlangt: Sehr intelligentes, erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetige Stellung, bester Lohn für das richtige Mädchen. Amerikanische, deutsch sprechende Familie, 45 Minuten nördlich vom Chicago Zentrum; moderne Verbesserungen. Schreibt mit Erfahrungs- und Altersangabe, oder telephonirt: Rummler, Shermerville, Illinois. 5mail mX

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen und Köchin zu helfen. 3858 West 22. Str. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1450 N. Talman Ave. dofrfa

Verlangt: Sehr intelligentes, erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetige Stellung, bester Lohn für das richtige Mädchen. Amerikanische, deutsch sprechende Familie, 45 Minuten nördlich vom Chicago Zentrum; moderne Verbesserungen. Schreibt mit Erfahrungs- und Altersangabe, oder telephonirt: Rummler, Shermerville, Illinois. 5mail mX

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und in der Küche zu helfen. 3553 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Küchenarbeit im Saloon, $6 die Woche. Mrs. Vierow, 2629 Elsbourn Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, kinderlieb, zu 2 kleinen Kindern, leichte Hausarbeit. Meier, 1447 Rosemond Ave., nahe Clark.

Verlangt: Mädchen, das etwas vom Business-lunch-Kochen versteht. 679 Milwaukee Avenue. fasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim. Eine die englisch spricht bevorzugt. 5460 Fulton Str. samo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 1344 Sedgwick Str. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5124 Greenwood Ave., 2. Apt.

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen. 4719 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Gute Waschfrau für Montag. Nachzufragen 1101 N. Western Ave., 3. Floor.

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit einige Stunden am Tag. 2661 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: In Doktorenfamilie, gutes, ehrliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das englisch spricht, mit oder ohne waschen, zwei Kinder, zwei Erwachsene. 5548 Woodlawn Ave. Telephon: Hyde Park 2712. fasfo

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 5657 S. Paulina Straße.

Verlangt: Besseres deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das Kinder liebt, gutes Heim, keine Wäsche. Vorzusprechen Sonntag zwischen 11—3. Mrs. Unger, 5231 Drexel Blvd., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gutes Heim. Nachzufragen Sonntag Morgen. 57 E. Huron Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im 1. Flat, 3823 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Geschirrwaschen in kleinem Restaurant und für Hausarbeit; kein Waschen. Guter Lohn und gutes Heim. Referenzen. Bockmann, 808 West 12. Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit; muß Sandwiches machen können. 2358 Belmont Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Saloon. Kein Waschen. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das englisch spricht, vorgezogen. 4439 Michigan Ave. fafo

Verlangt: Tüchtige saubere ehrliche Frau oder Mädchen, deutsch, für allgemeine Hausarbeit, einfach kochen, keine Wäsche. Lunch Club, kein kochen für Saloon, Lake Str., Melrose Park. Nachzufragen 4320 N. Lincoln Str., Tel. Wellington 2407.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen. 4712 Ellis Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für ein zweijähriges Kind, gutes Heim, $2 die Woche. Bis Sonntag vorzusprechen, 842 N. Campbell Ave., 2. Floor, links.

Verlangt: Mädchen, muß gute Köchin sein, $7, kein waschen, muß englisch sprechen. Nachzufragen 3900 Monticello Ave. dofafon

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 3906 N. Clark Straße. frfa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen, muß englisch sprechen. Anzufragen: 826 Ost 51. Str. Mrs. H. H. P. frfa

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für allgemeine leichte Hausarbeit bei katholischem Pfarrer, Person, die slawisch oder englisch sprechen kann, bevorzugt. Vorzusprechen Morgens von 8 bis 10 und Nachmittags von 2—4 in 217 West 25. Straße, nahe Wentworth Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Rothschild, 5924 Indiana Ave. Tel.: Wentworth 6620. frfafo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen: Kamsler, 4711 Ingleside Ave. frfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß englisch sprechen; nachzufragen zwischen 7:30 und 8:30 Uhr Abends im Laden, 3337 Chicago Ave. frfafon

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen und Köchin zu helfen. 3858 West 22. Str. dofrfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1450 N. Talman Ave. dofrfa

Verlangt: Sehr intelligentes, erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetige Stellung, bester Lohn für das richtige Mädchen. Amerikanische, deutsch sprechende Familie, 45 Minuten nördlich vom Chicago Zentrum; moderne Verbesserungen. Schreibt mit Erfahrungs- und Altersangabe, oder telephonirt: Rummler, Shermerville, Illinois. 5mail mX

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Erfahrene, englisch sprechende Köchinnen, Hausmädchen und zweite Mädchen verlangt, sofort; Lohn $7 bis $10. 1348 N. Clark Str., Employment Office. 5mail mX

Fuhrs deutsch-ungarisches Büro verlangt Mädchen; Restaurants, privat und Sommer-Resorts. 542 North Ave., nahe Larrabee Str. Telephon Lincoln 2160. 16ap1 mX

Farmer, wenn Ihr Mädchen und Männer für Farmarbeit braucht, bitte meldet Euch 763 Milwaukee Ave., Kantowo Employment Office. 13ap1 mX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted. 7apl X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 88, schönes, 3-Zimmerflat. 1569 Elsbourn Ave. Seht Janitor, Flat 12.

Zu vermieten: 5 große Zimmer im Basement, neu dekoriert, mit Toilet, 944 Concord Place. fasodi

Zu vermieten: Fünf schöne helle Zimmer, $11. 1227 Otis Str. Schlüssel bei Mentzel.

Zu vermieten: Helle vier Zimmer Cottage, — 1634 Addison Str., Ecke Marshfield.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Bad, kleine Familie, 2025 Burling Str.

Zu vermieten: helle, bequeme 5 Zimmer Cottage. 2016 Ogden Ave., nahe Rodeo, hinten.

Zu vermieten: Eine moderne Cottage von 5 Zimmern und Badezimmer. Miete $17. 1419 Roscoe Str., nahe Southport Ave. Nachzufragen bei John Bobel & Co., 3430 Southport Avenue. fafo

Zu vermieten: 7 Zimmer und Bad, neu dekorirt, $18. 1907 Mohawk Str.

Zu vermieten: Drei schöne Frontzimmer mit Bad. Preis $14. 1317 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Schönes 5 Zimmer Flat mit Heißwasserheizung. 3723, 3928 N. Albany Avenue.

Zu vermieten: 6 elegante Zimmer, hohes Basement, alle Bequemlichkeiten, nur gute Familie, $15. 2208 Orchard Str.

Zu vermieten oder zu verkaufen: Gebäude mit 3 Buggies für Bäckerei, in guter Lage. — Nachzufragen 3024 N. California Avenue. fasomo

Zu vermieten: Schönes 4 Zimmer Flat, Miete $10; 1 Block südlich von Irving Park. 3853 N. Neva Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, $13. 5145 N. Oalley Ave.

Zu vermieten: 2153 Nord Halsted Str., zwei Türen von Webster Ave., großer Laden, mache vier Wohnzimmer dahinter. mai8—15

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, zwei 6 Zimmer Wohnungen. 3114 Bernard Str.

Zu vermieten: 8 Zimmer Cottage; Furnace; $25 monatlich. 3436 N. Albany Ave. fafon

Zu vermieten: Doppelladen, geeignet für Grocery, Meat Market oder irgend ein Geschäft; 3 Monate Rente frei. Phone: Humboldt 1460. fafon

Zu vermieten: 4 Frontzimmer, 2. Stock, an eine kleine Familie, $13 per Monat. Nachzufragen: 1251 Wells Str. frfafon

Zu vermieten: 2316 Sheffield Ave., 7 große, helle Zimmer (Dampfheizung); $35; nahe Fullerton Ave. Hochbahn-Station. frfafon

Zu vermieten: Ein 6 Zimmer modernes Flat. 1217 George Str., nahe Racine Ave. frfafo

Zu vermieten: Großes, helles, trockenes Basement, mit Gas und Wasser, 1209 N. La Salle Straße. frfa

Zu vermieten: 5 Zimmer saubere Arbeiterwohnung, $10. 2107 Herndon Str. frfa

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, hell und rein, Gas und Bad, $16. 3203 Armitage, Ecke Kedzie Ave. dofrfa

Zu vermieten: 952 Garfield Ave., 9 Zimmer Brick-Residenz, Furnace, $30, neu dekorirt. — 1929 Maud Ave., nahe Seminary, 6 Zimmer Brick-Residenz, Furnace, $20. Telephonirt Superior 6288. 4mail mX

Zu vermieten: An Lincoln Ave., nahe Belmont, moderner Ladenraum, eingerichtet mit Backofen; feine Lage für erster Klasse Bäcker. S. T. Stanley & Co., 3357 Lincoln Ave: mifrfa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen in mittleren Jahren sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen, waschen und bügeln. Bitte selber vorzusprechen Samstag und Sonntag. 4859 Lafkin Straße.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Glater, 5241 Justine Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht englisch. Glaser, 5241 Justine Str. fafon

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit auf Farm. 1512 Larrabee Str. fafo

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. Roß, 1953 Bissell Str.

Gesucht: 2 Mädchen suchen irgend welche Arbeit, aber keine Sonntagsarbeit. 665 West North Ave.

Gesucht: Stelle zum waschen, bügeln und reinmachen. Mrs. Koch, 4507 Federal Str., 1. Floor.

Gesucht: Frau sucht Wöchnerinnen aufzuwarten, kleiner Lohn, Hausarbeit mitgetan. Bitte schreibt Briefe oder vorzusprechen 1640 Larrabee Str., Hinterhaus. Dingler. fafo

Gesucht: Deutsche Frau mit Kind, wünscht Stellung als Haushälterin, geht auch auswärts. 154 Eugenie Str., Tel. Lincoln 3650. fafon

Gesucht: Aeltere, deutsche, alleinstehende, katholische, reinliche Frau, zuverlässig, erfahren, gute Haushälterin mit Empfehlungen, wünscht bei kleiner erwachsener Familie Stellung. Persönlich vorzusprechen: 4431 Princeton Ave., unten. — Streitberger.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Haushälterinstelle oder Hausarbeit, auch Krankenpflege. M. S., 2707 Princeton Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1865 Poe Str.

Gesucht: Bustneßlunch-köchin sucht Stelle im Saloon. 1661 Orchard Str., Telephon Lincoln 5065. fafon

Gesucht: Anständige erfahrene Wittwe, 58 Jahre, ohne Kinder, sucht Stelle als Haushälterin bei Herrn oder großen Kindern. 2107 N. Mozart Str. fafon

Gesucht: Erfahrene Waschfrau wünscht für jeden Montag stetigen Platz. Vorzusprechen 1459 Wieland Str. frfa

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht englisch, sucht Stelle für Hausarbeit, ohne Wäsche, Nordseite, A. E., 160 Carl Str., 3. Flat. Tel. Lincoln 4995. famo

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für Hausarbeit, zu Hause schlafen. 2308 Elsbourn Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr. 1839 W. Chicago Ave. fafon

Gesucht: Alleinstehende deutsche Frau sucht Arbeit bei anständigem Witwer oder in Privathaus. Nachzufragen bei Frau Koehler, 2832 Emerald Ave., im Basement. fafon

Gesucht: Stellung als Haushälterin in oder außerhalb der Stadt. Bin 2 Jahre alt. 7114 Sangamon Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wöchnerinnen und Kranken aufzuwarten. Mrs. Lang, 3323 Berteau Ave. Tel.: Irving 3118.

Gesucht: Leichten Dienst für Hausarbeit oder als Kindermädchen. Bitte selbst vorzusprechen. — Adr.: 4912 West 24. Str., Cicero, Ill. fa—do

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann einfach kochen. Referenzen. 2638 Ward Str. Tel. Diversey 2845.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Platz für leichte Hausarbeit; auch zu Kindern. Ellestein, Telephon Diversey 9194.

Gesucht: Praktische Nurse wünscht Beschäftigung bei Wöchnerinnen oder Invalidin; langjährige Erfahrung. 1914 Otto Straße, Hinterhaus. Telephon: Wellington 6255. fadodofa

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle bei Kindern und als Stütze der Hausfrau mitzuhelfen, will zuhause schlafen. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen, 1723 N. Halsted Str., 1. Flat. frfafo

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Mrs. Baumgartner, 1921 N. Halsted Straße, 2. Flat. frfa

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, hat Empfehlungen. Telephon: Midway 2806. frfa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und Reinmachen. Schindler, 1221 West Madison Str. frfa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit im Saloon. 1244 S. Washtenaw Ave. dofrfa

Stellungen suchen: Ehelente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar mittleren Alters sucht Stelle. Frau gute Köchin, Mann geschickt für irgend welche Arbeiten. Adr.: G. 538, Abendpost.

Gesucht: Ein junges Ehepaar sucht Janitor-Stelle; Mann versteht Maurer- und Zementarbeit und kann mit Werkzeug umgehen. Kann Referenzen geben. Suckermann, 3131 N. Hoyne Avenue.

Gesucht: Junges, kinderloses, zuverlässiges Ehepaar sucht Arbeit. Mann Maler und Dekorateur, Frau reinlich und nett. Jakobek, 915 S. Crawford Ave.

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht Stelle, Frau prima Köchin, Mann für allgemeine Hausarbeit. Adr.: K 836 Abendpost. dofrfa

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 913 Webster Ave., 2-Zimmer-Suite für leichte Haushaltung, laufendes Wasser, alle Bequemlichkeiten, nahe Straßen- und Hochbahn. 6mi X

Zu vermieten: Zweite Etage, 7 große Zimmer, modern, Dampfheizung, heißes Wasser. 3755 Wilton Ave., nahe Grace Str. „L"-Station. 3mail mX

Zu vermieten: Helles, kleines Flat, Bad. — Kaufmann, 3464 N. Clark Str. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Boarders oder Roomers in deutsch-ungarischer Familie. Bad. 622 Hinsche Str., nahe Elsbourn Ave.

Zu vermieten: Zimmer bei ungarischer Frau. 1654 Mohawk Str.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer für 2 Herren. 1606 Halsted Str., Ecke North Ave.

Zu vermieten: 2 neu möblirte Frontzimmer. 1202 Wells Str.

Zu vermieten: Frotheitzimmer. 874 North Ave.

Zu vermieten: Helles Zimmer mit Board und Bad bei junger, deutscher Frau. 1929 Burling Straße, oberes Flat. fafon

Zu vermieten: Großes Frontzimmer; $2; privat; Telephon. 1561 Elsbourn Ave., nahe Halsted, oben.

Zu vermieten: Großes, reines, möblirtes Zimmer, separater Eingang. A. B. Boesch, 1448 Diversey Parkway, nahe Southport Ave. fafo

Zu vermieten: Ein großes, helles Schlafzimmer mit Kleiderschrank an ein oder zwei Herren, alle Carverbindungen. 2431 Maine Place, ein Block nördlich von Lawrence Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit Board. 1911 Barry Ave.

Vermiete reine, helle Zimmer, Gehdistanz, $1.25 und aufwärts. 660 Wells Str., überm Store.

**Zu vermieten: 1 Zimmer, 1957 Otto

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Erste Gold-Hypotheken, $1250, $1500, $1750 und $2800; gute Sicherheit. F. Gehm, 2136 Belmont Ave.

Zu leihen gesucht: $2000 bis $2500 auf 2flöck. Flatgebäude, Wert $6500. Keine Kommission. Adr.: K, 832, Abendpost.

Betriebskapital für Jedermann! Geschäftsleute, Handwerker, braucht Ihr nicht Kapital? Wir besorgen es unter günstigsten Bedingungen. Adr.: A. 29 Abendpost.

Zu verkaufen: 1. Hypothek, $30000, 6 Proz., 5 Jahre; Sicherheit 1212 Frontier Str. 6 Flat-Brick, $8000 wert; auch $1000 an Südseite Cottage; 2½ Proz. Kommission an Agent. R. J. Kennertion. 1946 N. Crawford Ave. Telephon: Belmont 5405; Irving 224.

J. H. Kraemer & Sohn,
118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.

zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policen zu verkaufen. 2nd,momfa*

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. Niedrige Preise. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str. — Sprechstunden 9—7. 20ap,e.o.d.1mi

Carlsbad-Nauheim Kur für Herz-, Leber-, Nierenkranke. 3524 Irving Park Blvd. bidofafon

Privatperson sucht Anleihe von $200; gebe gute Sicherheit. Agenten verbeten. Adr.: N 29 Abendpost. fesafo

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Banks anzusehen. 26ap*x

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11oct*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Scheyler, 2001 Lawrence Ave. 21oct,11x

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; keine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*x

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25ja*x

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20da*x

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.

Wir beahlen Eure Schulden.

Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.

Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9da*x

Könnt Ihr Geld gebrauchen?

$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine private Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.

Chicago Loan Co., August Klüger, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*x

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darleben, $25 für 75c monatl, $50 für $1.50 monatl, $75 für $2 monatl, $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Sorte, die Andere offerieren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.), 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 15b*x

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23ii*x

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Regales Kräutertee. Packet 25c, 5 Packete $1. Per Post versandt. Regales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. fami

Dr. Schneider, früher Superintendent des deutsch-amerikan. Hospitals, behandelt Frauen-, Kinder- und chronische Krankheiten. 1931 Larrabee, nahe Center Str. 8mailmx

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Straße. Sprechstunden 9 bis 7. 1mi,wx

Dr. Frank, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12. Abends 5—9. 1ap*x

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*x

Albert N. Krafft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte pekuniös besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne sämtl. kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg.

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Assn., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 5ap*x

Deutscher Advokat, offen Abends und Sonntags. L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str., Zimmer 4. 26ap,1mix

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente: kleines Buch frei. Robt. Klon, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,dibofafon*

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 31an*x

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,fa*

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4oct*x

Farben, Firniß und Lack.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 180. 24ap*

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Framegebäude, 2-4 und 1-5 Zimmer, mit Bad; Miete $45; Preis $3300. Kleine Anzahlung.

Zu verkaufen, oder vertauschen: 6 Zimmer Frame-Cottage mit Hühnerstall, an Oakdale Ave. und Lincoln Str.; Preis $2650.

Zu verkaufen: Billig, 3 Flat Brick u. Frame, 4, 5 u. 6 Zimmer, mit Bad, Furnaceheizung, Hartholz-Fußböden; Preis $5000; kleine Anzahl.

Zu verkaufen, oder vertauschen: 6 Flat Brick, 3-6 und 3-4 Zimmer; Ofenheizung; nahe Clark Str. und Belmont Ave.; Lot 37½ bei 120; kommt sofort und macht Offerte.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage an Cuyler Avenue, nahe Roden Straße, oder tausche für 2flöck. Brick und zahle Rest baar.

Zu verkaufen: Billig, 2flöck. Brick, 5 u. 6 Zimmer, Bad; Basement u. Porch; nahe Lincoln Ave. u. Roscoe St.; oder tausche f. kleine Cottage.

Zu verkaufen: 6-4 Zimmer Brickgebäude und Basement, u. 2-4 Zimmer Frame; Lot 60x125, nahe Center Str.; Pris $11,000; kleine Anzahlung.

Spottbillig, wenn sofort gekauft, 3flöckiges Brick an Halsted Straße; Miete $100, oder beste Offerte; kleine Anzahlung.

Zu verkaufen: 3flöck. Brick, 6-4 Zimmer, an Dayton St., in bester Ordnung; Preis $7000.

Zu verkaufen: 3-6 Zimmer Brick; Bad; große Lot; Preis nur $5000; oder macht Offerte. — kleine Anzahlung.

Zu verkaufen: 4-5 Zimmer Frame; hinten m. Stall, oder tausche für ein 2stöckiges Brick, zahle Rest baar.

La Bouy & Wersching,
2151 N. Halsted Straße. —fa

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 3flöck. Brickhaus, 6 und 7 Zimmer Flats, an Spalding Ave. und 19. Str., nehme etwas Baar und kleines Geschäftseigentum an Nordseite oder leere Lotten in Tausch. F. Gehm, 2136 Belmont Avenue.

Muß verkaufen: 1448 Wolfram Str., nahe Southport, modernes 7 Zimmer Frame, eingeteilt für 2 Familien; nur $2500. 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 1747 Barry Ave., nahe Paulina Str., 2-flöck. Brick und Frame Flats; nur $3500. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 4 Zimmer moderne Frame-Cottage, Attic u. Basement, Fletcher Str., nahe Southport Ave.; nur $1950. 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Geschäftshaus, in gutem Zustand, bringt $660 Miete; Preis $4000. 1901 Barry Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Drei 5-Zimmer Flats; Miete $380; Preis $2700; $300 Anzahlung, Rest monatlich, ohne Zinsen; nahe Sedgwick und Division. Zwei 6-Zimmer Flats, Frame und Konkretbasement; $300 Anzahlung, Rest monatlich. Albany Ave., nahe North Ave. fafo
Hoffmann, 2105 Larrabee Str.

Verschiedene 324 Goethe Str., 2flöck. Frame-Gebäude, Brickbasement, Miete $51, muß verkauft werden, macht Offerte.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave., alleinige Agenten. ladimi

—Größter Bargain in Lake View—
Mehr als 13 Proz. von Geldanlage: $4200 kaufen 2flöck. Frame Gebäude, Store u. 4 Flats, Miete $576 das Jahr. fadibo
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

— Großer Bargain —
$6200 kaufen modernes up-to-date 2 Flat Brickgebäude, Steinfront, Furnaceheizung, 5 und 6 Zimmer, Oak Trim und Floors durchweg, Kombination Fixtures, breite Lot. Leavitt Str., nahe Irving Park Blvd. famifr
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

$3600 kaufen feines 2 Flat Framegebäude, Brick Basement, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Miete $480. Diversey Parkway, nahe Clybourn Ave. famo
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Bonnen-Ball, gepflasterte Straßen, Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. fa*

$1500 kaufen neues, zweistöckiges Brickhaus, modern, Preis $5200. Rest auf Abzahlung. — F. Ruedel, 602 N. North Ave. 8mi1mx

Verkaufe 2-flöck. Brick u. 2-flöck. Frame; kleine Wohnungen, großes Lot; Preis $72; Preis $6150; billig $1500. F. Ruedel, 602 North Avenue. fafon

$1000 kaufen zweiflöck. Brick und Frame, Bad, Toilets, große Lot; Preis $4100, Rest Zeit. F. Ruedel, 602 North Avenue. fafon

Zu verkaufen: Haus, $7000, auf Abzahlung. Miete $84. 3214 N. Racine Ave.

Zu verkaufen: Neue 2 Flat Brickgebäude, 5 u. 6 Zimmer, Preise $5000 und $2460. Verkauf Nachzufragen Mrs. Pope, 2422 Warner Ave. 8mailmx

Zu verkaufen: 6 Flat Brickgebäude, 3—6, 3—4 Zimmer Flats, modern, 2 Block vom Lincoln Park, nur $8700. Miete $93. Baar $2900.
Soeder, 555 North Ave.

Zu verkaufen: Neues 5 und 6 Zimmer Brick-Furnace Heizung, elektrisches Licht, nahe Southport „L" Station, braune Geld. Wert $7000, $6300.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. fami

Nahe Addison Str. „L" Station, 2—6 Zimmer modernes Brick, Furnace, 30 Fuß Lot, tausche für 6 Zimmer Cottage, $6500. fami
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave.

5 Flat modernes Brick an 50 Fuß Lot, Miete $1284, wegen Todesfall billig für $12,000.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. fami

Barling Straße, Brickgebäude, drei Zimmer mit Bad, $6200; Miete $720; große Lot. Nachzufragen 2360 Lincoln Ave. famomt

Nahe Clifton und Belden, Brickgebäude, zwei 6 Zimmer und Bad, $4000; nur $1000 nötig.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave. fafodi

Verkaufe 3 Flat Brickgebäude. Hypothek $5000; nehme $1500 Baar und billige Lot oder Farm. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. fafon

Ed-Brickgebäude, 1 Laden und 17 Flats, mit Bad, Ofenheizung; Lot 100x134; Miete $4400; Preis $29,000; nahe Center Straße. fafo
George Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Geschäftseigentum, 2flöckiges Gebäude an Belmont Avenue; Preis $2800; 118 Fuß Ecke; verdient; mit zwei Cottages; an Montrose Ave., nahe Elston, Preis $1200 H. A. Sullivan & Co., 1222 Grace Straße.

Verlangt: Einige Lots, sowie auch kleine Häuser, nur vom Eigentümer; übernehme selbst sofort gute Proposition. Vorzusprechen 1546 Larrabee Str., Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 5ap*x

Zu verkaufen: 4 Flat Framegebäude, in gutem Zustande, an Seminary, nahe Fullerton; Miete $699, jährlich. Eigentümer verläßt die Stadt, muß schnell verkaufen, Preis $4500. Bedingungen. Adr.: A 11 Abendpost. frfa

Bargain: Muß sofort verkauft werden, schönes 2stöckiges Gebäude an Marshfield Ave., nahe „L" Station und Lincoln Ave., Lot 31 bei 125, für nur $3100. H. F. Heinz, 3409 North Paulina Str. bofrfa

Zu verkaufen: 1942 Fremont Str., 9 Zimmer Brick-Residenz, Furnaceheizung; Preis $3500, Abzahlung. Plotke & Grosby, Eigentümer, 207 W. Division Str. Tel.: Superior 6288. frfa

Zu kaufen gesucht: Nordseite, 2 oder 3flöck. Haus, Schreibt: W 243 Abendpost. frfafon

Bargain: Muß sofort verkauft werden, schönes 2stöckiges Gebäude an Marshfield Ave., nahe „L" Station und Lincoln Ave., Lot 31 bei 125, für nur $3100. H. F. Heinz, 3409 North Paulina Str. bofrfa

Zu verkaufen: 1942 Fremont Str., 9 Zimmer Brick-Residenz, Furnaceheizung; Preis $3500, Abzahlung. Plotke & Grosby, Eigentümer, 207 W. Division Str. Tel.: Superior 6288. frfa

Zu kaufen gesucht: Baustellen und Hauseigentum, nördlich von Addison Straße.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 27mg*

Zu verkaufen: $5000 — großes Vier-Flat Brickgebäude, drei 4 und ein 5 Zimmer Flat; Miete $672 das Jahr, nahe Diversey Parkway und Sheffield Ave., bequem zur Northwestern Hochbahnstation. Nur $600 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen. frfa
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu kaufen gesucht: Haus, nördlich von North Avenue, östlich von Halsted. Phone: Diversey 2125. frfafo

Bargain! Haus, mit großem Bauplatz, nahe Lincoln Park, $3000 bis $4000 Baar nötig. — 2105 Larrabee Straße. frfafo

Zu verkaufen: Billig, Eigentum, in bester Ordnung, bringt $840 Miete im Jahr. 1217 George Straße, nahe Racine Ave. frfafo

Zu verkaufen: Billig, eine schöne Edlot, passend für irgend ein Geschäft; tausche auch für Butcherei oder kleine Grocery und Delikatessen-Store. 3426 N. Claremont Ave. frfa

Bargain! Brickgebäude, 3-6 Zimmer, Bad; nahe Hochbahnstation; nur $5800.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. frfafon

Nur $4850: $1000 baar kaufen Eigentum: 2-4 und 2-5 Zimmer, Bad; Miete $61: Racine Ave. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. frfafon

Zu kaufen gesucht: Nordseite, 2 oder 3flöck. Haus, Schreibt: W 243 Abendpost. frfafon

$500 Baar, Rest aus Einnahme der Miete, $32 per Monat, kaufen Haus, 2-4 Zimmer, Toilet; hinten noch kleine Cottage; nur $2850.
— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. frfafon

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $2750, 5 Zimmer Cottage, hohes Basement, Verbesserungen eingelegt, auch großer Stall, Lot 50 bei 125, Straße gepflastert, N. Bernard Str., nahe Montrose, nur $300 Baar — leichte monatliche Abzahlungen. Auch großes 2 Flatgebäude, Preis $4500, 2 große 4 Zimmer Flats, Bad und Gas, Hartholz Floors, Concrete Basement, mit großer 4 Zimmer Cottage hinten, nahe Montrose und Bernard Str, auch bequem zur N. W. Hochbahnstation, nur $500 Baar, Rest auf leichte Zahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. bo—fan

Vertausche gute Eck-Lot 51×144, Granville nahe Ridge Ave., für Nordseite Haus. Mr. Bloc, 2706 Bosworth Ave. 3mailmx

$600 baar, $15 monatlich kaufen fast neue Brick-Cottage; elektrisches Licht; Eichen-Fußböden; Hartholz-Verteilung; hohes Concrete-Basement; extra große Attic, kann in ein Flat umgewandelt werden; gepflasterte Straße; feine Residenz-Straße, mit prachtvollen Schattenbäumen bepflanzt; ein Block von zwei Stamm-Straßenbahnen; Preis $3650.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Modernes 2 Flat-Brickgebäude, $5,550; sechs große Zimmer; Eichenverkleidung; Hartholz-Fußböden; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; gepflasterte Straße und Allee; 2 Blocks bis Diversey Hochbahnstation; 1 Block bis Parkway; $1700 baar, Rest wie Miete.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Fast neues 3 Flat-Brickgebäude; 5 große Zimmer in jedem Flat; moderne Plumbing; hohes Basement; Stein-Fundament; jedes Flat vermietet; Miete wird Euch 10 Prozent auf die Anlage bringen; Straße wie Alleen gepflastert; Preis $6950; $1500 baar, $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neues 2 Flat Brickgebäude; 6 Zimmer in jedem Flat; Eichenverkleidung und Fußböden; Mosaic Fußböden in Hallen und Badezimmer; delorirte Wände, und elektrische Fixtures in jedem Zimmer; Screens; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; 6 Minuten bis zur Hochbahnstation; 2 Blocks zur Straßenbahn; Preis $6875; $1000 oder mehr baar, $35 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Smailmx

Neues 2 Flat Brickgebäude, 5 große Zimmer in jedem Flat, eichene Fußböden, delorirte Wände, Hartholzverteilung, elektrisches Licht, Kombination-Fixtures in jedem Flat, Screens, 30 Fuß Lotten, gepflasterte Straße, ein Block von 2 Straßenbahnlinien, bequem zur Hochbahn. Preis $6175; $500 Anzahlung, $25 den Monat.
Wm. Zelosky,
2359 Addison Straße. Tel. Graceland 4579 Smailmx

$400 baar, $15 monatlich kauft bequeme 1 Zimmer Cottage in der Gegend von Kedzie und Irving Park Blvd.; elektrisches Licht; gepflasterte Straße; Preis nur $2250.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Smailmx

Drei Flats Brickgebäude, 5, 6 und 6; zwei Blocks zur Elynch-Station Northwestern Hochbahn; $5050; $1000 baar; Miete zahlt für den Rest. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Smailmx

Zu verkaufen: Ein Bargain, 2-Flat Frame, in erster Klasse Zustand; 4 und 5 Zimmer; Melrose Str., nahe Lincoln Ave.; bequem zur Hochbahn; $2975; $700 baar, Rest nach Belieben; Miete $420 jährlich.
William Zelosky,
2350 Addison Straße. Tel. Graceland 4579 Smailmx

Hübsche Cottage; 6 große Zimmer; in jeder Beziehung modern; Irving Park Boulevard, nahe Western Ave.; bequem zu drei Straßenbahnlinien und zur Irving Park Blvd.-Station der Rabenswood Hochbahn; $3100; $800 baar, Rest $15.00 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. Smailmx

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 4 Zimmer Haus mit Bad, Garten und Hühnerhaus, billig. 5916 Waveland Avenue.

Zu verkaufen: Neue 6-Zimmer Cottage, modern, Furnaceheizung. 3354 Pensacola Ave., vom Eigentümer.

Umständehalber billig zu verkaufen: Erster Klasse 50 Fuß Geschäfts-Lot, Ecke, Eigentümer 2250 N. Keating Ave., Ecke Belden.

Zu verkaufen: Beschluß mit zwei 5 Zimmer Flats. 948 N. Hamlin Ave.

Zu verkaufen: Fünf und sechs Zimmer Häuser, Lotten 30 bei 125 Fuß, elektrisches Licht, gepflasterte Straßen, $2300; zwei Flat-Häuser, $3200 anzuzahlen; drei Cars und Hochbahn; auf leichte Zahlungen. Offize Irving Park und Hamlin 3150 Irving Park Boulevard, nahe Kedzie Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Moderne 6 Zimmer Cottage mit Dampferheizung für größeres Haus. Eigentümer 1 N. St. Louis Avenue.

Zu kaufen gesucht: Geschäfts- oder Wohngrundeigentum, Nordseite, Lincoln- oder Wohnungs-Gebäude, Eigentümer-Adressen angeschlossen. Adr.: W 11 Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen vom Eigentümer: 2-flöckiges Framehaus, mit Laden und Flats; muß haben Alters wegen verkauft werden. 3620 Armitage Ave., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Zwei 6 Zimmer Flats zu einem Bargain, 2-Zimmer Cottage, $2200, und andere Bargains. Farnear, 2205 N. California Avenue.

Zu verkaufen: Spezieller Lotten-Verkauf zur Hälfte des Preises von angrenzendem Eigentum. Dieses Eigentum muß verkauft werden. 30 Fuß Lotten an Nord 44. Court und Nord 45. Ave., nördlich von Belmont Ave.

—$275.00 und aufwärts—
Bedingungen: $5.00 den Monat.

Beanem zu elektrischen Cars an Milwaukee Ave., Nord 40. Ave. und N. 48. Ave. Die geplante baldige Verlängerung der Belmont Ave. Straßenbahnlinie vom jetzigen Endpunkt Nord 40. Ave. wird den Wert mehr als verdoppeln. Trefft Mr. Schmid am Platze, Samstag und Sonntag, der Euch das Eigentum zeigen wird.

E. A. Cummings & Co.,
40 N. Dearborn Str. fafon

Großer Bargain: 4317 N. Spaulding Ave., nahe Montrose, soeben fertiggestellt, 2-flöck. Brick, 5—6 Zimmer Flats, Lot 30×125; Heißwasserheizung, 2 Bodies, Oak Trim, Tile-Badezimmer, Brick-Feuerplätze, Bücherschränke, Privat-Boxes, Allerneueste Verbesserungen, nahe 2 Carlinien und Hochbahn, Preis nur $7300, Rest $8300. Eigentümer am Platze Samstag und Sonntag. fafo

Neues 2-Flat Brick, 5 große Zimmer in jedem Flat, Gas und elektrisches Licht, Tile-Badezimmer, bester Oak Trim; Furnaceheizung; gepflasterte Straße; nicht weit von 2 Straßenbahnlinien; $5400; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. H. Peters & Co., 3504 W. Chicago Ave. fafon

Bargain: Brick-Cottage, 6 große Zimmer, alle Verbesserungen, auf großer Lot, Straße gepflastert, $3650, $300 Anzahlung, Rest monatlich. H. Peters Co., 3504 West Chicago Ave. 8mailmx

Brick, 2 Flats, 6 und 6 Zimmer, Consoles, Porzellanschränke; Laundry; in A. Nr. 1 Zustand; Lot 37½ bei 125; in dem feinsten Block an Lawndale Ave.; dies ist eine Plattwe und wünscht für eine Zeit lang die Stadt zu verlassen. Preis $6000. Nachzufragen: 3435 W. Chicago Ave. fafondi

$5500; neues Brick, 2 Flats, $5500. Strikt modern: Furnaces; Eichenverkleidung und Fußböden; Steintreppen und Porch; Tilebad und Vestibüle; Straße gepflastert und begabli. Seht Eigentümer in 3543 West Chicago Ave. fafon

Bargains — Leset dieselben!

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Brick- und Stalle-Bungalows, Nrn. 4027—4029 N. Cl. Cr., nahe Irving Park Blvd. Cars, mit allen modernen Verbesserungen und breiten Lots; nur $3500 wert $4200. Ebenfalls 12-Zimmer Brickhaus, 2 Flats, 37 Fuß Lot, Nr. 4412 Drake Ave., nahe Montrose Cars; Miete $420 jährlich. Bestätigt dieses. Fragt an im 1. Flat, 6-Zimmer Frame-Cottage mit Brickbasement, breite Lot, Furnaceheizung, großer Hühnerstall; gepflasterte Straße, und große Sommerküche, Nr. 3733 N. Sacramento Ave., nahe Grace Str. Mieter wird die Zimmer zeigen; nur $3500. Ferner eine 6-Zimmer Frame-Cottage an Otto Str., nahe Elston Ave., die allerneuesten Verbesserungen, nur $2500. Diese Häuser werden verkauft auf leichte Abzahlungen oder bei Baarzahlung Rabatt. — Kommt und seht selber. Friedrich Walter, Eigentümer, 2722 Fletcher Str. frfafon

Zu verkaufen: Neue 2 Flat-Brickgebäude, am neuen Kelvyn Park angrenzend.
Kommender seiner Residenz-Distrikt 5 und 6 Zimmer, Gas u. elektr. Licht, Oak Trim und Fußböden, Laundry, Dampfheizung, 30 Fuß Lots, Privat-Brick-Sonnenporches. $7000 wert; eines davon wird für Baar verschleudert, da ich Geld brauche.
Conrad E. Schroer, Eigentümer,
4311 Schubert Str., 4 Blocks nördl. von Fullerton. 24apli,safondo1mo

Bargain: Um schnell zu verkaufen, vom Eigentümer, seine große Lot an Wabeland Ave., in Irving Park, 125 bei 125 Fuß, Gerade das Richtige für ein Heim mit genügend Raum, um Hühner und Gemüse zu ziehen. $450 Baar, Rest von $785 zahlbar in monatlichen Raten zu $10. Adr.: Eigentümer Victor Merz, 232 Willow Str. bofrfa

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordwestseite.

$400 Anzahlung, $20 monatlich mit Zinsen, neue 2 Flats, 5 Zimmer, Attic und Basement, Eichenfußböden, elektrisches Licht, breite Lot — Preis $4800. Eigentümer:
Eckart Thon, Elston und Kimball Ave. bofadt

Zu verkaufen: Cottage, 2-4 und 6-9 Flatgebäude, Nordwestseite; 7 Flatgebäude, Südseite, Schulden $4100; für leere Lot oder altes, verbesserles Eigentum. Rehnerson, 1946 N. Crawford Ave. Telephon, Belmont 5405, Irving 224. frfa

Zu verkaufen: 2½flöck. modernes Brickgebäude; sehr gute Geldanlage; sehr Eigentümer. Thompson, 2447 N. Harding Ave. 2040 N. Kedzie Ave. frfafon

Großer Bargain! Muß verkaufen: Brauche Geld, 1015 N. Lawndale Ave., nahe Augusta, nördlich von Chicago Ave., dreistöckiges modernes 4 Jahre altes Brickgebäude; drei 5-Zimmer Flats; Lot 30×125; Straße bezahlt. Zu ertragen: im ersten Floor. frfa

Zu verkaufen: Eine Brick-Cottage von 6 Zimmern mit Badezimmer, Furnaceheizung, elektrischem Licht und Gas, Breite Lot 35×125; Straße gepflastert. Reine, neue Umgebung, nahe Milwaukee Ave. Zu ertragen: 4241 Milwaukee Ave. Telephon: Irving 338. mfrfa

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung,
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußboden und Verkleidung; Concrete-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell,
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave, 5mai*x

Zu verkaufen: Neue moderne 2flöckige 2—4 Zimmer Flats, Concrete Basement, elektr. Licht, Laundries, ½ Block von Milwaukee Ave., nahe Logan Square. Leichte Bedingungen. H. N. Reims & Son, 2530 Milwaukee Ave. 17ap,fami*

—Zu verkaufen:—
3-Flat Framehaus, Miete $48: Preis....$4000.
3-Flat Brick- u. Frauenhaus, Miete $52..$5600.
2-Flat Framehaus, Miete $32: Preis.....$3300.
2-Flat Brickhaus, Miete $45; Preis.....$4400.
K. Soeder, 4034 Armitage Ave. 28ap,mifamifa

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-flöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament, Ofenheizung; Miete $480, Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Straße. fa*

Zu verkaufen: Forest Park, 2 Block von Garfield Hochbahnstation, 2-Flatgebäude, in erster klasse Zustand, art und fein gebaut; Gas, Elektrizität, Bat, Ceiling Beams, Laundry usw. $800 Baar, Rest monatlich wie viel Ihr wünscht; Miete $46. Anzufragen bei Mrs. Lutis, 4107 N. 64. Avenue. fafo

Zu verkaufen: 2 Acres, gutes Haus, Stall, Hühnerhaus, Obstbäume usw., auf Abzahlungen. Chas. Haller, Downers Grove, Ill.

Zu verkaufen: Oak Park, nahe deutscher Kirche, 5 und 5 Zimmer Flat, Heißwasserheizung, Lot 37½ bei 126, $6500. 5 Zim. Bungalow, Heißwasserheizung, Lot 37½ bei 126, $4500, 50×125 Lot, $750. Weidbrodt, 1107 So. Euclid Ave. bofaf

Verschiedene für den schnellen Verkauf moderes 8 Zimmer dampfgeheiztes Haus, zwei Blocks von Howe Ave. Station der Met. Hochbahn. — 1036 Wenonah Ave., Oak Park. dofrfa

Sommer-Resorts.

Wittwe muß verschleudern: Ihre herrliche Resort-Farm an Maribed Lake, Whitehall, Mich. Hypothek $2000 ist fällig.
Karlie, Hinsdale, Ill. dimifa

Farmländereien.

Verkaufe 90 Acres Illinois Farm, 45 Meilen nördlich, erster Klasse Gebäude, Silo, bester Boden für Alfalfa. Nur $3000 Baar, Rest auf Hypothek, Tausche 120 Acres Illinois Farm mit „Stock" und Maschinerie.
Joern, 949 N. Oakley Blvd.

Zu verkaufen: Wegen hohen Alters, 40 Acker Michigan Farm, 6 Meilen von Stadt mit 30,000 Einwohnern, ½ Meile von Wolf Lake Sommerort. Hotel am Ort. Es können hohe Preise für Produkte erzielt werden, neue Gebäude, mit Stock, für $2000; $800 Anzahlung, Rest kann lange Jahre stehen bleiben. Adr.: M, 849, Abendpost.

Billig, wegen Krankheit und Alter, 20 Acker Obst- und Corn-, Kartoffel-, Klee-Land, Haus, Stall, 2 Pferde, Maschinerie, fließendes Wasser, an Corner, 4 Meilen von Saugatuck, Mich., $3500. $1000 Anzahlung, $800 Wert Obst letztes Jahr. A. F. D. Nr. 2, Fennville, Mich. fafomo

Zu verkaufen oder zu vertauschen für bebautes Grundeigentum: 20 Acker Farm am Pine Lake, alle Gebäude und Obstgarten. Näheres bei Herrn Engel, 1915 Dayton Straße. Keine Agenten.

Alabama Farm, 40 Acker Fruchtfarm, alle Sorten Obst, Wein, Hühnerzucht, 8 Zimmer-Haus, Nebengebäude, Brunnen, Quelle, fließendes Wasser, 800 deutsche Familien hier. — 40 Acker mit Steinbruch

Finanzielles.

Geldsendungen

—nach—

Deutschland, Oesterreich-Ungarn

und allen übrigen Teilen Europas unter vollster Garantie

Kronen 100 heute $16.70

Mark 100 heute $21.90

Portofrei ins Haus.

Erstklassige Hypotheken und Real Estate Bonds 5½%—6%.

In Beträgen von $100.00 an.

Allgemeines Bankgeschäft

Checking und Savings Accounts

Safe Deposit Vaults

Checks und Drafts nach allen Teilen der Welt zu den billigsten Preisen.

Einziehung von Geldern in Europa u. s. w. prompt und billig.

Offen Montag, Donnerstag und Samstag bis 9 Abends. Sonntags von 11 bis 12 Uhr.

State Commercial & Savings Bank

Deutsches Bankhaus

früher Banking House of Joseph Stein & Co.

1935 Milwaukee Ave.

4mai1x*

Schiffskarten

Von oder nach Deutschland, Oesterreich und Ungarn, für Frauen und Kinder.

Geldsendungen

werden für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien), Ungarn und Rußland unter Garantie zu den billigsten Preisen angenommen.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

werden billig und sachverständig verfertigt.

J. V. ZINNER & CO.

Größte deutschungarische Agentur in Chicago.

619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis

Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

☞ Wegen Neubau des Gebäudes 140 N. Dearborn Str. haben wir vorläufig keine Office Down Town. 26fb*

Wir schicken Geld nach Rußland und garantiren die Zustellung. Auch haben wir wieder den Verkauf von Schiffskarten aufgenommen sowohl von Rußland nach diesem Lande, als auch von hier nach Rußland. Information schriftlich sowohl als auch persönlich erhalten Sie von

Russian - American Bureau

Haupt-Bureau: 160 N. 5. Ave.

Filiale: 705 W. 12. Straße

Chicago, Ill.

8mai5a*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon 1101 Main. of15mi5amo*

Norwegisch Amerikan. Linie

Große, moderne Dampfer

von New York nach Bergen, Norwegen, in 8½ Tagen. Von Bergen mit Eisenbahn nach Hamburg in 36 Stunden durch Norwegen, Schweden und über die Dänischen Inseln. Entfernt von der Kriegszone. — Von Angehörigen der kriegführenden Nationen werden nur Frauen und Kinder als Passagiere angenommen.

Abfahrt von New York:

„Kristianiafjord", 22. Mai. — „Bergensfjord", 12. Juni.

Schreibt in deutsch oder englisch.

BIRGER OSLAND & CO.

General Western Agenten

211-212 Marquette Bldg. Ecke Adams und Dearborn Str.

Tel. Randolph 2353. Gegenüber The Fair. 17ap5a

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.

6. Stock — Nehmt Elevator. 1e*

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen sachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO.

Ges. Wagner, Manager.

154 Nord 5. Avenue,

nahe Randolph Str.

Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ausschlag werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,

39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair". Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags. of22*

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Allerlei Frühlingsgedanken und ein zeitgemäßes Frühlings-Gedicht. — Der Dichter Jakobs an der Harvard-Universität. — Professor Kuno Meyers Zorn gegen ihn. — Harvards Deutschfeindlichkeit.

New York, 5. Mai 1915.

Vor genau einem Jahre war's, im Mai, da machte ich mich in Berlin fertig zu meiner Besuchsreise nach dem Dollarland. Als eine reizvolle Ouvertüre dazu sollte die Fahrt mit der „Vaterland" nach England, auf Ballins Einladung, gelten. Meinen Berliner Balkon hatte ich sorglich bepflanzt und die Blumen der liebenswürdigen Pflege meines Nachbars, des Landrichters, und seiner fröhlichen kleinen blonden Frau anvertraut, die er „Kleinchen" zu nennen liebt. Im August wollte ich wieder zurück sein und noch meinen grünenden, blühenden Balkon genießen. Wie vergnügt war der der Anfang gewesen — diese entzückende „Vaterland"-Fahrt mit den vielen Kameraden der Kunst und Literatur, wie da waren Paul Oskar Höcker, der Romandichter; Alfred Kerr, der gefürchtetste aller Berliner Theater-Kritiker; der urgemütliche Baron von Ostini von der „Jugend"; Trefz von den „Münchener Neuesten Nachrichten"; Asta Nielsen, die dänische Film-Duse mit den melancholischen großen schwarzen Augen; Felix Salten aus Wien; Kellermann, der Verfasser des vielgelesenen Romans „Der Tunnel" — und wie sie alle sonst hießen. An einem Freitag war ich von Berlin abgefahren. Als ich mit der „Kaiserin" nach New York weiterreiste, fuhren wir am zweiten Tage auf eine Sandbank, am dritten sprang ein Heizer von Bord und verschwand in der dunklen Tiefe. Schlechte Vorbedeutung? Gott bewahre! Lächerlicher Aberglaube der Stewards, nichts weiter. Hinein in die lachende Frühlingssonne, in das lachende spiegelglatte Meer! Freut Euch des Lebens, weil noch das Lämpchen glüht, pflücket die Rose, eh' sie verblüht! Ein Matrose sang das in der Frühe, als er das Deck scheuerte. Im August, wie gesagt, saß ich sicherlich wieder auf meinem Balkon unter dem rankenden Wein, hinter Geranien und Petunien und üppigen Fuchsias und hatte wieder Herrliches in Menge erlebt!

Und heute! Es ist wieder Frühling. Aus meinem Fenster sehe ich auf frischen, leuchtenden Rasen und das erste strotzende Grün an Büschen und Bäumen und freundliche Landhäuser, die mehr und mehr im Grün verschwinden. Und „Dogwood" und Flieder blühen. Und meine liebenswürdigen Freunde, bei denen ich wohne, graben und harken in ihrem Gemüsegarten. Aber es ist eine New Jersey'er Villen-Kolonie von New York, wo ich sitze, und nicht Berlin. Und drüben rast der gewaltigste Kampf, den die Geschichte kennt — der Heldenkampf eines friedliebenden, ehrlichen strebsamen Volkes gegen verächtlichste Banditen, die ihm seine überlegenen Leistungen und seinen Aufstieg an die Spitze der europäischen Völker neiden. Es kommt mir Alles wie ein Traum vor, ein ganz absonderlicher Traum, furchtbar und zauberhaft zugleich. Wir Alle, die wir heute leben, haben einen solchen Frühling nie erlebt und der Himmel gebe, daß es der einzige seiner Art bleibt. Es lockte mich, ihm einige Zeilen in gebundener Form zu widmen, die ich zur Veröffentlichung nach Deutschland sandte. Aber vielleicht interessirt es auch meine Leser auf dieser Seite des Ozeans, mit denen ich schon so oft habe plaudern dürfen — ganz zwanglos, als Landsmann zum Landsmann. Die Zeilen lauten:

Kriegs-Frühling 1915.

Hört Ihr nicht die Kanonen brüllen?
Hört Ihr die Raben krächzen nicht?
Seht Ihr sie nicht in Haufen liegen
Mit todesblassem Angesicht?

Hört Ihr's nicht durch die Lüfte brausen
Gespenstisch in der dunklen Nacht?
Seht Ihr das Haus in Flammen lohen
Und hört, wie's auseinanderkracht?

Seht Ihr das schwarze Ungeheuer,
Das lautlos taucht vom Meeresgrund?
Seht Ihr das Schiff an Englands Küste,
Das zitternd hinsinkt, todeswund?

Und dennoch grüßt vom blauen Himmel
Die Sonne warm und frühlingshaft,
Und dennoch grünt und blüht es wieder
Und in den Bäumen treibt der Saft.

Und muntre Vögel jubeln wieder
Ihr Lied vom Lenz durch Wald und Feld
Und künden den bedrückten Herzen:
Wie schön, wie schön ist doch die Welt!

O singt, Ihr Vögel, blüht, Ihr Blumen,
Umhüllt uns ganz mit Duft und Klang,
Daß uns nach Leben, Licht und Liebe
Erfülle neuer Sehnsuchtsdrang!

Doch wo ein deutscher Held begraben,
Da, Vögel, singt nie wie zuvor —
Und über's Grab, Ihr Blumen, breitet
Den düftereichsten Blütenflor!

Eigentlich sollte man mit Kriegsversen heutzutage sehr vorsichtig sein. Man kann nie wissen, was man sich damit einbrockt. Ich verweise auf meinen Berliner Kollegen Ernst Lissauer, dem sein „Haßgedicht auf England" nicht blos die gesalzensten Verunglimpfungen der Alliirten, sondern obendrein noch den roten Adlerorden eingetragen hat. In Wort und Bild hat man ihn verrissen. Sie haben wohl das immerhin komische Bild aus einem Londoner Witzblatt gesehen, das eine deutsche Familie darstellt, die um den Tisch herumsitzt mit wütigen Gesichtern. Darunter stand zu lesen: „Having their morning-hate." Selbst der Dachshund bemüht sich, in seinen Zügen den Haß gegen England auszudrücken. Hier möchte ich einschalten, daß Lissauer keineswegs vor Erscheinen seines prachtvollen Haßgesangs ein unbekannter Dichter war. Er hatte bereits durch eine ganze Anzahl Gedichte allgemeine Aufmerksamkeit erregt, deren hervortretendster Wesenszug die knappe, schlagende Ausdrucksform ist, wie sie den Haßgesang auszeichnet. Sie sind bei Eugen Diederichs in Jena erschienen, und zwar sind es drei Bände, betitelt „Der Acker", „Der Strom" und „Ein Zyklus". Nun hat es einem anderen Kriegsdichter wegen eines Gedichts in die Bude geregnet, diesmal einem Amerikaner Namens C. H. Jacobs, der an der Harvard Universität studirt. Auf der Universität war ein Preisausschreiben für Gedichte erlassen worden, und zwei Professoren, die als Schiedsrichter wirkten, erkannten den Preis einem Gedicht von Jacobs zu. Es trägt den Titel: „Gott mit uns" und ist eine häßliche Verunglimpfung Deutschlands ganz im Sinn der New Yorker „Times" oder der „Sun" — so etwa wie die berüchtigten Schmähgedichte, die zur Zeit des spanisch-amerikanischen Krieges erschienen. Ueber dieses neueste Schmähgedicht hat sich Professor Kuno Meyer so erregt, daß er dem Präsidenten von der Harvard Universität einen gesalzenen offenen Brief geschrieben hat. Professor Meyer, nebenbei gesagt, ist einer der hervorragendsten Kenner der altirischen Sprache und Literatur. Er war lange Jahre an einer Universität in Liverpool, England, tätig und ist jetzt vorübergehend in New York. Die Alliirten in England und Amerika haben ihn wiederholt wegen seiner offenen antienglischen Haltung sowie seines begeisterten Eintretens für Irland heftig angegriffen. Zumal die ebenso charakterlose wie witzige „Sun" nennt ihn mit Vorliebe „Kun O'Meyer". Präsident Lowell hat Kuno Meyer erwidert, daß auf amerikanischen Universitäten unbeschränkte Redefreiheit herrsche. Das ist eine sehr lahme Erwiderung. Gerade diese unbeschränkte Redefreiheit macht es zur Pflicht, daß die Studenten wie Professoren sich des größten Takts in politischen Dingen befleißigen, und ganz besonders in solchen Zeiten. Daß man einem so albernen und gehässigen Erguß einen Preis zuerkannte, ist und bleibt eine grobe Taktlosigkeit, im Besonderen gegen die deutschen Professoren an der Universität, wie Münsterberg und Francke. Deren Anwesenheit allein mußte ihre Kollegen bestimmen, den dummen Dichtbengel Jacobs einfach nicht zu beachten und ihm ein Privatissimum über Takt zu lesen. Daß sie es nicht taten, beweist wieder, wie allgemein die Deutschfeindlichkeit an der Harvard Universität ist. Noch haarsträubender aber wird die Taktlosigkeit durch die Tatsache, daß Harvards „Germanisches Museum" eine Stiftung des deutschen Kaisers ist und daß hervorragende Deutsch-Amerikaner wie Adolphus Busch sich um die Universität als Mäcene verdient gemacht haben. Und diese Universität gilt als eine der vornehmsten im Lande! Freilich — Lowells Vorgänger war Professor Eliot, der an krankhaftem Deutschenhaß leidet. Aber der an und für sich herzlich unbedeutende Vorgang ist doch wichtig in so fern als er beweist, daß nicht bloß die Unwissenden mit dem Bazillus der Deutschfeindlichkeit behaftet sind. Auch die Wissenden sind gleich heftig von ihm heimgesucht. Und das ist es, was mich daran verzweifeln läßt, daß von deutscher Seite gegen diesen Bazillus angekämpft werden kann. Uebrigens — ich möchte nicht Münsterberg und nicht Francke sein. Es muß schauderhaft sein, unter solchen Verhältnissen deutscher Professor an Harvard zu sein!

H. F. Urban.

Lokalbericht.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Ein am Calumet Fluß gelegenes großes Landstück verkauft.

Für den Preis von $528,528 hat die Northern Trust Co. an die Chicago & Northwestern Eisenbahngesellschaft ein am Calumet Fluß und der 112. Str. gelegenes großes Landstück verkauft. Vor ungefähr einem Jahre hieß es, daß die Armour Grain Co. in jener Gegend mit einem Kostenaufwande von $4,500,000 einen gewaltigen Getreidespeicher bauen werde, und man glaubt, daß die nunmehr gemeldete Uebertragung mit diesem Plane in Zusammenhang steht.

Eine Liegenschaft in der N. La Salle Str., 85 Fuß nördlich von der Randolph Str., Grund 16⅓ bei 70 Fuß, auf dem ein vierstöckiges Gebäude steht, ist von Thomas J. White für $60,000 an Esther P. Stockwell verkauft worden.

Von dem gewaltigen Steigen des Bodenwertes in der Nähe des Klubhauses des Windsor Golfklubs zeugt der Preis, der für ein 187 bei 128 Fuß großes Grundstück an der Nordwestecke von 75. Str. und Yates Str. bezahlt wurde. Vor sieben Jahren kaufte Wm. H. Poole das ganze Straßengeviert für $3000. Vor ungefähr einer Woche erwarb Matthew W. Quinn die Hälfte davon für $12,000 und gestern hat er sie für $13,000 an Mary C. Scully verkauft.

Die Firma Barnett Bros. hat von Henry C. Lytton, dem Eigentümer des „Hub" und Herman C. Cohn in Rochester, N. Y., ein 20 Acres großes, zwischen Kedzie und Albany Ave. und W. 55. Str. und 57. Str. gelegenes Grundstück für $50,000 erstanden.

Der Kommissionshändler George E. Ford hat seinen Mietskontrakt für das Gebäude Nr. 27 W. South Water Str., nahe der Dearborn Str., auf neun Jahre zum Preise von $55,000 erneuert. Man schließt hieraus, daß an eine Verwirklichung des Planes, den Produktenmarkt von der South Water Str. nach einem anderen Stadtteile zu verlegen, in nächster Zeit nicht zu denken ist.

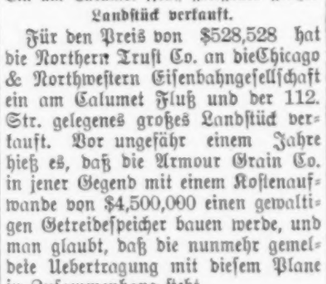
Frances E. Fennimore hat ihr neues elegantes Wohnhaus, an der Südwestecke von Kenilworth und Greenview Ave., Grund 75 bei 175 Fuß, für $20,000 an Julius E. Schoeller verkauft.

$100 Baar—$20 per Monat

einschließlich Zinsen

Kauft diese Cottage.

Preis: $2250



Kommt heute oder an irgend einem Tage nach unserer Zweig-Office, Ecke 64. Ave. und Irving Park Blvd.

Oliver L. Watson

69 W. Washington Str.

Zweig-Office, 6400 Irving Park Blvd. 5fsalon

Hatte Alpdrücken.

Der Wache an der Halsted Str. wurde gemeldet, daß Mittwoch Nacht ein Farbiger in das Schlafzimmer der 13jährigen Pearl Thue, Nr. 3031 Greenview Ave., eingebrochen sei und das schlaftrunkene Mädchen mit einem Messer leicht verletzt habe. Die Untersuchung ergab, daß Pearl, von Alpdrücken gepeinigt, sich selbst die Verletzungen beigebracht, den Raubüberfall also nur geträumt hatte.

Im Wettkampf.

Jährliches Baseballspiel zwischen Riegen von Wieboldts Laden.

Das jährliche Baseballspiel zwischen Riegen, deren Mitglieder Angestellte von Wieboldts Allerhandladen, Milwaukee Ave. und Paulina Str., sind, findet morgen Vormittag um 9 Uhr im Humboldt Park statt. Die eine Riege vertritt die im Laden Arbeitenden, die andere das Ablieferungspersonal. Der Sieg hat sich von Jahr zu Jahr bald auf die eine, bald auf die andere Seite geneigt und wird zweifellos auch diesmal heiß umstritten werden. Die Ladenriege wird von Charles Lohse, die Ablieferungsriege von August Engler geleitet. Schläger sind auf der einen Seite Novak und Jacobson, auf der anderen Katz und Brown.

Wenigstens so weit.

Prozeß gegen Kapt. Storen und Genossen beginnt am 20. Mai.

Nach langer Argumentirung steht jetzt fest, daß wenigstens eine der Anklagen gegen die der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten Polizeibeamten zur Verhandlung kommen wird. Richter Dever entschied heute, daß am 20. Mai gegen Kapt. Storen von der Maxwell Str.-Wache und gegen die Detektives Roth und Weisbaum von derselben Wache in seiner Abteilung verhandelt werden soll. Die Polizisten werden von den Rechtsanwälten Erbstein und McAuley verteidigt, während Stephan Malato die Staatsanwaltschaft vertritt. Noch nicht festgesetzt ist das Datum für die Verhandlung gegen den früheren Chef der Detektives Halpin, sowie der mit diesem angeklagten Detektives O'Brien und Egan. In letzter Stunde hatten Halpin und Genossen erklärt, daß sie mit Richter O'Connor als Vorsitzenden bei ihren Prozessen einverstanden sind. Eine endgiltige Entscheidung aber, wann diese Fälle erledigt werden sollen, steht noch aus.

* In der Nähe der Bryan Manor Ave. wurde heute Mittag die bereits sehr stark in Verwesung übergegangene Leiche eines unbekannten Mannes aus dem Flusse gezogen. Man schaffte sie nach der County Morgue.

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21-jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leiden und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist unfehlbar und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt,

86 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

Ma20.fabido*

E. STRASSBURGER, Optiker,

2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Over-Loct" Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr. 30mai.fabi*

Doppelte S. H. Green Trading Stamps bis 12 Uhr Mittags. Einfache Stamps am Nachmittag.

Post- oder Telephonbestellungen für die nachfolgenden Artikel, ausgenommen diejenigen, die von 2 bis 6 Nachm. zum Verkauf sind.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Ablieferungen in Chicago südlich bis zur 79. Straße, sowie nach vielen Vororten.

BARGAINS für MONTAG

Jeden Montag wird hier eine bedeutende Gelegenheit zum Sparen geboten. Diese Tatsache wird bewiesen durch die folgenden und andere beispiellose Bargains. Am Montag bietet jedes unserer 76 Verkaufs-Departments große Ersparnisse in Sachen, die Sie gebrauchen. — Kommen Sie Montag und profitiren Sie davon.

Männer-Anzüge — Ebenfalls für junge Männer, in schlichtem blauem Serge, reinw. schwarzem Cheviot, bis $10 wt., spez., zu... **$5.95**

Männerhosen — Aus netten dunklen Mustern gemacht, in Streifen und schlichten Cheviots, sowie Cassimeres; alle Größen; $1 Wert, speziell... **69c**

Männerhüte — Weiche Männerhüte, verschiedene neue Farben; Größen aufwärts bis 7; wert $2, speziell, zu... **69c**

Männerhemden — Handgestärkte Percale-Männerhemden, mit angenähten Manschetten, in allen neuesten Mustern; $1 Qualität, zu... **69c**

Männer-Hosenträger — „Police"-Hosenträger für Männer, aus gutem elastischem „Webbing" gemacht, speziell, zu... **12½c**

Männer-Unterzeug — Baldriggan-Unterhemden und -Unterhosen für Männer, 50c Wert, Auswahl, zu... **29c**

Männerstrümpfe — Schwarze lohfarbige oder fancy farbige baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen; 10c Wert, zu... **5c**

Männer-Taschentücher — Weiße hohlgef. Männer-Taschentücher, regulärer Preis 3c das Stück; speziell, zwölf für... **25c**

Knaben-Anzüge — Norfolk-Mode, mit Yoke, Box Pleated, in dunkelgrauen oder braunen Mischungen; Gr. 6 bis 15 Jahre, 1.95 wt **$1.39**

Knaben „Rompers" — Aus lohfarbigem oder blauem Chambray gemacht, mit Rot und Weiß besetzt; Größen 1 bis 6 Jahre; 29c Qualität, zu **17c**

Damen Suits — Gut geschneidert, in guter Auswahl von neuen Moden, aus guten wollenen Serges und Poplins; alle Größen bis 46. **$5.98**

Drey Skirts — für Damen, aus feiner Qual. Volle Crepe, Serge oder Melrose-Tuch gemacht, schwarz oder Navy blau, $3 wt., spez. **$1.98**

Damen-Leibchen — Fancy Leibchen für Damen, ohne Aermel, die 10c Qualität, zu... **4c**

„Shaped" Leibchen — für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel; mittlere und extra große Sorten; 25c und 29c Werte, zu... **15c**

Damen-Beinkleider — Gestickte Damen-Beinkleider, unten mit Spitzen versehen; wert 25c, speziell, zu... **14c**

Niedrige Damenschuhe — Ein-Strap- und Pump-Moden für Damen, aus Patent Colt gemacht, mit soliden Ledersohlen; $1.50 Werte, speziell, **95c**

Damenstrümpfe — Schwarze oder lohfarbige baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen; 10c Wert, zu... **5c**

Damenkragen — Bestickte Organdy-Kragen, mit Sammet Bands, sowie Vestees; wert bis zu 25c, zu... **10c**

Korsetbezüge — für Damen, hinten und vorne mit Spitzen und Band Beading besetzt; alle Größen, zu... **25c**

Muslin-Unterröcke — für Damen, gut gemacht, mit breitem Flounce aus Stickerei und Tuch; volle Größe, zu... **50c**

Gas-Bügeleisen — Hermit, 6½ Pfd. schwer, hochfein nickelplattirt, Benson Brenner, — ein regulärer $3-Wert — spez. zu **$1.49**

Wasser-Eimer — 10 Quart haltende Wassereimer, nahtlos, emaillirt, mit Holzgriff — regulär. 50c Wert — speziell zu... **29c**

Wäsche-Wringer — Wäsche-Wringer mit 10zölligen Holzgestelle—für 1 Jahr garantirt — speziell zu... **$1.79**

Haus-Farbe — Fertig gemischt, unsere Household Marke, in 27 Farben und in weiß und schwarz; die Gallone zu... **69c**

Leinsamen-Oel — Reines gekochtes Leinsamen-Oel—speziell am Montag — die Gallone zu nur **65c**

Bilderrahmen — Große Auswahl von ¼ bis 14zöll. Circassian Walnuß Rahmen, Gr. 6x8, 7x9, 7x10, 7x11, 8x10, 10x12 und 11x14, mit Glas und Lock, — wert bis 50c, speziell zu... **25c**

Go Carts. — $1.50 zusammenklappbare Go-Carts, Stahl-Gestell, Gummireifen — speziell am Montag das Stück zu... **98c**

Tritt-Leiter — 6 Fuß Trittleiter, von norwegischem Fichtenholz — gut gemacht; — zum Preise von... **39c**

Die folgenden 17 Spezialitäten kommen am Montag zu diesen Preisen zum Verkauf von 2 Uhr Nachmittag bis zum Ladenschluß, Abends um 6 Uhr.

Haus-Slippers — Türkisch Towling Slippers für Männer und Damen, Carpet Sohlen, gut gemacht, große Farben-Auswahl, Gr. bis 11, 25c **9c**

Union Suits für Männer — Baldriggan oder gerippt, kurze Aermel oder ohne Aermel, Knöchel oder Kniclänge, 50c Werte, zu... **26c**

Strümpfe für Kinder — Schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 6½ — Paar 3 je, 3 Paar für... **10c**

Hemden für Knaben — In lohfarbigen und blauen Chambrays, manche in Streifen — die 50c Sorte — speziell zu... **29c**

Coverall Schürzen — Volle Größe Coverall Kimono-Schürzen für Damen, aus hellen und dunklen Percales, verschiedene Muster, 50c wt., spez... **33c**

Unterhosen f. Kinder — Aus Muslin gearbeitet, mit Cluster von Tucks und Kranz, kommen in Größen von 2 bis 10 Jahre, zu... **8c**

Schwarzes Messaline — 36 Zoll breit — weicher Chamois Finish — in Schwarz, wert 89c — speziell — die Yard zu... **48c**

Kleider-Percales — 36 Zoll breit — heller oder dunkler Grund — hübsch bedruckte Entwürfe — die Yard zu... **5½c**

Huck-Handtücher — Mit echtfarbiger roter Kante — die 12c Sorte, nur 6 an einen Kunden — jedes... **7c**

Zwirn — Merricks 6 Cord und Western Faden — 200 Yard Spulen — die 5c Sorte — 2 bis 6 — die Spule... **2½c**

Sweetheart Seife — Armour's Miladdy oder Sweetheart Seife, nur 4 an einen Kunden — 2 Stück zu... **5c**

Fußboden-Firniß — Passend für den Fußboden und das Holzwerk — hellfarbig — die Gallone zu... **79c**

Fenster Screen — Die verstellbare Sorte — Hartholz Rahmen — Größen 16x33 oder 18 bei 33, — nur 4 an einen Kunden, Auswahl, jed. **16c**

Loses Leaf Lard — Frisches loses Leaf Lard — speziell für diesen Verkauf — das Pfund zu... **9½c**

Eier — Ausgewählte und große Eier — werden nur am Ladentisch verkauft — das Duz. zu... **19½c**

Waschseife — Galvanic Seife, die weiße gute Waschseife — wird nur am Ladentisch verkauft — 10 Stück für... **33c**

Whiskey — Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, 6 Jahre alt, wert $1.00 — die volle Quart Flasche zu... **65c**

Shirt Madras — Schön eingewebte Streifen, — für Shirts oder Waists passend — regulär 15c Wert — Yard... **8½c**

Baumwollene Challies — Für den Bezug von Comforters — sehr schöne Floral Muster — speziell am Montag die Yard zu... **3¾c**

Gebleichter Muslin — 36 Zoll breit, feiner, weicher Finish — nur 20 Yards an einen Kunden — am Montag die Yard zu... **5c**

Gebleichte türk. Handtücher — Sehr absorbirende Sorte, doppelter Faden, große Größe, — regulärer 23c Wert; speziell das Stück zu... **15c**

Feder-Kissen — In zwei Teilen gemacht, — Fabrikreste — bis zu 65c wert — am Montag speziell das Stück zu... **29c**

Roller-Handtuchzeug — Leinen-Finish, mit roter Borte, schwer „twilled", die reguläre 7½c Sorte — speziell am Montag, Yard... **5c**

Stroh-Matting — Yardbreit, aus schwerer chinesischer Strohmatte, in verschiedenen Farben, volle Rollen; wert 15c — die Yard... **10c**

Sicherheits-Nadeln — Stahl, nickelplattirt, alle Größen, 12 auf einer Karte, regulärer 3c Wert, sechs an 1 Kunden — zu... **1½c**

Niedrige Mädchenschuhe — In Ankle-Strap, Pumps und Strap-Moden, aus Patent Colt gemacht; solide Lederſohlen und -absätze; $1.25 Wert, zu... **69c**

Kinderstrümpfe — Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen; Größen 6 bis 9½, zu... **7c**

Stickerei Flouncing — 18 Zoll breit, auch für Korsetbezüge, in einer große Auswahl von neuen Mustern; 25c Sorte, Yard... **15c**

Shepherd Checks — 50 Zoll breit, wünschenswert für Skirts und Coats, 50c Wert, Yard... **22½c**

Seidereste — 36 Zoll breit, bestehend aus Seide-Poplin, Messaline, Brocaded Suiting; wert 50c aufwärts bis zu $1, Yard... **39c**

Bänder — Reinseidenes Taffeta-Band, Nr. 22, alle Farben, wert 10c, speziell, Yard... **5c**

Bedruckte Batistes — Heller Untergrund, mit netten geblümten Entwürfen, Yard... **3c**

Kleider-Poplin — Mercerized Finish, hochfein mercerized, alles gute Längen; 25c Sorte, Yard... **12½c**

Baumwollenes Crepe — Heller Untergrund, mit netten Pencil-Streifen, Fabrikreste, 19c Sorte, Yard... **8½c**

Chiffon Voile — 40 Zoll breit, nur in weiß; feiner glatter „Finish"; Fabrik-Enden, Yard... **8½c**

Mercerized Häkelgarn — Nur in weiß, alle Größen, das populärste Häkelgarn, speziell, der Knäuel... **7c**

Stickerei-Kanten — Mercerized, 6 Yards Stücke, 15c Wert; nur zwei Stücke an jeden Kunden, zu... **9c**

Sanitäre Servietten — Zwölf im Packet, aus feinster Gaze und Baumwolle gemacht; die 25c Sorte, zu... **17c**

Zwirn — Leinen „finished", 200 Fuß auf der Spule, 3c Wert; sechs Spulen an jeden Kunden, speziell, die Spule... **2c**

Fenster-Rouleaux — Aus Opaque-Oelzeug gemacht, 6 Fuß lang; auf guten Rollers aufgezogen; verschied. Farben; Fabrik-Ausschuß, Auswahl, zu **25c**

Bett-Sprungfedern — Angle Eisenrahmen Bett-Sprungfedern, alle Größen, gewebte Draht „Tops", mit „Center Support"; wert $3, zu **$1.39**

Oel-Oefen — New Perfection eine Flamme Ofen, mit großem Behälter; passend für Zelte; wert $3, speziell, zu... **$2.45**

Gas- oder Oel-Backöfen — Einzelne ein-Brenner Backöfen für Gas- oder Oel-Oefen, Schwingtüre; aus glattem Stahl gemacht, zu... **59c**

Topfpflanzen — Alle Sorten, gute große Pflanzen, in vierzölligen Töpfen, Stück... **10c**

Rasen-Grassamen — Beste Mischung von fruchtbarem Samen, das Pfund für... **15c**

Ein glücklicher und riesiger Einkauf von Büchsen-Waaren

Strikt hochfeine Qualität, von einem der größten Packers des Landes (welcher für die kommende Einmach-Saison vorbereitet sein wollte). Dieser Einkauf setzt uns in den Stand, die wunderbar niedrigen Preise für die folgenden 9 Artikel zu markiren:

634 Kisten frühe Juni-Erbsen, die Büchse für nur... **5¾c**

835 Kisten ausgewähltes westlichen Sugar Corn, die Büchse... **6½c**

285 Kisten feinste gelbe Cling Peaches — die Büchse für... **13½c**

125 Kisten Yuba Marke Sliced Peaches — die Büchse... **10c**

234 Kisten Fotto Hill Cal. Peaches — 30c Sorte, Büchse... **15c**

315 Kisten Pet Evaporated Milch, die Büchse für nur... **7c**

125 Kisten Port and Beans, in Tomatensauce, große Nr. 3 Büchse zu... **8c**

50 Kisten fancy geschnittene Stangen-Bohnen — die Büchse für... **8c**

65 Kisten schwarze Californ. Kirschen — die Büchse für... **10c**

Liköre

Old Reserve Bourbon Whiskey — „bottled in Bond" — $1.25 Flaschen; ein volles Quart zu... **79c**

Golden Crown Concord Grape Juice — die Quartflasche zu... **35c**

3 Flaschen für $1

Kentucky Belle Whiskey — halbe Gallone... **98c**

1 Flasche 3 Star Cognac Brandy; 1 Flasche California Sherry-Wein — speziell — diese 2 Flaschen für... **79c**

Ausgewählte Provisionen und Backwaaren

Cream of Wheat oder Puffed Reis — das Packet zu... **12½c**

Feinster Carolina weißer Head Reis, das Pfund zu... **7½c**

Feine Michigan Navybohnen, Pfund... **6½c**

Banner Marke frisch geröst. Kaffee, in Pfd. Towel-Säcken... **98c**

Extra fancy Santos Kaffee, Pfund... **24c**

Feinster roter Alaska Lachs, der allerbeste, Büchse... **16c**

Red No More Carbo Naphtho Seife — sechs für 25c — Stücken... **$3.69**

6 silberplatt. Löffel frei mit jedem Ankauf, Trade Marks in d. Bude eingelöst.

Feinster granulirt. Zucker, — 10 Pfd. für... **55c**

Washburn Gold Medal Mehl — ¼ Bbl. — zu... **$1.98**

Frisch gebackene Ginger-Snaps — 8c Sorte — Pfund... **5c**

Frisch gebackene Fig Bars — die 25c Sorte, das Pfund... **10c**

Fleisch

Holly Marke mild gepökelte, geräucherte Schinken, 10